

LB  BW

Bereit für Neues

Der Halbjahresfinanzbericht 2023



Inhalt

	Kenngrößen des LBBW-Konzerns	3
01	Vorwort	4
	Vorwort des Vorstands	5
02	Konzernzwischenlagebericht.....	7
	Wirtschaftsbericht für den Konzern	8
	Risikobericht	18
	Prognose- und Chancenbericht	29
03	Verkürzter Konzernhalbjahresabschluss.....	33
	Gewinn- und Verlustrechnung.....	35
	Gesamtergebnisrechnung.....	36
	Bilanz	37
	Eigenkapitalveränderungsrechnung.....	39
	Verkürzte Kapitalflussrechnung	40
	Ausgewählte erläuternde Anhangangaben (Notes)	41
04	Weitere Informationen	87
	Versicherung der gesetzlichen Vertreter	88
	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht.....	89
	Hinweis in Bezug auf zukunftsgerichtete Aussagen.....	90

Kenngrößen des LBBW-Konzerns

Gewinn- und Verlustrechnung in Mio. EUR	01.01. – 30.06.2023	01.01. – 30.06.2022
Zinsergebnis	1.417	1.039
Provisionsergebnis	305	322
Bewertungs- und Veräußerungsergebnis	81	125
davon Risikovorsorge	- 86	- 85
Sonstiges betriebliches Ergebnis	120	76
<i>Nettoergebnis</i>	<i>1.923</i>	<i>1.563</i>
Verwaltungsaufwendungen	- 1.043	- 897
Aufwendungen für Bankenabgabe und Einlagensicherung	- 188	- 188
Restrukturierungsergebnis	- 0	- 2
<i>Konzernergebnis vor Steuern</i>	<i>691</i>	<i>476</i>
Ertragsteuern	- 203	- 160
Konzernergebnis	488	315
Kennzahlen in %	01.01. – 30.06.2023	01.01. – 30.06.2022
Eigenkapitalrentabilität vor Steuern (RoE)	9,1	6,8
Kosten-/Ertragsrelation (CIR)	61,3	66,0
Bilanzzahlen in Mrd. EUR	30.06.2023	31.12.2022
Bilanzsumme	364,1	324,2
Eigenkapital	15,7	15,4
Kennzahlen gemäß CRR II /CRD V (nach vollständiger Umsetzung)	30.06.2023	31.12.2022
Risikogewichtete Aktiva (in Mrd. EUR)	93,8	93,5
Harte Kernkapitalquote (CET 1) (in %)	14,2	14,1
Gesamtkapitalquote (in %)	19,9	20,0
Mitarbeiter	30.06.2023	31.12.2022
Konzern	10.158	10.384

Rating	Moody's	Rating	Fitch	Rating	DBRS
Long-term Issuer Rating	Aa3, stabil	Long-term Issuer Default Rating	A-, stabil	Long-term Issuer Rating	A (high), stabil
Long-term Bank Deposits	Aa3, stabil	Long-term Deposit Rating	A	Long-term Deposits	A (high), stabil
Senior Unsecured Bank Debt	Aa3, stabil	Long-term Senior Preferred Debt Rating	A	Long-term Senior Debt	A (high), stabil
Junior Senior Unsecured Bank Debt	A2	Long-term Senior Non-Preferred Debt Rating	A-	Senior Non-Preferred Debt	A, stabil
Short-term Ratings	P-1	Short-term Issuer Default Rating	F1	Short-term Ratings	R-1 (middle), stabil
Baseline Credit Assessment (Finanzkraft)	baa2	Viability Rating (Finanzkraft)	bbb+	Intrinsic Assessment (Finanzkraft)	A
Öffentliche Pfandbriefe	Aaa	Öffentliche Pfandbriefe	-	Öffentliche Pfandbriefe	-
Hypothekenzinspfandbriefe	Aaa	Hypothekenzinspfandbriefe	-	Hypothekenzinspfandbriefe	-

(Stand 02. August 2023)

01

Vorwort



Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

das neue Jahr ging so turbulent weiter, wie das alte aufgehört hatte. Trotz aller Herausforderungen an den Märkten und in der Welt ist es uns gelungen, die strategische Ausrichtung der LBBW auf Wachstum und Relevanz erfolgreich voranzutreiben und das Konzernergebnis deutlich zu steigern.

Die LBBW erreichte in den ersten sechs Monaten ein Vorsteuerergebnis von 691 Millionen Euro. Dies war das beste Halbjahresergebnis seit Einführung der IFRS-Rechnungslegung im Jahr 2007. Getragen wurde die positive Entwicklung von einem starken operativen Geschäft bei einer weiterhin unauffälligen Risikolage. Erheblicher Rückenwind resultierte außerdem aus dem Zinsanstieg. Dank des Ertragswachstums und trotz bereits spürbaren Drucks auf der Kostenseite haben wir unsere Effizienz deutlich erhöht. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich auf 61,3 Prozent. Die Eigenkapitalrendite lag per 30. Juni mit 9,1 Prozent ebenfalls auf einem guten Niveau.

Damit hat sich die erfreuliche Tendenz des vergangenen Jahres unverändert fortgesetzt – und dies in einem äußerst anspruchsvollen Umfeld. Hohe Rohstoff- und Energiepreise, die Zinswende und Lieferkettenprobleme wirken sich massiv auf die Unternehmen am Wirtschaftsstandort Deutschland aus und tragen dazu bei, dass sich die deutsche Wirtschaft nur sehr schwach entwickelt.

In diesen Zeiten kommt die Ausgewogenheit unseres Geschäftsmodells als Stärke voll zum Tragen: Alle vier operativen Segmente haben ein Ergebnis in dreistelliger Millionenhöhe erreicht und zum Unternehmenserfolg beigetragen. Im Unternehmenskundengeschäft konnten wir beispielsweise unser Wachstumsfeld Corporate Finance weiter ausbauen. Nicht nur hier ist es unser Ziel, unsere Kunden mit innovativen Lösungen zu unterstützen und ihre Transformation in nachhaltige Geschäftsmodelle zu begleiten. Ein deutliches Ertragswachstum sehen wir ebenfalls im Segment Immobilien/Projektfinanzierung – dank der im vergangenen Jahr erworbenen Berlin Hyp, aber auch dank innovativer Finanzierungsmodelle für den Ausbau der erneuerbaren Energien oder digitaler Infrastruktur. Im Kapitalmarktgeschäft verzeichneten wir insbesondere bei Zertifikaten eine sehr hohe Nachfrage. Bei den Privatkunden/Sparkassen ergab sich zum einen durch die Zinsentwicklung ein kräftiges Ertragsplus, zum anderen konnten wir am Markt mit attraktiven Produkten überzeugen.

Vor dem Hintergrund der anhaltenden geopolitischen Unsicherheiten und der trüben Konjunkturaussichten legen wir ein besonderes Augenmerk auf unser Risikomanagement. Aktuell ist die Risikolage weiterhin robust. Unsere Ausfallrate ist mit 0,4 Prozent niedrig, ebenso der originäre Bedarf an Risikovorsorge. Zur Stärkung der Resilienz der Bank haben wir aber angesichts der unsicheren Marktentwicklungen erneut zusätzliche Vorsorge im Rahmen von Model Adjustments gebildet. Die harte Kernkapitalquote bildet mit 14,2 Prozent ein solides Fundament und liegt deutlich oberhalb der Vorgaben der Aufsicht.

Mit Blick auf die kommenden Monate gehen wir von einer weiterhin schwachen Konjunktorentwicklung aus. Dies dürfte die Nachfrage nach Unternehmenskrediten und anderen Finanzprodukten dämpfen. Darüber hinaus sollte sich der positive Ertragseffekt aus der Zinspolitik abschwächen. Mit ihrem diversifizierten Universalbankmodell ist die LBBW hier jedoch sehr gut aufgestellt. Das starke wirtschaftliche Fundament und eine strategische Ausrichtung auf die Herausforderungen dieser Zeit stimmen uns für weiteres Wachstum positiv. Wir gehen daher davon aus, dass wir unser ursprüngliches Gewinnziel für das laufende Geschäftsjahr übertreffen werden, und erwarten einen Gewinn vor Steuern von über 1 Milliarde Euro.

Vor allem aber werden wir alles daransetzen, unseren Kundinnen und Kunden weiterhin verlässlich zur Seite zu stehen. Darauf können Sie gerade in diesen volatilen Zeiten vertrauen.

Unseren Geschäftspartnern, Eigentümern und Mitarbeitern danken wir zugleich für das entgegengebrachte Vertrauen und das persönliche Engagement.

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand



RAINER NESKE
Vorsitzender



ANASTASIOS AGATHAGELIDIS



ANDREAS GÖTZ



KARL MANFRED LOCHNER



STEFANIE MÜNZ



DR. CHRISTIAN RICKEN



THORSTEN SCHÖNENBERGER

02

Konzernzwischenlagebericht



Wirtschaftsbericht für den Konzern

Wirtschaftliche Entwicklung im ersten Halbjahr 2023

Im ersten Halbjahr setzte sich in Deutschland die Schrumpfung der Wirtschaftsleistung fort. Im ersten Quartal sank das deutsche BIP um 0,1 % zum Vorquartal. Im zweiten Quartal stagnierte die Wirtschaftsleistung in Deutschland. Im Euroraum stagnierte das BIP im ersten Quartal, im zweiten Quartal legte die Wirtschaftsleistung im Euroraum um 0,3 % zum Vorquartal zu. Nachdem Kroatien zum 1. Januar dem Euroraum beigetreten ist, besteht er inzwischen aus 20 Staaten. In den USA betrug das BIP-Wachstum 2,0 % im ersten Quartal und 2,4 % im zweiten Quartal (alle US-Zahlen annualisiert). In China legte das BIP im ersten Quartal aufgrund des Endes der Zero-Covid-Politik um 2,2 % zum Vorquartal zu, im zweiten Quartal verlangsamte sich das BIP-Wachstum dann auf 0,8 %. Der Ukraine-Krieg hat an Bedeutung für die unmittelbare Entwicklung der Konjunktur zwar insgesamt verloren, er bleibt indes ein Risikofaktor.

Die Inflation ging im ersten Halbjahr 2023 zurück. Lag der Preisauftrieb für den nationalen Verbraucherpreisindex im Dezember 2022 noch bei 8,1 %, wurde im Juni des Jahres 2023 eine Inflationsrate von 6,4 % verzeichnet. Der Grund für den Rückgang war der rückläufige Preisanstieg für Haushaltsenergie und Kraftstoffe. Im Dezember 2022 lag dieser Anstieg bei 20,3 %, im Juni 2023 bei 3,0 %. Im Euroraum fiel der Preisrückgang stärker aus. Lag die Inflationsrate im Dezember noch bei 9,2 %, sank sie bis Juni 2023 auf 5,5 %. Hierfür maßgeblich waren die Energiepreise, die im Juni um 5,6 % zum Vorjahresmonat sanken, während sie im Dezember des Vorjahres noch um 25,5 % zum Vorjahresmonat zulegten. Unter Ausschluss der Energiepreise lag die Inflationsrate zur Jahresmitte bei 6,9 %.

Die EZB hat vor dem Hintergrund der deutlich über dem Zielwert von 2 % liegenden Inflationsrate die Leitzinsen im ersten Halbjahr in vier weiteren Schritten um zusammen 150 Basispunkte angehoben. Der Einlagesatz lag Mitte des Jahres 2023 bei 3,50 %, der Hauptrefinanzierungssatz um 50 Basispunkte darüber. Im Juli erfolgte ein weiterer Zinsschritt auf 3,75 % für den Einlagesatz bzw. 4,25 % für den Hauptfinanzierungssatz. Die US-Notenbank hob das Zielband für ihre Fed Funds Target Rate im ersten Halbjahr dreimal um je 25 Basispunkte an, ebenfalls Ende Juli ein weiteres Mal auf aktuell 5,25 % bis 5,50 %.

An den Anleihemärkten sank die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihen von 2,56 % zu Jahresbeginn. In den USA blieb die Rendite der 10-jährigen US-Treasuries mit 3,86 % nahezu unverändert zu Ende 2022 (3,83 %). Aufwärts ging es an den Aktienmärkten. Der DAX legte von 13.718 auf 15.531 zu. In den USA stieg der S&P von 3.756 auf 4.297. Der Euro gewann gegenüber dem US-Dollar an Wert. Während zu Jahresbeginn für einen Euro noch etwas weniger als 1,07 US-Dollar bezahlt werden mussten, waren es zu Ende des ersten Halbjahres knapp 1,09 US-Dollar je Euro.

Die Preise für Wohn-, Büro- und Einzelhandelsimmobilien in Deutschland waren im ersten Quartal 2023 rückläufig. In den USA setzte sich der Anstieg der Leerstandsquote von Büroimmobilien im ersten Quartal fort. Die US-Hauspreise stiegen in den ersten Monaten des laufenden Jahres leicht an. In Großbritannien war im Kernmarkt London eine uneinheitliche Entwicklung der Leerstandsquoten und ein Rückgang der Preise für Büros zu beobachten. Die Preise von Wohnimmobilien gaben in Großbritannien in den ersten Monaten des Jahres leicht nach.

Die Geschäftsentwicklung im LBBW-Konzern im ersten Halbjahr 2023 – Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

In einem unverändert herausfordernden politischen und wirtschaftlichen Umfeld erzielt die LBBW im ersten Halbjahr 2023 über alle Geschäftssegmente hinweg ein starkes Ergebnis. Damit bewährt sich das Universalbankmodell der LBBW auch in volatilen Märkten.

Geschäftsverlauf

In der ersten Jahreshälfte 2023, die weiterhin von einem volatilen politischen und wirtschaftlichen Umfeld sowie den Folgen des Kriegsgeschehens in der Ukraine geprägt war, konnte die LBBW ihr Konzernergebnis vor Steuern von 476 Mio. EUR auf 691 Mio. EUR kräftig steigern und somit den positiven Ergebnistrend weiter fortsetzen. Grundlage hierfür war insbesondere eine deutliche Ertragssteigerung bei einer weiterhin robusten Risikostruktur. Dabei konnten erneut alle Segmente eine gute operative Entwicklung vorweisen, die unter anderem durch höhere Einlagenerlöse begünstigt wurde. Der erfreuliche Ergebnisbeitrag aller vier Geschäftssegmente zeigt einmal mehr, dass sich das Universalbankmodell der LBBW auch in volatilen Märkten bewährt.

Im Einklang mit der im Vorjahr eingeschlagenen strategischen Ausrichtung auf Wachstum und Relevanz baute die LBBW im Segment **Unternehmenskunden** das Wachstumsfeld Corporate Finance weiter aus und positionierte sich dabei als Berater und Begleiter der eigenen Kunden. Die Expertise in diesem Bereich konnte die LBBW mit dem profitablen Verkauf ihrer IT-Consulting Tochter targens GmbH an den IT-Dienstleister GFT unter Beweis stellen. Erstmals begleitete das M&A-Team der LBBW dabei nicht die eigenen Kunden, sondern unterstützte konzernintern bei einer M&A-Transaktion. Zusätzlich wirkte die LBBW am TransnetBW-Deal der EnBW-Tochter mit. Sowohl als M&A-Berater des Investmentkonsortiums als auch als Mitwirkende bei der Ausgestaltung des Investmentvehikels spielte die LBBW dabei eine tragende Rolle.

Im Schuldscheinmarkt verteidigte der Corporate-Finance-Bereich einmal mehr die Marktführerschaft, dabei konnten in dem durch die LBBW dominierten Markt im ersten Halbjahr bereits ein Volumen von mehr als 9 Mrd. EUR abgesetzt werden. Der erfolgreiche Geschäftsverlauf spiegelt sich auch in den League Tables für Corporate Loans wider, in welchen die LBBW ihre Position weiter festigen konnte. Sowohl bei der Dealanzahl für Mandated Lead Arranger als auch Bookrunner steht die LBBW mittlerweile auf dem dritten Platz und bestätigt ihre starke Rolle im Markt damit erneut. Auch der Bereich Acquisition Finance wurde nach dem MidCapMonitor (Houlihan Lokey) erneut unter die Top-3 in Deutschland gewählt. Die Erweiterung der Produktpalette im Cash Management durch das Cash-Pooling stellt zudem eine der jüngsten Produktinnovationen im Unternehmenskundensegment dar.

Mit Blick auf das Segment **Immobilien/Projektfinanzierungen** zeigte sich im ersten Halbjahr 2023 vor allem im Immobilienmarkt sehr deutlich der Einfluss des sich bereits in den Vorquartalen angekündigten schwierigen Umfelds. Stark gestiegene Zins-, Rohstoff- und Baukosten sowie die hohe Inflation belasteten das Transaktionsgeschehen. Ausgleichend wirkte dagegen das Marktumfeld für Projektfinanzierungen, das insbesondere von einer hohen Finanzierungsnachfrage in den Segmenten erneuerbare Energien und digitale Infrastruktur profitiert.

Die LBBW konnte im Geschäftsfeld Immobilien trotz der angespannten Marktsituation entgegen dem Trend ein Neugeschäftsvolumen von über 5 Mrd. EUR umsetzen und damit auch zu einem Ausbau an nachhaltigen Finanzierungen im Gesamtportfolio beitragen. Zusätzlich konnte die Profitabilität des Neugeschäfts gesteigert werden.

Das Geschäftsfeld Immobilien war im ersten Halbjahr 2023 weiter durch die Integration der Berlin Hyp geprägt. Erfreulich war die Würdigung der Berlin Hyp mit dem Immobilienmanager-Award für ihre nachhaltige Produktpalette, zusätzlich erhielt die Berlin Hyp zum zweiten Mal in Folge den Real Estate Brand Award. Ergänzend wurde die Berlin Hyp mit dem Award als stärkste deutsche Immobilienbankenmarke ausgezeichnet. Der hohe ESG-Bezug der Berlin Hyp zeigt sich in der Struktur der Refinanzierung: Mit insgesamt vier Benchmarkemissionen in Euro und einer in Schweizer Franken, darunter die erste ESG Dual Tranche bestehend aus einem Social und einem Green Bond, war die Bank ein regelmäßiger Emittent am Markt für syndizierte Anleihen. Darunter war erneut eine Benchmarkemission in Form eines Green Bonds in Höhe von 750 Mio. EUR. Damit gelang der Berlin Hyp seit dem Debut im April 2015 die zwanzigste Emission eines Green Bonds. Erfreulich war zudem das fünfjährige Bestehen der LBBW Repräsentanz in Toronto und die damit verbundene erfolgreiche Erschließung des kanadischen Commercial Real Estate Marktes.

Im ersten Halbjahr 2023 dominierte im Geschäftsfeld Projektfinanzierung beim Neugeschäftsvolumen i. H. v. 1,5 Mrd. EUR die Finanzierung von Digitaler Infrastruktur, gefolgt von Finanzierung im Energiesektor

(Brückentechnologie bzw. erneuerbare Energie). Insgesamt ist das Portfolio zu über 60 % in nachhaltigen Finanzierungen investiert (Erneuerbare Energie, soziale Infrastruktur sowie Glasfaser).

Das Segment **Kapitalmarktgeschäft** konnte das volatile Marktumfeld nutzen und im Absicherungsgeschäft von Zinsen und Währungen bzw. im Zertifikategeschäft weiter profitabel agieren. Die hohen Liquiditätspuffer bei Unternehmen und institutionellen Anlegern brachten im ersten Halbjahr eine zunehmende Kapitalmarktaktivität mit sich. Die LBBW konnte von der allgemeinen Marktsituation profitieren und steigerte ihre Assets under Management bei strukturierten Wertpapieren auf insgesamt 14 Mrd. EUR, wodurch die LBBW auf einen Marktanteil von rd. 16 % kommt und damit ihre Top-3-Position als Zertifikateanbieter in Deutschland verteidigt. Als Bestätigung der Qualität und Kompetenz als Emittent von Anlagezertifikaten auf dem Primärmarkt erhielt die LBBW erneut das „Zertifikate Management Rating“ mit der Bestnote AAA durch Scope. Gleichzeitig verzeichnete auch die LBBW Asset Management vor allem im ersten Quartal 2023 einen Zuwachs der Assets under Management und verbesserte sich dadurch im BVI-Ranking um zwei Plätze.

Im Umfeld von Exportfinanzierungen konnte durch diverse Großtransaktionen im Bereich erneuerbare Energien ein weiterer Beitrag zur Transformation der Wirtschaft geleistet werden. Die hohe Marktdurchdringung und Nähe zu ihren Kunden zahlt sich aus, sodass die LBBW zum fünften Mal zu den weltweit Top Performing Banks in der Exportfinanzierung gekürt wurde. Gemäß dem Londoner Fachinformationsdienst TXF wurde die LBBW auf Platz 2 der besten Banken für Exportfinanzierungen gewählt. Der Survey bestätigt erneut die hervorragende Dienstleistung, vor allem im Bereich Kundenservice.

Die hohe Dynamik an den Zinsmärkten eröffneten im Segment **Private Kunden/Sparkassen** weitere Potenziale auf der Anlageseite. Um den geänderten Marktverhältnissen optimal begegnen zu können, führte die BW-Bank dazu das neu konzipierte „BW-ZinsGeld“ ein und ermöglichte mit dieser Anlageform auch konservativ geprägten Anlegern eine echte Alternative zur Anlage am Kapitalmarkt.

Die anhaltend hohe Nachfrage nach Kapitalmarktprodukten war auch bei Neuabschlüssen der Vermögensverwaltung zu spüren. Im zweiten Quartal konnte nach einem guten Jahresstart sowohl das Volumen als auch die Neuabschlussquote von Vermögensverwaltungs-Mandaten nochmals gesteigert werden und die Anzahl an betreuten Mandaten konnte einen Rekordwert erzielen. Die gute Qualität der Vermögensverwaltung spiegelt sich auch in der Auszeichnung durch Capital wider. Sie wurde unter die Top-3 der nachhaltigsten Vermögensverwaltungen Deutschlands gewählt und erhielt dabei die Bestnote. Ebenfalls

herausragend war einmal mehr das eigene Stiftungsmanagement. Zum zehnten Mal seit 2008 sicherte sich das Team den 1. Platz bei FUCHS/RICHTER Prüfinstanz.

Ein Fokusthema des ersten Halbjahres 2023 war die Weiterentwicklung der strategischen Ausrichtung der LBBW. Ziel ist es dabei, die LBBW mit der strategischen Ausrichtung auf **Wachstum und Relevanz** für die zukünftigen Herausforderungen konkurrenzfähig aufzustellen. Um die nachhaltige Entwicklung des Konzerns und der Segmente voranzutreiben, wurden zudem fünf strategische Hebel definiert: Nachhaltige Transformation, Innovative Lösungen, Mehr Resilienz, Mitarbeiter begeistern sowie Gesellschaftlicher Beitrag.

Mit **Nachhaltiger Transformation** adressiert die LBBW die wichtigsten Kundenbedarfe der nächsten Jahre. Um diese Transformation aktiv zu begleiten, hat sich die LBBW für das nachhaltige Geschäftsvolumen ein Ambitionsniveau von 300 Mrd. EUR bis 2025 gegeben, wovon 75 Mrd. EUR auf nachhaltige Finanzierungen entfallen sollen.

Innovative Lösungen liefern heißt in Kurzform: Mit der gesamten Lösungsexpertise der Universalbank den Kundenbedürfnissen zu begegnen und als Lösungsanbieter aufzuwarten. Zugleich werden die angebotenen Produkte sowie die Prozesse fortlaufend verbessert. Dabei wird Digitalisierung als Enabler sowohl beim Kunden als auch intern genutzt. Dazu beteiligte sich die LBBW jüngst an der Blockchain-Plattform SWIAT und positioniert sich damit frühzeitig als Gestalter der digitalen Finanzindustrie. Die Plattform bietet die technologische Infrastruktur für die standardisierte Emission und Abwicklung von digitalen Assets.

Mit **Mehr Resilienz** reagiert die LBBW auf das sich immer schneller wandelnde Umfeld, um das eigene Geschäftsmodell ständig zu optimieren und sukzessive robuster zu gestalten. Die Steuerung von Kapital und Risiko wurde weiter verbessert, zum Beispiel durch weiteren Ausbau von RWA-optimierenden Maßnahmen. Dies unterstützt auch die Optimierung der Portfoliostruktur. Zudem stärkte die LBBW durch weitere Investitionen in IT und IT-Sicherheit die eigene Prozessstabilität.

Der strategische Hebel **Mitarbeiter begeistern** hat das Ziel, dauerhaft eine leistungsfähige Mitarbeiterschaft aufzubauen und zu erhalten. Um dem demografischen Wandel entgegenzuwirken und die Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu steigern, setzt die LBBW bereits viele Jahre auf die Förderung hochqualifizierter Nachwuchskräfte. Im April startete eine Vielzahl neuer Trainees in der LBBW und erhöhen damit die Anzahl junger Nachwuchskräfte erneut. Mit einer neuen Dienstvereinbarung „Hybrides Arbeiten“ wurde unter anderem das Arbeiten im EU-Ausland an max. 15 Tagen pro Jahr ermöglicht, zusätzlich regeln Teams künftig individuell ihre Anwesenheiten vor Ort, um damit die Vereinbarkeit von

Familie und Beruf besser in Einklang zu bringen. Zusätzlich wurde als neues Instrument der Personalsteuerung der „Performance-Dialog eingeführt“. Dieser verzahnt Vergütungsthemen und Personalentwicklungsthemen und setzt dabei vor allem auf den Dialog zwischen Führungskraft und Mitarbeiter. Unterstützt wird der Prozess durch ein neues Tool, das die Mitarbeiter aktiv einbindet und gleichzeitig für Transparenz sorgt.

Mit dem Hebel **Gesellschaftlicher Beitrag** leistet die LBBW ihren Beitrag, sowohl im Bereich des Engagements der Mitarbeiter und der Bank selbst, wie auch durch aktives Einbringen in gesellschaftliche Entwicklungen, Diskurse und Initiativen. In einem Pilotprojekt ermöglichte die LBBW beispielsweise ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, sich in ausgewählten sozialen Projekten zu engagieren. Dabei konnten sich die Teilnehmenden für die Corporate Volunteering Aktivität freistellen lassen. Zusätzlich unterstützt die Bank verschiedene soziale Projekte auch in finanzieller Form mit Spenden.

Zentrale Steuerungskennzahlen

Die zentralen Steuerungskennzahlen (finanzielle Leistungsindikatoren) bestätigen den erfolgreichen Geschäftsverlauf der LBBW im ersten Halbjahr 2023.

Die Kosten-/Ertragsrelation (CIR)¹ verbesserte sich insbesondere ertragsbedingt auf 61,3 % nach 66,0 % im Vorjahr. Die Erträge stiegen dabei um 362 Mio. EUR an, was vor allem auf ein um 378 Mio. EUR gewachsenes Zinsergebnis zurückzuführen war. Dabei profitierte die Entwicklung des Zinsergebnisses stark vom Einlagengeschäft sowie von der Einbeziehung der Berlin Hyp, welche in den Vorjahreszahlen noch nicht enthalten war. Gegenläufig erhöhten sich dementsprechend auch die Verwaltungsaufwendungen, da die Berliner Tochtergesellschaft erst zum 1. Juli 2022 in den Konsolidierungskreis aufgenommen wurde. Die Kennzahl entwickelte sich auch gegenüber dem Plan sowohl ertragsbedingt als auch aufwandsbedingt merklich besser als erwartet. Die Eigenkapitalrentabilität (RoE)² stieg auf 9,1 % (Vorjahr: 6,8 %) und lag damit kräftig über dem Planansatz, was ebenfalls auf eine verbesserte Ertragssituation bzw. unter Plan liegende Aufwendungen zurückzuführen war.

Weiterhin beträchtlich oberhalb der aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen nach den Vorschriften der CRR bei vollständiger Umsetzung (CRR II/CRD V „fully loaded“) lag zum Abschlussstichtag die **harte Kernkapitalquote** des LBBW-Konzerns. Mit einem Wert von 14,2 % bewegte sich die Quote auf dem erwarteten Niveau und geringfügig über dem Wert zum Vorjahresende (14,1 %).

Die Kapitalanforderungen der Säule 2 liegen unverändert bei 1,83 %, von denen 1,03 % mit hartem Kernkapital zu unterlegen sind. Der Kapitalpuffer für anderweitig systemrelevante Institute nach § 10g KWG (Kreditwesengesetz) wurde von der BaFin bei 0,75 % belassen. Der Kapitalerhaltungspuffer nach § 10c KWG blieb mit 2,50 % unverändert. Die LBBW ist daher dazu verpflichtet, eine harte Kernkapitalquote von 8,78 % bezogen auf die gesamten risikogewichteten Aktiva einzuhalten. Zusätzlich erforderlich ist die Vorhaltung harten Kernkapitals für zwei aufsichtlich spezifizierte Bestandteile der risikogewichteten Aktiva. Dabei handelt es sich zum einen um den nach § 10d KWG festgelegten antizyklischen Kapitalpuffer, der mit Wirkung vom 1. Februar 2023 durch eine Allgemeinverfügung der BaFin auf inländische Forderungen i. H. v. 0,75 % erweitert wurde und darüber hinaus einen Teil der Auslandsforderungen umfasst. Zum anderen betrifft eine weitere Allgemeinverfügung der BaFin die Einführung eines systemischen Puffers von 2,0 %, ebenfalls mit Wirkung vom 1. Februar 2023 beschränkt auf Forderungen, die durch inländische Wohnimmobilien besichert sind. Weiterhin gilt eine über die verpflichtende Anforderung hinausgehende Kapitalempfehlung der EZB, die ebenfalls aus hartem Kernkapital zu bestehen hat. Zudem wird zur Erfüllung der darüberhinausgehenden Kernkapitalanforderungen ein Teilbetrag mit hartem Kernkapital vorgehalten.

Die weiteren Steuerungsgrößen des LBBW-Konzerns haben sich wie folgt entwickelt:

Die risikogewichteten Aktiva (RWA) erhöhten sich im Zuge eines leichten Geschäftswachstums, vor allem im Kapitalmarktgeschäft, im Berichtszeitraum geringfügig auf 93,8 Mrd. EUR (31.12.2022: 93,5 Mrd. EUR).

Die Verschuldungsquote (Leverage Ratio) der LBBW lag am 30. Juni 2023 bei 4,1 % (gemäß CRR II/CRD V „fully loaded“). Der Rückgang der Verschuldungsquote ggü. dem VJ (4,6 %) ist in erster Linie auf höhere Risikopositionswerte, insbesondere durch Geschäftsausweitungen bei Staaten und Zentralnotenbanken, zurückzuführen. Dennoch wurde die derzeit von der Aufsicht vorgesehene Mindestmarke von 3,0 % weiterhin signifikant überschritten.

¹ Die LBBW berechnet die Kosten-/Ertragsrelation (CIR) aus dem Verhältnis der Summe von Verwaltungsaufwendungen, Bankenabgabe und Einlagensicherung sowie Restrukturierungsergebnis zur Summe aus Zinsergebnis, Provisionsergebnis, Bewertungs- und Veräußerungsergebnis vor Risikoversorge und sonstigem betrieblichen Ergebnis.

² Basis für die Berechnung des Eigenkapitalrentabilität (RoE) ist das (annualisierte) Konzernergebnis vor Steuern bezogen auf das durchschnittliche bilanzielle Eigenkapital. Dabei wird dieses um den Bilanzgewinn der laufenden Periode bereinigt

Ertragslage

Das Konzernergebnis vor Steuern erhöhte sich im ersten Halbjahr 2023 gegenüber dem Vorjahr signifikant um 216 Mio. EUR auf 691 Mio. EUR. Erfreulich hierbei war vor allem ein deutlicher Anstieg der Erträge in den Segmenten Unternehmenskunden und Privatkundengeschäft. Neben einem guten operativen ersten Halbjahr profitierte die LBBW insbesondere auf der Einlagenseite von dem im Vergleich zum Vorjahr hohen Zinsniveau und einer weiterhin robusten Risikostruktur. Unter den besonderen Rahmenbedingungen verblieb aufgrund der hohen Qualität des Kreditportfolios die originäre Risikovorsorge unauffällig. Dennoch wurden zusätzlich Model Adjustments für das Immobiliensegment gebildet.

In verkürzter Form stellten sich die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung des LBBW-Konzerns wie folgt dar:

	01.01.2023 – 30.06.2023	01.01.2022 – 30.06.2022 ¹	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	in Mio. EUR	in %
Zinsergebnis	1.417	1.039	378	36,4
Provisionsergebnis	305	322	- 17	- 5,2
Bewertungs- und Veräußerungsergebnis	81	125	- 45	- 35,6
davon Risikovorsorge	- 86	- 85	- 1	1,7
Sonstiges betriebliches Ergebnis	120	76	44	57,5
Nettoergebnis	1.923	1.563	361	23,1
Verwaltungsaufwendungen	- 1.043	- 897	- 147	16,4
Aufwendungen für Bankenabgabe und Einlagensicherung	- 188	- 188	0	- 0,1
Restrukturierungsergebnis	- 0	- 2	2	- 80,5
Konzernergebnis vor Steuern	691	476	216	45,4
Ertragsteuern	- 203	- 160	- 43	26,6
Konzernergebnis	488	315	173	54,9

Differenzen ergeben sich durch Rundung. Den Prozentangaben liegen die genauen Werte zugrunde.

¹ In den Vergleichszahlen des Vorjahreszeitraums ist die Berlin Hyp nicht enthalten, da die Erstkonsolidierung zum 1. Juli 2022 erfolgte.

Das operative Wachstum der LBBW wurde im ersten Halbjahr 2023 vor allem durch das **Zinsergebnis** und damit einhergehend deutlich erhöhte Einlagenerlöse aufgrund des schnell und stark steigenden Zinsniveaus getragen. Gegenüber dem Vorjahr konnte dieses um 378 Mio. EUR auf 1.417 Mio. EUR verbessert werden. Zum Ergebnisanstieg trugen ausnahmslos alle operativen Segmente bei, wobei vor allem die Entwicklungen in den Segmenten Unternehmenskunden sowie Private Kunden/Sparkassen, durch höhere Margen und gestiegene Volumina, herausragte. Das Segment Immobilien-/Projektfinanzierungen profitierte dabei im Vorjahresvergleich vor allem von der Integration der Berlin Hyp sowie von einer guten Performance im Projektfinanzierungsgeschäft. Dagegen fielen vor allem Sondereffekte im Vergleich zum Vorjahr niedriger aus. Der Bonus aus der Teilnahme an dem gezielt längerfristigen Refinanzierungsgeschäft TLTRO III reduzierte sich dabei um - 68 Mio. EUR auf 0 Mio. EUR (Vorjahr: 68 Mio. EUR). Die gestiegenen Zinsen sorgten zudem dafür, dass weniger Kredite vorzeitig abgelöst wurden, sodass sich die Vorfälligkeitsentschädigungen hieraus auf nahezu 0 Mio. EUR reduzierten.

Das Ergebnis aus **Provisionsgeschäften** reduzierte sich im ersten Halbjahr um - 17 Mio. EUR auf 305 Mio. EUR. Hierbei zeigten die einzelnen Provisionsarten ein differenziertes Bild. Das Ergebnis aus Vermögensverwaltung konnte dank weiterer vereinbarter Mandate im Berichtszeitraum auf 40 Mio. EUR (Vorjahr: 38 Mio. EUR) gesteigert werden. Ebenfalls konnte das Ergebnis im Zahlungsverkehrsgeschäft auf 55 Mio. EUR (Vorjahr: 53 Mio. EUR) gesteigert werden. Vor allem durch Bürgschaftsgebühren, die die LBBW selbst zu tragen hatte, reduzierte sich das Ergebnis im Kreditgeschäft inkl. Avale um rd. - 8 Mio. EUR auf 58 Mio. EUR (Vorjahr: 66 Mio. EUR). Als wesentliche Ertragssäule konnte sich das Wertpapier- und Depotgeschäft behaupten, allerdings aufgrund der Zinsentwicklung nicht ganz auf dem starken Vorjahresniveau, so dass sich das Provisionsaufkommen um - 12 Mio. EUR auf 123 Mio. EUR reduzierte (Vorjahr: 135 Mio. EUR).

Das **Bewertungs- und Veräußerungsergebnis** zeigte einen Rückgang um - 45 Mio. EUR auf 81 Mio. EUR und war durch die nachfolgend beschriebenen Effekte geprägt:

Die **Risikovorsorge** bewegte sich mit - 86 Mio. EUR nahezu auf Vorjahresniveau (Vorjahr: - 85 Mio. EUR) und damit unter dem langfristigen Durchschnitt. Hierbei verblieb die originäre Risikovorsorge weiterhin auf einem äußerst niedrigen Niveau. Unter Risikogesichtspunkten wurde jedoch der Bestand an Model Adjustments um zusätzliche - 83 Mio. EUR aufgestockt. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus einer aktualisierten Einschätzung der Auswirkungen des Zinsanstiegs auf das Kreditrisiko von gewerblichen Immobilienfinanzierungen. Nach wie vor verfügt die LBBW über eine

gute Portfolioqualität, was durch einen sehr hohen Anteil des Exposure im Investmentgrade-Bereich und eine weiterhin niedrigere Ausfallquote¹ belegt ist. Diese betrug zum Stichtag 30. Juni 2023 unverändert 0,4 % (Vorjahr: 0,4 %).

Das **Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten** reduzierte sich um – 43 Mio. EUR auf 163 Mio. EUR (Vorjahr: 206 Mio. EUR). Während die Nachfrage nach Absicherungs- und Anlageprodukten, unter anderem im Zins-, Währungs- und Rohstoffmanagement (ZWRM) sowie im Zertifikategeschäft auf einem hohen Niveau verblieb, fiel das Bewertungsergebnis marktbedingt geringer aus als im Vorjahr. Gegenläufig hierzu entwickelte sich der Beitrag aus Bankbuchgeschäften ggü. dem Vorjahr, was vor allem auf eine positive Entwicklung im Rahmen von Absicherungsstrategien für die Zins- und Kreditportfolios zurückzuführen war.

Das **sonstige betriebliche Ergebnis** stieg um 44 Mio. EUR auf 120 Mio. EUR (Vorjahr: 76 Mio. EUR). Ursächlich für den Anstieg war insbesondere der Verkauf der 100%igen Tochter targens GmbH an den IT-Dienstleister GFT. Aus dem Verkauf bzw. der Entkonsolidierung wurde ein Sonderertrag in mittlerer zweistelliger Millionenhöhe erzielt. Darüber hinaus führten Netto-Auflösungen von im Vorjahr gebildeten Rückstellungen zu einem Ertragsanstieg i. H. v. 19 Mio. EUR. Gegenläufig entwickelten sich die Veräußerungserlöse aus abgeschlossenen Projektentwicklungen des LBBW-Immobilien-Teilkonzerns, welche mit einem Ergebnismrückgang i. H. v. – 23 Mio. EUR auf 10 Mio. EUR (Vorjahr: 34 Mio. EUR) einhergingen. Am Immobilienmarkt zeigte sich im ersten Halbjahr 2023 bereits der Einfluss des sich bereits in den Vorquartalen angekündigten schwierigen Umfelds. Stark gestiegene Zins-, Rohstoff- und Baukosten sowie die hohe Inflation wirkten dabei belastend auf das Transaktionsgeschehen. Neben diesem Effekt ist der Rückgang zum Vorjahr insbesondere aufgrund eines hohen Volumens einer zeitanteiligen Realisierung von Projektumsätzen in der ersten Jahreshälfte 2022 begründet.

Gegenüber der Vorjahresperiode erhöhten sich die **Verwaltungsaufwendungen** um – 147 Mio. EUR auf – 1.043 Mio. EUR (Vorjahr: – 897 Mio. EUR). Der Gesamtanstieg war dabei insgesamt geprägt von der erstmaligen Einbeziehung der Berlin Hyp, welche im Vergleichshalbjahr 2022 noch keine Berücksichtigung fand. Die *Personalaufwendungen* stiegen um – 51 Mio. EUR auf – 556 Mio. EUR, was neben dem Effekt aus der Integration der Berliner Tochter auf einen zukunftsorientierten Personalaufbau sowie tarifliche Lohnanpassungen zurückzuführen war. Der Anstieg der *anderen Verwaltungsaufwendungen* um – 85 Mio. EUR auf – 422 Mio. EUR war ebenfalls deutlich durch die erstmalige Berücksichtigung der Berlin Hyp im Zahlenwerk geprägt, spiegelt aber auch Investitionen in Wachstumsinitiativen und IT wider. Auch die Abschreibungen erhöhten sich um – 11 Mio. EUR auf – 65 Mio. EUR (Vorjahr: – 54 Mio. EUR) vornehmlich aus planmäßigen Abschreibungen für fremderstellte Software sowie einer außerplanmäßigen Abschreibung auf Sachanlagen.

Die Aufwendungen für **Bankenabgabe und Einlagensicherung** blieben nach vielen Jahren mitunter deutlicher Steigerungen mit – 188 Mio. EUR zum ersten Mal ggü. dem Vorjahr konstant. Hierbei sank die *Bankenabgabe* ggü. dem Vorjahr um 22 Mio. EUR, was auf ein geringeres Zielvolumen bzw. ein geringeres Wachstum der gedeckten Einlagen im Euroraum zurückzuführen war. Die Beiträge zur *Einlagensicherung* stiegen ggü. dem Vorjahr nochmals um – 22 Mio. EUR auf – 77 Mio. EUR, insbesondere wegen des Ausscheidens der DKB Bank AG aus dem Einlagensicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe.

Das **Konzernergebnis vor Steuern** lag mit 691 Mio. EUR um 216 Mio. EUR über dem Vorjahreswert von 476 Mio. EUR. Entsprechend höher fiel der Ertragsteueraufwand aus, der um – 43 Mio. EUR auf – 203 Mio. EUR anstieg (Vorjahr: – 160 Mio. EUR).

Nach Steuern ergab sich ein um 173 Mio. EUR kräftig gesteigertes **Konzernergebnis** von 488 Mio. EUR (Vorjahr: 315 Mio. EUR).

¹ Siehe auch Risikobericht Kapitel Risikolage des LBBW-Konzerns Abschnitt Portfolioqualität.

Die Ertragslage der Segmente

Die nachfolgende Beschreibung der Ergebnisentwicklung der Segmente basiert auf der in den Grundlagen des Konzerns im Geschäftsbericht 2022 beschriebenen Segmentstruktur. Weitere Informationen finden sich im Anhang des Konzernabschlusses in Kapitel C Segmentberichterstattung.

Zum Konzernergebnis vor Steuern im ersten Halbjahr 2023 i. H. v. 691 Mio. EUR (Vorjahr: 476 Mio. EUR) trugen die Segmente des LBBW-Konzerns wie folgt bei:

	01.01.2023 – 30.06.2023	01.01.2022 – 30.06.2022 ¹	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	in %
Unternehmenskunden	418	280	138	49,4
Immobilien/Projektfinanzierungen	119	169	- 49	- 29,2
Kapitalmarktgeschäft	156	158	- 2	- 1,5
Private Kunden/Sparkassen	154	42	112	>100
Corporate Items/Überleitung/Konsolidierung	- 156	- 173	17	- 9,7
Konzernergebnis vor Steuern	691	476	216	45,4

Differenzen ergeben sich durch Rundung. Den Prozentangaben liegen die genauen Werte zugrunde.

¹ Anpassung Vorjahreswerte durch methodische Weiterentwicklungen, die zu einer verfeinerten Allokation auf die Segmente führten.

Das Segment Unternehmenskunden konnte das Ergebnis mit 418 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr (280 Mio. EUR) erheblich steigern sowie die Eigenkapitalrentabilität (RoE) auf 17,1 % (Vorjahr: 10,8 %) verbessern. Ursächlich hierfür war nach einem aus Sicht der LBBW bereits guten Vorjahr ein weiterer Anstieg der Erträge. Hierbei profitierte das Segment von den deutlich erhöhten Einlagenerlöse aufgrund des schnell und stark steigenden Zinsniveaus sowie vom weiterhin guten Cross Sell. Die gute Portfolioqualität spiegelte sich in einer unauffälligen Risikoversorge wider. Insgesamt wurde dadurch ertragsbedingt die Kosten-/Ertragsrelation (CIR) um mehr als 7 Prozentpunkte auf 45,1 % verbessert. Demgegenüber hatten sich die Aufwendungen leicht erhöht, unter anderem um den Ausbau der Fokusprodukte Corporate Finance und Environmental Products weiter voranzutreiben.

Am Immobilienmarkt zeigte sich im ersten Halbjahr 2023 der Einfluss des sich bereits in den Vorquartalen angekündigten schwierigen Umfelds. Stark gestiegene Zins-, Rohstoff- und Baukosten sowie die hohe Inflation belasteten das Transaktionsgeschehen am Immobilienmarkt und verstärken den Abwärtstrend, indem sich die LBBW dennoch gut positioniert zeigte. Die Erträge konnten im Segment Immobilien/Projektfinanzierungen signifikant gesteigert werden, was maßgeblich auf den Beitrag der im Vorjahr noch nicht enthaltenen Berlin Hyp zurückzuführen ist. Erfreulich wachsen konnte die LBBW auch im Projektfinanzierungsgeschäft. Die originäre Risikoversorge war trotz aktueller Marktverwerfungen niedrig. Zur Stärkung der Resilienz der Bank wurde vor dem Hintergrund der unsicheren Marktentwicklungen zusätzliche Vorsorge im Rahmen von Model Adjustments gebildet. Damit beträgt das Ergebnis 119 Mio. EUR (Vorjahr: 169 Mio. EUR) sowie die Eigenkapitalrentabilität (RoE) 6,9 % (Vorjahr: 17,2 %). Die Aufwendungen lagen über dem Vorjahr, was im Wesentlichen auf die Berücksichtigung der Berlin Hyp zurückzuführen ist. Die Kosten-/Ertragsrelation stieg von 33,8 % auf 49,3 % an.

Im Segment Kapitalmarktgeschäft konnte im ersten Halbjahr trotz schwierigen Marktumfelds ein Ergebnis i. H. v. 156 Mio. EUR auf Vorjahresniveau (158 Mio. EUR) erzielt werden. Dabei verblieb die Nachfrage nach Absicherungs- und Anlageprodukten (u.a. Zertifikate) auf einem anhaltend hohen Niveau. Nachdem im Vorjahr Risikoversorge für die Folgen aus dem Russland-Ukraine-Krieg gebildet wurde, normalisierte sich die Risikoversorge im ersten Halbjahr 2023. Durch eine Reduktion des gebundenen Kapitals erhöhte sich die Eigenkapitalrentabilität (RoE) auf 13,9 % (Vorjahr: 11,4 %). Die Aufwendungen stiegen gegenüber dem Vorjahr an, insbesondere zurückzuführen auf die Wachstumscases Asset und Wealth Management sowie das Verwahrstellengeschäft. Die Kosten- und Ertragsrelation (CIR) erhöhte sich ebenfalls leicht auf 67,5 % (Vorjahr: 58,6 %).

Das Segment Private Kunden/Sparkassen konnte das Ergebnis beträchtlich auf 154 Mio. EUR steigern (Vorjahr: 42 Mio. EUR). Nach Jahren des Niedrigzinsniveaus, Überliquidität und damit einhergehender schwieriger Ertragslage, konnten die Erträge analog dem zweiten Halbjahr 2022 weiter ausgebaut werden. Hierbei profitierte das Segment vom hohen Zinsniveau. Entsprechend dieser Entwicklungen verbesserte sich auch die Eigenkapitalrentabilität (RoE) auf 27,0 % (Vorjahr: 7,6 %). Die Aufwendungen stiegen gegenüber dem Vorjahr geringfügig an, unter anderem aus fokussiertem Wachstum im Asset und Wealth Management, konnten jedoch durch die Ertragssteigerung deutlich überkompensiert werden. Dies spiegelte sich in einer weiter verbesserten Kosten-/Ertragsrelation (CIR) i. H. v. 62,2 % (Vorjahr: 86,4 %) wider.

Das Ergebnis vor Steuern in Corporate Items/Überleitung/Konsolidierung (- 156 Mio. EUR) konnte im ersten Halbjahr 2023 gegenüber dem Vorjahr (- 173 Mio. EUR) leicht verbessert werden. Dabei war das Ergebnis analog dem Vorjahr

im Wesentlichen geprägt durch die Bankenabgabe und Einlagensicherung mit sukzessiver pro-rata Allokation auf die operativen Segmente.

Vermögens- und Finanzlage

Aktiva	30.06.2023	31.12.2022 ¹	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	in Mio. EUR	in %
Barreserve	17.215	10.569	6.646	62,9
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	258.969	228.969	30.000	13,1
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	37.600	36.668	932	2,5
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte	1.686	1.779	- 93	- 5,2
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	41.400	39.379	2.021	5,1
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen	207	226	- 18	- 8,1
Aktives Portfolio Hedge Adjustment	- 497	- 549	52	- 9,5
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen	25	1	24	>100,0
Immaterielle Vermögenswerte	211	209	2	0,9
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	776	791	- 15	- 1,9
Sachanlagen	798	813	- 15	- 1,9
Ertragssteueransprüche	996	1.038	- 42	- 4,0
Sonstige Aktiva	4.736	4.281	455	10,6
Summe der Aktiva	364.124	324.174	39.950	12,3

Passiva	30.06.2023	31.12.2022 ¹	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	in Mio. EUR	in %
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	313.978	273.657	40.322	14,7
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Verbindlichkeiten	3.440	3.584	- 144	- 4,0
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	29.159	29.825	- 666	- 2,2
Passives Portfolio Hedge Adjustment	- 2.874	- 3.164	290	- 9,2
Rückstellungen	1.825	1.825	- 0	- 0,0
Ertragsteuerverpflichtungen	191	212	- 20	- 9,6
Sonstige Passiva	2.746	2.794	- 48	- 1,7
Eigenkapital	15.658	15.442	217	1,4
Summe der Passiva	364.124	324.174	39.950	12,3
Bürgschafts- und Gewährleistungsverpflichtungen	9.656	9.549	107	1,1
Unwiderrufliche Kreditzusagen	35.321	41.416	- 6.095	- 14,7
Geschäftsvolumen	409.101	375.138	33.963	9,1

¹ Die Vorjahreszahlen für die Bilanz referenzieren auf den Stichtag 31. Dezember 2022 und beinhalten die Werte der Berlin Hyp.

Konzernbilanzsumme gestiegen

Die **Bilanzsumme** nahm zum 30. Juni 2023 um 39,9 Mrd. EUR auf 364,1 Mrd. EUR zu. Die Ausweitung der Bilanzsumme war auf der Aktivseite zu einem Großteil auf die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte zurückzuführen und auf der Passivseite nahezu ausschließlich auf die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten.

Das **Geschäftsvolumen** (Konzernbilanzsumme einschließlich der als außerbilanziell geführten Bürgschafts- und Gewährleistungsverträge sowie unwiderruflichen Kreditzusagen) erhöhte sich parallel dazu um 34,0 Mrd. EUR auf 409,1 Mrd. EUR.

Aktivgeschäft

Die **Barreserve** belief sich zum 30. Juni 2023 auf 17,2 Mrd. EUR und lag damit um 6,6 Mrd. EUR über dem Vorjahreswert von 10,6 Mrd. EUR. Dies war nahezu ausschließlich auf eine Erhöhung des Zentralbankguthabens zurückzuführen.

Der Bilanzposten **Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte** stieg um 30,0 Mrd. EUR auf 259,0 Mrd. EUR, was im Wesentlichen auf Forderungen an Kreditinstitute entfiel.

Die **Forderungen an Kreditinstitute** nahmen um 22,2 Mrd. EUR zu und erreichten einen Bestand i. H. v. 103,5 Mrd. EUR. Vor allem Kommunalkredite verzeichneten eine Zunahme um 18,6 Mrd. EUR auf 88,5 Mrd. EUR, was hauptsächlich im Zusammenhang mit einer Einlagenfazilität bei der EZB stand. Darüber hinaus erhöhten sich Wertpapierpensionsgeschäfte um 2,7 Mrd. EUR auf 9,6 Mrd. EUR.

Der eingeschlagene Wachstumskurs zeigte sich auch in der Entwicklung der **Forderungen an Kunden**, diese nahmen um 6,4 Mrd. EUR auf 153,0 Mrd. EUR zu. Wertpapierpensionsgeschäfte stiegen dabei um 2,9 Mrd. EUR auf 10,1 Mrd. EUR, hypothekarisch besicherte Darlehen um 2,4 Mrd. EUR auf 68,8 Mrd. EUR und Kontokorrentforderungen um 0,9 Mrd. EUR auf 3,7 Mrd. EUR.

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte veränderten sich um 0,9 Mrd. EUR auf 37,6 Mrd. EUR. Der Aufbau von Wertpapierportfolios zur Steuerung der Liquidität führten zu einer Zunahme der Anleihen und Schuldverschreibungen um 1,4 Mrd. EUR auf 34,0 Mrd. EUR. Dem gegenüber sanken Kredite und Darlehen um – 0,5 Mrd. EUR auf 2,7 Mrd. EUR.

Die **Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte** erhöhten sich um 2,0 Mrd. EUR auf 41,4 Mrd. EUR. Forderungen aus Wertpapierpensionsgeschäften nahmen um 1,7 Mrd. EUR und Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere um 1,5 Mrd. EUR zu. Gegenläufig reduzierten sich positive Marktwerte aus Derivaten um – 1,5 Mrd. EUR auf 18,0 Mrd. EUR.

Das **Aktivische Portfolio Hedge Adjustment** blieb mit einem Wert von – 0,5 Mrd. EUR auf Vorjahresniveau.

Die **Sonstige Aktiva** erhöhten sich um 0,5 Mrd. EUR auf 4,7 Mrd. EUR, was im Wesentlichen auf die Entwicklung im Zusammenhang mit immateriellen Vermögenswerten zurückzuführen war.

Refinanzierung

Auf der Passivseite resultierte der Anstieg der Bilanzsumme nahezu ausschließlich aus **zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten**. Im Vergleich zum Vorjahr verzeichnete dieser Posten einen Zuwachs um 40,3 Mrd. EUR auf 314,0 Mrd. EUR zum 30. Juni 2023.

Dabei erhöhten sich **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** um 7,3 Mrd. EUR auf 91,4 Mrd. EUR. Das Volumen an Tages- und Termingeldern stieg um 4,0 Mrd. EUR auf 44,0 Mrd. EUR. Diese Veränderung resultierte auf der einen Seite aus einer Rückzahlung der Verbindlichkeiten gegenüber der EZB im Zusammenhang mit der Teilnahme am Tenderprogramm (TLTRO III), was jedoch durch zahlreiche neue Tages- und Termingelder gegenüber internationalen Geschäfts- und Zentralbanken deutlich überkompensiert wurde. Wertpapierpensionsgeschäfte nahmen um 3,4 Mrd. EUR zu, was nahezu ausschließlich auf via EUREX Clearing abgewickelte Geschäfte zurückzuführen war.

Der Bilanzposten **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** lag mit 133,5 Mrd. EUR um 17,7 Mrd. EUR über dem Wert zum 31. Dezember 2022. Auch hier war ein wesentlicher Anstieg bei den Tages- und Termingeldern zu verzeichnen, welche sich um 22,7 Mrd. EUR auf 61,5 Mrd. EUR ausweiteten. Ein erheblicher Anstieg resultierte hierbei aus Bundesländern, die auf Anlageprodukte der LBBW zurückgriffen. Durch die Umschichtung in Tages- und Termingelder reduzierten sich die Kontokorrentverbindlichkeiten in Summe um – 8,8 Mrd. EUR auf 51,1 Mrd. EUR.

Verbriefte Verbindlichkeiten stiegen im Berichtszeitraum um 15,7 Mrd. EUR auf 84,3 Mrd. EUR an. Die Niederlassung New York baute ihre kurzfristige Refinanzierung mit Commercial Papers sowie Certificates of Deposit auch in diesem Jahr wieder aus, so dass Geldmarktgeschäfte um 6,4 Mrd. EUR auf 23,9 Mrd. EUR anwuchsen. Sonstige Schuldverschreibungen verzeichneten einen kontinuierlichen Volumenaufbau kurz- und mittelfristiger Papiere um 5,6 Mrd. EUR auf 30,4 Mrd. EUR.

Im Vergleich zum Vorjahr verminderte sich das **Nachrangkapital** um – 0,4 Mrd. EUR auf 4,8 Mrd. EUR, was im Wesentlichen auf planmäßige Fälligkeiten im ersten Halbjahr 2023 zurückzuführen war.

Der Bestand der **Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Verbindlichkeiten** reduzierte sich geringfügig um – 0,1 Mrd. EUR auf 3,4 Mrd. EUR, wobei die durch das gestiegene Zinsniveau verursachten Kursverluste durch entsprechendes Neugeschäft kompensiert werden konnten.

Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verpflichtungen verzeichneten einen Rückgang um – 0,7 Mrd. EUR auf 29,2 Mrd. EUR. Während negative Marktwerte aus Derivaten anlog seines Postens auf der Aktivseite um – 1,7 Mrd. EUR auf 19,4 Mrd. EUR sanken, stiegen verbrieftete Verbindlichkeiten um 0,8 Mrd. EUR auf 6,8 Mrd. EUR. Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten verblieben mit einer Veränderung um – 0,1 Mrd. EUR auf Vorjahresniveau.

Das **Passivische Portfolio Hedge Adjustment** stieg etwas stärker als sein korrespondierender Posten auf der Aktivseite um 0,3 Mrd. EUR auf – 2,9 Mrd. EUR.

Im Vergleich zum Vorjahr blieben auch die **Rückstellungen** mit einem Wert von 1,8 Mrd. EUR auf Vorjahresniveau.

Eigenkapital

Zum 30. Juni 2023 betrug das **Eigenkapital** der LBBW 15,7 Mrd. EUR und lag mit 0,2 Mrd. EUR über dem Wert vom Vorjahr in Höhe von 15,4 Mrd. EUR. Erhöhend wirkte das Konzernjahresergebnis i. H. v. 0,5 Mrd. EUR, welchem eine Ausschüttung von Dividenden an die Anteilseigner von – 0,2 Mrd. EUR entgegenstand.

Finanzlage

Die Refinanzierungsstrategie der LBBW wird vom Asset Liability Committee (ALCo) vorgeschlagen und durch die Geschäftsleitung festgelegt. Der Konzern achtet dabei aus seiner Sicht insgesamt auf eine ausgeglichene Struktur in Bezug auf die verwendeten Produkt- und Investorengruppen. Das erste Halbjahr 2023 war geprägt von einer anhaltend hohen Inflation sowie einer Notenbankpolitik die durch Zinsanhebungen und Geldmengenverknappung bestrebt ist, die Inflation wieder zu senken. Die LBBW konnte sich auch in dieser Phase erfolgreich bei Investoren präsentieren und jederzeit die notwendigen liquiden Mittel aufnehmen. Die Refinanzierungsquellen des LBBW-Konzerns sind dem Volumen und dem Grad der Diversifikation nach sehr stabil. CRR-Institute haben seit dem 1. Januar 2018 eine Liquidity Coverage Ratio (LCR) von 100 % einzuhalten. Die Einhaltung der LCR-Quote im Konzern wurde zu den Ermittlungszeitpunkten im gesamten Berichtszeitraum erfüllt und lag zum 30. Juni 2023 bei 137,2 %. Ebenso wurden die seit Juni 2021 einzuhaltenden Vorgaben der längerfristigen Liquidität Net Stable Funding Ratio (NSFR) erfüllt und per 30. Juni 2023 mit 114,2 % übertroffen.

Risikobericht

Risikomanagementsysteme

Die im zusammengefassten Lagebericht zum 31. Dezember 2022 dargestellten Methoden und Prozesse des Risikomanagements werden zum Stichtag 30. Juni 2023 vom LBBW-Konzern grundsätzlich weiterhin angewendet. Materielle Änderungen haben sich im ersten Halbjahr 2023 nicht ergeben.

Risikoarten

Ausführliche Erläuterungen zur Definition der Risiken und zum Risikomanagementsystem insgesamt finden sich im zusammengefassten Lagebericht 2022.

Aufsichtliche Rahmenbedingungen

Die LBBW ist innerhalb der EZB der Generaldirektion zugeordnet, welche Spezialbanken und weniger bedeutende Institute beaufsichtigt.

Auf Basis der von ihr identifizierten Schlüsselverwundbarkeiten hat die EZB mittelfristige Prioritäten formuliert und diese mit strategischen Zielen sowie potenziellen Aufsichtsmaßnahmen unterlegt. Ziel der Bankenaufsicht ist, dass „Banken ihre Resilienz gegenüber makro-finanziellen und geopolitischen Risiken steigern“, „strukturelle Mängel durch effektive IT- und Digitalisierungsstrategien und verbesserte Governance behoben werden“ und „neu auftretende Risiken (wie z. B. Klima- und Umweltrisiken) bekämpft werden“. Dazu werden als mittelfristige Prioritäten neben den Klima- und Umweltrisiken unter anderem auch Cyberrisiken, Kreditrisiken, Zinsänderungs- und Refinanzierungsrisiken, aber auch die Entwicklungen im Kontext der Digitalisierung eingehend untersucht.

Ein wesentlicher Teil der bisherigen Aufsichtsaktivitäten in 2023 war der EBA-/EZB-Stresstest, dessen Ziel es unter anderem war, die Stabilität der Banken vor dem Hintergrund adverser ökonomischer Entwicklungen zu beurteilen, um potenzielle Risiken und bankaufsichtlichen Handlungsbedarf aufzudecken sowie die Marktdisziplin zu stärken. Darüber hinaus rückten die kurz- und mittelfristigen Implikationen aus rasantem Zinsanstieg, hohen Inflationsraten und einer möglichen wirtschaftlichen Abkühlung für die Banken in den Fokus der Aufsicht.

Die zukünftige Ausgestaltung der aufsichtlichen Rahmenbedingungen ist maßgeblich von den weiteren makroökonomischen und geopolitischen Entwicklungen und deren Auswirkungen auf den Bankensektor abhängig.

Risikolage des LBBW-Konzerns

Die LBBW steuert ihre Risiken aus zwei sich gegenseitig ergänzenden Perspektiven. Zur Sicherstellung einer unter ökonomischen Gesichtspunkten angemessenen Kapitalisierung erfolgt eine konzernweite Zusammenfassung der Risiken über alle wesentlichen Risikoarten und Tochtergesellschaften hinweg und deren Gegenüberstellung zur ökonomischen Kapitalausstattung (Risikodeckungsmasse). Neben der ökonomischen Sichtweise umfasst das Risikotoleranz- und Steuerungskonzept der LBBW den regulatorischen Steuerungskreis. Gegenstand dieses Steuerungskreises ist die jederzeitige Einhaltung regulatorischer Kapital- und Risikokenngrößen. Dafür werden interne Zielvorgaben, die über den regulatorischen Mindestanforderungen liegen, festgelegt und deren Einhaltung mittels eines laufenden Überwachungsprozesses sichergestellt. Details zu den regulatorischen Kennzahlen sind im Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage, den Notes bzw. im Kapitel Liquiditätsrisiken aufgeführt.

Ausgehend vom Jahresende 2022 hat sich die ökonomische Kapitalbindung in Summe um rund 0,1 Mrd. EUR erhöht. Der Anstieg ist insbesondere auf Portfolioentwicklungen bei den Marktpreisrisiken zurückzuführen.

Die Risikodeckungsmasse (RDM) hat sich dagegen zum Halbjahr 2023 gegenüber dem Jahresende 2022 um rund 0,3 Mrd. EUR erhöht. Die Erhöhung ist insbesondere auf das laufende Konzernergebnis zurückzuführen.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die Risikotragfähigkeit des LBBW-Konzerns im ersten Halbjahr 2023 zu jedem Berichtsstichtag gegeben war. Auch die im Sinne der Regularien geforderte dauerhafte Überlebensfähigkeit war gewährleistet. Zur Überprüfung wurden im Rahmen der aktuellen geopolitischen Themen spezifische Szenarien über den weiteren Verlauf der unterschiedlichen Krisen gerechnet, in denen die Bank auch im angenommenen schwerwiegenden Verlauf risikotragfähig bliebe.

Das ökonomische Kapitallimit (ÖKap-Limit) auf Konzernebene wurde zu jedem Berichtsstichtag eingehalten. Die Auslastung der Risikodeckungsmasse liegt per 30. Juni 2023 bei 44 %.

Risikotragfähigkeit LBBW-Konzern

Mio. EUR	30.06.2023		31.12.2022	
	Absolut ¹	Auslastung	Absolut ¹	Auslastung
Risikodeckungsmasse	13.657	44 %	13.335	44 %
Ökonomisches Kapitallimit ²	10.700	56 %	10.700	54 %
Ökonomische Kapitalbindung	5.967		5.830	
davon Diversifikationseffekte	- 694		- 672	
davon Adressenausfallrisiken	3.643		3.604	
davon Marktpreisrisiken	1.778		1.665	
davon Beteiligungsrisiken	25		30	
davon Operationelle Risiken	704		690	
davon Developmentrisiken	122		98	
davon Immobilienrisiken	135		135	
davon Sonstige Risiken ³	253		279	

¹ Konfidenzniveau 99,9 %/1 Jahr Haltedauer.

² Die einzelnen Risikoarten sind über ÖKap-Limite limitiert.

³ Insbesondere Reputations-, Geschäfts- und Modellrisiken.

Die möglichen weiteren Auswirkungen des Russland-Ukraine-Konflikts, der vorhandenen Lieferkettenengpässe, der Inflation sowie der Zinswende auf die ökonomischen und regulatorischen Kennzahlen der LBBW werden im Rahmen von Stressszenarien regelmäßig analysiert und thematisiert. Aufgrund der dynamischen Entwicklung ist eine exakte Prognose jedoch nur sehr eingeschränkt möglich.

Risikoarten¹

Adressenausfallrisiko

Risikolage des LBBW-Konzerns²

Die Darstellung der Risikolage basiert auf den im zusammengefassten Lagebericht 2022 beschriebenen Methoden und Instrumenten zum Adressenausfallrisikomanagement.

Die in den folgenden Darstellungen maßgebliche Größe ist das Brutto- bzw. Netto-Exposure. Hierbei ist das Brutto-Exposure als Marktwert bzw. Inanspruchnahme zuzüglich offener externer Kreditzusagen definiert. Im Netto-Exposure werden ergänzend risikoreduzierende Wirkungen berücksichtigt. Hierzu gehören zum Beispiel Netting- und Collateral-Vereinbarungen, die Sicherungswirkung durch Kreditderivate oder die Anrechnung klassischer Kreditsicherheiten wie zum Beispiel Grundpfandrechte, finanzielle Sicherheiten, Garantien oder Bürgschaften.

Zusätzlich zu den folgenden Tabellen wurden im Rahmen der Angabepflichten gemäß IFRS 7 ausführliche Übersichten nach Ratingklassen, Branchen und Regionen in Note 19 („Adressenausfallrisiko“) aufgenommen.

Entwicklung des Exposure

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der beiden Exposure-Größen sowie der risikoreduzierenden Wirkungen im Stichtagsvergleich.

Ausfallrisiko und Wirkung risikoreduzierender Maßnahmen

Mio. EUR	30.06.2023	31.12.2022
<i>Brutto-Exposure</i>	564.811	534.207
Netting/Collateral	173.490	172.707
Kreditderivate (Protection Buy)	7.043	7.956
Klassische Kreditsicherheiten	74.543	73.203
<i>Netto-Exposure</i>	309.735	280.340

Differenzen ergeben sich durch Rundung.

Das Brutto-Exposure betrug zum 30. Juni 2023 565 Mrd. EUR und ist damit rund 31 Mrd. EUR höher als zum Jahresende 2022. Das Netto-Exposure erhöhte sich um rund 29 Mrd. EUR bzw. 11 % auf 310 Mrd. EUR, vor allem getrieben von der Hauptbranche Financials.

¹ Informationen zur ökonomischen Kapitalbindung der einzelnen Risikoarten sind im Kapitel Risikolage des LBBW-Konzerns enthalten.

² Aussagen zur Risikolage erfolgen auf Basis des Managementansatzes. Unterschiede zu den rechnungslegungsbezogenen Wertansätzen resultieren aus den im Risikobericht 2022 dargestellten Gründen.

Die folgenden Darstellungen zu Portfolioqualität, Branchen und Regionen geben einen Überblick über die relevanten Aspekte zur Risikolage der LBBW. Dabei wird auf das Netto-Exposure abgestellt.

Portfolioqualität

Ratingcluster (interne Ratingklassen)

Netto-Exposure	Mio. EUR	in %	Mio. EUR	in %
	30.06.2023	30.06.2023	31.12.2022	31.12.2022
1(AAAA)	86.269	27,9	63.687	22,7
1(AAA) – 1(A–)	139.992	45,2	125.377	44,7
2 – 5	61.665	19,9	66.751	23,8
6 – 8	12.730	4,1	16.069	5,7
9 – 10	3.114	1,0	3.007	1,1
11 – 15	2.216	0,7	1.937	0,7
16 – 18 (Ausfall) ¹	1.229	0,4	1.105	0,4
Sonstige ²	2.519	0,8	2.407	0,9
<i>Insgesamt</i>	<i>309.735</i>	<i>100,0</i>	<i>280.340</i>	<i>100,0</i>

Differenzen ergeben sich durch Rundung. Den Prozentangaben liegen die genauen Werte zugrunde.

¹ Im „Ausfall“ werden Engagements ausgewiesen, für die ein Ausfallereignis gemäß CRR Art. 178 wie z. B. Unwahrscheinlichkeit der Rückzahlung oder 90 Tage Zahlungsverzug eingetreten ist.

Das Netto-Exposure wird vor Berücksichtigung der Risikovorsorge dargestellt.

² Non-rated-Geschäfte, insbesondere Ratingverzichtete.

Der Investmentgrade-Anteil (Ratings 1(AAAA) bis 5) erhöhte sich zum 30. Juni 2023 auf 93,0 % (Vorjahr: 91,3 %), insbesondere durch Exposure-Erhöhung bei guten Bonitäten (vor allem bei Zentralbanken in RK 1(AAAA)). Entsprechend hat sich der Portfolioanteil in Non-Investmentgrade (Ratings 6 bis 15) auf 5,8 % (Vorjahr: 7,5 %) reduziert. In der besten Ratingklasse 1(AAAA) sind neben Zentralbanken vor allem inländische öffentliche Haushalte enthalten. Das Netto-Exposure im Ausfall beläuft sich auf 0,4 % des Gesamtportfolios.

Das wirtschaftliche Umfeld und die weitere Entwicklung bleiben angesichts des Krieges in der Ukraine, der rezessiven Wirtschaftsleistung, hohen Inflationsraten, der erfolgten Zinswende sowie der digitalen und nachhaltigen Transformation unsicher.

Branchen

Die Darstellung der Branchen nach den Dimensionen Netto-Exposure, Credit Value at Risk (CVaR) und Ausfall-Bestand gibt Auskunft über den Umfang der Geschäftstätigkeit und die Risikolage in der jeweiligen Branche. Die Brancheneinteilung erfolgt auf Grundlage des LBBW-internen risikoorientierten Branchenschlüssels.

Branchen

Mio. EUR	Netto- Exposure 30.06.2023	CVaR 30.06.2023	Netto- Exposure im Ausfall 30.06.2023	Netto- Exposure 31.12.2022	CVaR 31.12.2022	Netto- Exposure im Ausfall 31.12.2022
<i>Financials</i>	166.707	796	23	138.598	743	53
<i>Unternehmen</i>	99.941	1.578	915	97.764	1.585	889
Automobil	10.810	293	463	10.658	304	441
Bauwirtschaft	10.080	196	57	9.376	181	55
Chemie & Rohstoffe	8.165	125	12	7.993	145	13
davon Chemie	3.789	64	0	3.825	63	0
davon Rohstoffe	4.376	61	12	4.168	82	13
Handel & Konsumgüter	15.096	204	132	14.213	188	131
davon Verbrauchsgüter ¹	10.844	95	27	10.106	103	13
davon Gebrauchsgüter	4.252	110	105	4.107	85	118
Industrie	10.997	156	124	11.156	171	131
Pharma & Gesundheitswesen ¹	5.784	77	33	5.101	70	34
TM & Elektronik/IT ¹	10.634	193	15	11.522	174	14
Transport & Logistik	7.270	105	6	6.911	114	7
Versorger & Energie ¹	13.043	165	58	12.747	178	49
davon Versorger & Entsorger	8.341	105	54	8.352	106	44
davon Erneuerbare Energien	4.702	60	5	4.395	71	5
Sonstige	8.062	65	15	8.086	60	14
<i>Immobilien</i>	18.674	813	274	19.591	822	147
Gewerbliche Immobilienwirtschaft (CRE)	12.572	648	272	12.856	667	145
Wohnungswirtschaft	6.102	165	2	6.735	156	2
<i>Öffentliche Haushalte</i>	18.569	145	0	17.909	124	0
<i>Privatpersonen</i>	5.844	116	17	6.478	117	16
<i>Insgesamt</i>	309.735	3.448	1.229	280.340	3.392	1.105

Differenzen ergeben sich durch Rundung.
1 Wachstumsbranchen.

Financials stellen mit einem Netto-Exposure von rund 167 Mrd. EUR zum 30. Juni 2023 die größte der fünf Hauptbranchen dar. Der Anstieg um 28 Mrd. EUR im Vergleich zum Jahresende 2022 resultiert insbesondere aus einer Erhöhung bei Zentralbanken und Sparkassen.

Im Unternehmensportfolio haben im ersten Halbjahr 2023, neben der Branche Bauwirtschaft, vor allem die Wachstumsbranchen Verbrauchsgüter sowie Pharma & Gesundheitswesen zur Netto-Exposure-Erhöhung um insgesamt 2 Mrd. EUR auf 100 Mrd. EUR beigetragen. Der Anteil der Wachstumsbranchen der LBBW am Unternehmensportfolio liegt mit 40 % auf Niveau des Vorjahres.

Das Netto-Exposure bei Immobilien reduzierte sich dagegen im Vergleich zum Vorjahr durch Rückgang bei diversen Engagements um insgesamt 1 Mrd. EUR auf 19 Mrd. EUR.

Bei öffentlichen Haushalten hat sich das Netto-Exposure im Vergleich zum Jahresende 2022 leicht auf rund 19 Mrd. EUR erhöht.

Das Portfolio der Privatpersonen liegt mit einem Netto-Exposure i. H. v. rund 6 Mrd. EUR unter Niveau des Vorjahres und zeichnet sich durch eine besonders hohe Granularität aus.

Die überwiegende Kundenanzahl entfällt auf Engagements mit einem Netto-Exposure bis 10 Mio. EUR. Unter den Engagements darüber hinaus sind auch einige wenige mit einem Netto-Exposure ab 500 Mio. EUR. Zum 30. Juni 2023 beinhaltet das Portfolio auch drei Großengagements (Einzelengagement mit einem Netto-Exposure über 2 Mrd. EUR). Es handelt sich dabei um drei Bonitäten mit mindestens Ratingklasse 1(A-).

Regionen

Geografische Verteilung

Netto-Exposure in %	Anteil 30.06.2023	Anteil 31.12.2022
Deutschland	68,4	68,5
Westeuropa (ohne Deutschland)	17,0	17,8
Nordamerika	9,3	7,9
Asien/Pazifik	3,1	3,6
Sonstige ¹	2,2	2,2
<i>Insgesamt</i>	<i>100,0</i>	<i>100,0</i>

Differenzen ergeben sich durch Rundung. Den Prozentangaben liegen die genauen Werte zugrunde.

¹ Sonstige Regionen und Geschäfte ohne Länderzuordnung (zum Beispiel Geschäfte mit supranationalen Institutionen).

Der Anteil des inländischen Geschäfts am Netto-Exposure betrug zum 30. Juni 2023 68,4 %. Die grundsätzliche Verteilung nach Regionen war weitgehend konstant, wenngleich sich in Nordamerika insbesondere durch die Erhöhung gegenüber einer Zentralbank zum vorgenannten Stichtag regionale Verschiebungen ergeben haben. Die Fokussierung auf die Kernmärkte im Privat-, Mittelstands- und Großkundengeschäft sowie die Funktion als Sparkassenzentralbank werden auch zukünftig einen dominierenden Deutschland-Anteil sicherstellen. Die Auslandsengagements verteilen sich insbesondere auf Westeuropa und Nordamerika.

Marktpreisrisiken

Risikolage des LBBW-Konzerns

Im ersten Halbjahr 2023 ist das Marktpreisrisiko im LBBW-Konzern zurückgegangen. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung des Value at Risk (VaR; 99 %/10 Tage) nach Risikoarten auf Ebene des LBBW-Konzerns. Seit dem 1. Juli 2022 ist die Berlin Hyp in allen wesentlichen Punkten in die Steuerung des Marktpreisrisikos des LBBW-Konzerns eingebettet.

VaR 99 %/10 Tage

Mio. EUR	Durchschnitt	Maximum	Minimum	30.06.2023	31.12.2022
<i>LBBW-Konzern</i>	264	296	237	246	272
Zins-Risiko	241	269	195	215	263
Credit-Spread-Risiko	161	183	142	168	141
Aktienrisiken	23	28	13	20	26
Währungsrisiken ¹	12	22	5	9	13

¹ Inklusive Rohwarenrisiken

Der Risikorückgang ist hauptsächlich auf einen Anstieg der erwarteten Zahlungen für Pensionsverpflichtungen zurückzuführen, die von einem externen Aktuar berechnet und jährlich im Risikomodell aktualisiert werden. Die erwarteten Zahlungen für Pensionsverpflichtungen wirken risikoreduzierend, da sie eine Passivposition darstellen und ein Gegengewicht zu den Aktivpositionen im Bankbuch bilden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung des Value at Risk (VaR; 99 %/10 Tage) nach Risikoarten auf Ebene des Handelsbuchs. Die Berlin Hyp unterhält kein Handelsbuch.

VaR 99 %/10 Tage

Mio. EUR	Durchschnitt	Maximum	Minimum	30.06.2023	31.12.2022
<i>Handelsbuch</i>	23	31	15	18	28
Zins-Risiko	12	19	6	10	21
Credit-Spread-Risiko	13	18	10	14	10
Aktienrisiken	7	10	5	5	8
Währungsrisiken ¹	12	22	5	9	13

¹ Inklusive Rohwarenrisiken.

Der Risikorückgang im Handelsbuch beruht im Wesentlichen auf Positions- und Marktänderungen in den aktiv gesteuerten Handelsbuch-Portfolios.

Das Risikomodelle des LBBW-Konzerns ohne Berlin Hyp ist für allgemeine Zins- und allgemeine Aktienrisiken als internes Modell zur Ermittlung der regulatorischen Eigenkapitalunterlegung für Marktpreisrisiken des Handelsbuchs¹ aufsichtlich abgenommen. Die Berlin Hyp ist ein Nichthandelsbuchinstitut. Das interne Modell für die Eigenkapitalunterlegung umfasst keine spezifischen Risiken. Die ermittelten Risiken gehen mit einem Gewichtungsfaktor in die Eigenmittelunterlegung ein.

Darüber hinaus wird das Risikomodelle des LBBW-Konzerns ohne Berlin Hyp auch zur Ermittlung des ökonomischen Kapitals der Gesamtbank im Rahmen der Risikotragfähigkeitsbetrachtung verwendet. Hierzu wird der VaR in einem signifikanten Stresszeitraum auf ein risikoartenübergreifendes Parameterset bezüglich Konfidenzniveau und Haltedauer skaliert. Das ökonomische Kapital, welches die Berlin Hyp unter Anwendung ihres eigenen, vergleichbaren Modells berechnet, wird zum Wert des LBBW-Konzerns ohne Berlin Hyp addiert.

Das Marktrisikomodelle des LBBW-Konzerns ohne Berlin Hyp ist im Konzern führend und unterliegt einem umfangreichen Validierungsprogramm, in dem mögliche Modellrisiken in der Stochastik der Marktfaktoren (u. a. Verteilungsmodell, Risikofaktormodelle), in den implementierten Bewertungsverfahren (Bewertungsmodell) sowie in den relevanten Marktdaten (Marktdatenmodell) identifiziert und anhand maßgeschneiderter Validierungsanalysen in ihrer Materialität bemessen werden. Die Validierungsanalysen werden innerhalb des Bereichs Risk Control durch die Organisationseinheit Independent Validation Unit durchgeführt. Diese ist organisatorisch unabhängig von der Modellentwicklung. Eine besondere Bedeutung innerhalb des Validierungsprogramms kommt dem täglichen Backtesting zu, in dem ein statistischer Rückvergleich des Risikoprognosen mit hypothetischen Änderungen des Portfoliowerts (Clean-Backtesting) und tatsächlichen Änderungen des Portfoliowerts (Dirty-Backtesting) durchgeführt wird. Sollten im Rahmen der Validierung wesentliche Modellrisiken offenbar werden, so werden diese den Modellentwicklern und Berichtsempfängern transparent gemacht, sodass zeitnah erforderliche Modelloptimierungsmaßnahmen eingeleitet werden können.

Bis einschließlich des letzten Berichtstags 30. Juni 2023 weist das interne Risikomodelle für die Clean-P&L für die zurückliegenden 250 Handelstage im CRR-Portfolio, dem für die Eigenkapitalunterlegung relevanten Portfolio, drei Ausnahmen auf.

Aufgrund aufsichtlicher Vorgaben erfolgt ein zusätzliches Backtesting auf Basis der Dirty-P&L. Auf dieser Basis wurden bis zum 30. Juni 2023 im CRR-Portfolio zwei Ausnahmen verzeichnet.

Hintergrund der Ausnahmen waren Marktbewegungen im Zusammenhang mit Nachrichten zu Zentralbanken, zur Inflation, zum Ukraine-Konflikt und die Vertrauenskrise zu Banken im Frühjahr 2023.

¹ Handelsbuch ohne Fonds, die nicht transparent abgebildet werden.

Liquiditätsrisiken

Risikolage des LBBW-Konzerns

Die Folgen der anhaltenden Situation einer hohen Überschussliquidität am Markt zeigen sich auch in der umfangreichen Liquiditätsausstattung der LBBW. Das Kundeneinlagengeschäft ist trotz der sich ändernden Zinslandschaft weiter stabil und Kapitalmarktplatzierungen stießen bei nationalen und internationalen Investoren auf reges Interesse. Die Refinanzierungsquellen des LBBW-Konzerns sind dem Volumen und dem Grad der Diversifikation nach sehr stabil.

Der Refinanzierungsbedarf und das Refinanzierungspotenzial stellten sich zum Stichtag 30. Juni 2023 wie folgt dar:

Übersicht Refinanzierungsbedarf und Liquiditätsreserven

Mrd. EUR	3 Monate		12 Monate	
	30.06.2023	31.12.2022	30.06.2023	31.12.2022
Refinanzierungsbedarf aus dem Geschäftsbestand (deterministischer Cashflow) ¹	8,5	- 9,8	17,5	- 4,4
Refinanzierungsbedarf aus wesentlichen Abrufrisiken (stochastischer Cashflow)	28,8	25,8	56,8	48,1
Refinanzierungspotenzial aus freien Liquiditätsreserven	30,7	19,2	38,7	30,6
Refinanzierungspotenzial am Markt	94,1	77,1	116,2	95,5
Überdeckung	87,4	80,3	80,6	82,5

¹ Vergleichswerte negativ, da zum Jahresultimo Liquiditätszuflüsse aus dem Geschäftsbestand den Refinanzierungsbedarf auf Sicht von drei und zwölf Monaten übersteigen.

Der Refinanzierungsbedarf aus dem Geschäftsbestand in der Vorausschau auf drei und zwölf Monate ist für den Vergleichswert zum Ende 2022 noch negativ dargestellt, da hier Kassenbestände und erwartete Liquiditätszuflüsse den Refinanzierungsbedarf aus den bestehenden Geschäften überstiegen (Überschussliquidität). Vor allem infolge von fälligen und erwarteten Tenderrückführungen besteht hier nun wieder ein Refinanzierungsbedarf. Gleichzeitig erhöht sich das Refinanzierungspotenzial aus freien Liquiditätsreserven, da zum Fälligkeitszeitpunkt einer Tendertranche die frei werdenden Sicherheiten den Bestand wieder erhöhen. Geprägt ist der deterministische Cashflow gerade in der kürzeren Sicht von Netto-Zuflüssen in Euro (Überschussliquidität), denen vor allem Netto-Abflüsse in den Fremdwährungen USD und GBP gegenüberstehen (Refinanzierungsbedarf). Das Refinanzierungspotenzial ist ausreichend bemessen, um eventuelle Liquiditätsabflüsse kurzfristig ausgleichen zu können, und sichert weiterhin hohe Überdeckungen auf Sicht von drei Monaten (ca. 87 Mrd. EUR) und zwölf Monaten (ca. 81 Mrd. EUR). Auf Jahressicht wird dabei bei den freien Liquiditätsreserven die nicht für den Erhalt des Pfandbriefratings erforderliche Überdeckung aus den Deckungsregistern angerechnet. Das Refinanzierungspotenzial am Markt wird aus den Historien der tatsächlich aufgenommenen unbesicherten Mittel approximiert.

Die Ergebnisse der gemäß den Vorgaben des BTR 3.2 MaRisk gestalteten ökonomischen Liquiditätsrisiko-Stressszenarien Rating Downgrade, Finanzmarktkrise und Marktkrise mit Downgrade zeigten im ersten Halbjahr 2023 stets ein Refinanzierungspotenzial über den Markt zuzüglich freier Liquiditätsreserven, welches den möglichen Refinanzierungsbedarf unter Stressbedingungen überstieg. Auch in den Fremdwährungsstresstests und im Euro-Stresstest für die Innertagesliquidität waren in diesem Zeitraum stets ausreichend Überdeckungen vorhanden.

Ergebnisse der ökonomischen Stressszenarien

Mrd. EUR	Refinanzierungsbedarf (3 Monate)		Refinanzierungspotenzial (3 Monate)	
	30.06.2023	31.12.2022	30.06.2023	31.12.2022
Szenario Rating Downgrade	43,4	25,9	50,0	44,4
Szenario Finanzmarktkrise	46,4	25,7	60,9	56,5
Kombinationsszenario Marktkrise mit Downgrade	46,0	25,6	59,5	55,0

Der vorgegebene Mindestwert von 100 % für die europäische Kennziffer zur kurzfristigen Liquiditätsausstattung Liquidity Coverage Ratio (LCR) wurde eingehalten. Per 30. Juni 2023 betrug die LCR für den Konzern 137,2 % (31. Dezember 2022: 144,2 %). Ebenso wurden die Vorgaben der längerfristigen Liquidität „Net Stable Funding Ratio“ (NSFR) eingehalten. Mit einem Wert von 114,2 % ist die Vorgabe auch per 30. Juni übererfüllt (31. Dezember 2022: 111,3 %).

Nichtfinanzielle Risiken

Risikolage des LBBW-Konzerns

Die zum Jahresende 2022 ausgeführten Erläuterungen zur Risikolage, insbesondere auch zu den Rechtsrisiken aus Kundentransaktionen in komplexen Derivaten und verbraucherrechtlichen Entwicklungen nebst der teilweisen Übertragung der zu Verbrauchern entwickelten Grundsätze auch auf gewerbliche Kunden, gelten weiterhin. Aufgrund der Fortentwicklung der bankrechtlichen Rechtsprechung bleibt die Bankenlandschaft auch ansonsten weiterhin mit Rechtsrisiken konfrontiert. Die LBBW trägt dem durch eine kontinuierliche Rechtsbeobachtung Rechnung. Nach heutigem Kenntnisstand wurde angemessene Vorsorge zur Abdeckung der daraus resultierenden rechtlichen Risiken getroffen.

Weitere Rechtsrisiken bestehen weiterhin zum 30. Juni 2023 im steuerrechtlichen Umfeld betreffend die Kapitalertragsteuer. Hier kann eine fortentwickelte Rechtsauffassung mit retrospektiven Auswirkungen auf Grundlage aktueller Rechtsprechung bzw. jüngerer Verlautbarungen der Finanzverwaltung nicht ausgeschlossen werden.

Unverändert im Fokus des IT-Risikomanagements sind Risiken, die insbesondere durch Bedrohungen aus dem Cyber-Raum entstehen. Diesen Risiken wird mit risikomitigierenden Maßnahmen auf den Ebenen Prävention, Detektion und Reaktion begegnet.

Aufgrund des Ukraine-Konflikts kommt es wiederum zu einem Anstieg der Sanktionslisteneinträge und einer gesteigerten Komplexität der Sanktionen. Es ist davon auszugehen, dass die risikoorientierten Prüfungshandlungen zur Einhaltung der Sanktionsvorgaben dauerhaft erhöht bleiben.

Die weiteren als wesentlich eingestuft Compliance-Teilrisikoarten stehen unverändert im Fokus des Compliance Risikomanagements der LBBW.

Weitere wesentliche Risiken

Zu den weiteren wesentlichen Risikoarten

Finanzielle Risiken

- Immobilienrisiken
- Developmentrisiken
- Beteiligungsrisiken

Nichtfinanzielle Risiken

- Tax-Compliance-Risiken
- Reputationsrisiken
- Geschäftsrisiken
- Modellrisiken

Querschnittsthemen

- ESG-Risiken (Environmental, Social, Governance)
- Konzentrationsrisiken
- Pandemierisiken

gelten weiterhin die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht 2022 des LBBW-Konzerns.

Prognose- und Chancenbericht

Voraussichtliche wirtschaftliche Entwicklung

Die Konjunktur dürfte im weiteren Jahresverlauf zurückhaltend bleiben. Vorteilhaft sollte sich der erwartete Rückgang der Inflationsrate aufgrund rückläufiger Energiepreise und von Basiseffekten auswirken. Insbesondere das verfügbare Realeinkommen der privaten Haushalte dürfte davon profitieren. Hingegen werden die Folgen der geldpolitischen Straffung im Euroraum und in den USA die Konjunktur weiter belasten. Die LBBW erwartet für das Gesamtjahr 2023 einen Rückgang des BIP um kalenderbereinigt 0,5 %. Mit Kalendereffekt dürfte das Minus sogar 0,7 % betragen. Im Euroraum dürfte das BIP-Wachstum kalenderbereinigt 0,2 % zum Vorjahr betragen. Für die USA erwartet die LBBW 2023 ein BIP-Wachstum von 1,5 %, für China 4,5 %.

Die Zentralbanken im Euroraum und in den USA dürften in der zweiten Jahreshälfte ihre Geldpolitik kaum noch weiter straffen. Für die EZB rechnen wir derzeit mit einem weiteren Anstieg der Leitzinsen (Satz für die Einlagefazilität) um einen weiteren Zinsschritt um 25 Basispunkte auf dann 4,00 % für den Einlagesatz bis zum Jahresende. Die US-Notenbank dürfte das Zielband für ihre Fed Funds Target Rate auf dem Ende Juli gültigen Niveau von 5,25 % bis 5,50 % beibehalten.

Die Geldpolitik der Notenbanken wird dabei von den Aussichten für die Inflation dominiert. Hier zeichnet sich nur eine allmähliche Entspannung ab. Im Euroraum dürften ebenso wie in Deutschland im Jahresschnitt Inflationsraten von 6 % verzeichnet werden. In den USA rechnet die LBBW mit einer Inflationsrate von 4,5 % im Jahresdurchschnitt.

Die LBBW erwartet bis zum Jahresende einen leichten Rückgang der Rendite der zehnjährigen Bundesanleihe auf 2,40 %. Der Wechselkurs des Euro zum US-Dollar dürfte Ende 2023 auf 1,15 US-Dollar je Euro steigen. Den DAX erwarten wir bei 16.000 Punkten und damit wenig verändert gegenüber dem aktuellen Stand. Für sämtliche hier betrachteten Immobilienmärkte erwarten wir für das laufende Jahr Preisrückgänge, da die Märkte durch den zurückliegenden Zinsanstieg sowie die eingetrübten Konjunkturperspektiven belastet werden. Dabei dürfte der Preisrückgang von Gewerbeimmobilien ausgeprägter sein als von Wohnimmobilien.

Branchen- und Wettbewerbssituation

Anhaltende geopolitische Spannungen, ein schwaches Wirtschaftsumfeld sowie weitere Leitzinserhöhungen der EZB stellten die komplexen Rahmenbedingungen der europäischen Bankenbranche im ersten Halbjahr 2023 dar. An diesen schwierigen Gegebenheiten dürfte sich vom Grundsatz her auch in den kommenden Monaten wenig ändern. Hinzu kamen im März Turbulenzen auf dem Finanzmarkt, ausgelöst durch idiosynkratische Probleme einiger US-Regionalbanken sowie die Notrettung der Credit Suisse, die sich negativ auf die Entwicklung der Risikoprämien europäischer Institute auswirkten. Bei alledem sind aus Sicht des LBBW Research die Fundamentaldaten des europäischen Bankensystems stark.

So befindet sich die Kreditmarge auf einem mehrjährigen Hoch, was hauptsächlich auf den Zinserhöhungszyklus der EZB zurückzuführen ist. Allerdings könnte nach Einschätzung des LBBW Research der künftig zunehmende Wettbewerb um Kundeneinlagen, unter anderem als günstige Refinanzierungsalternative für das sukzessive Auslaufen der EZB-Langfristender, zu einer abnehmenden Margendynamik führen. Die Quote notleidender Kredite befindet sich gemäß Daten der Bankenaufsicht EBA auf einem mehrjährigen Tief. Und auch die Risikokosten befinden sich weiter auf einem historisch betrachtet niedrigen Niveau. Angesichts der schwachen Wirtschaftsentwicklung ist jedoch mit einer perspektivisch steigenden Risikovorsorge zu rechnen. Darüber hinaus signalisiert die aktuelle Umfrage der EZB zum Kreditgeschäft eine Verschärfung der Angebotsrichtlinien sowie eine nachlassende Unternehmenskreditnachfrage in der Eurozone. Dies wird nach Einschätzung des LBBW Research zwar die Dynamik der Kreditvergabe beeinträchtigen, allerdings bleibt die Wachstumsrate positiv. Vor diesem Hintergrund erwartet das LBBW Research hinsichtlich der Rentabilität von Europas Banken eine robuste Entwicklung.

Des Weiteren liegen die regulatorischen Quoten zur Liquiditäts- und Eigenkapitalausstattung weiter im Bereich ihrer Höchststände. Perspektivisch wird allerdings die im zweiten Quartal erzielte Einigung über die Einführung der sog. „Basel IV“-Regelungen in der EU in den kommenden Jahren zu einem Druck auf die Eigenkapitalquoten führen. Dies könnte dann die derzeit hohen Puffer zu den Mindestkapitalanforderungen verringern.

Unternehmensprognose

Rahmenbedingungen

Die zum Jahresende 2022 für den Prognosezeitraum erwarteten anhaltenden geopolitischen Unsicherheiten, die hohe Inflation, die dieser entgegenwirkenden Zinsanhebungen durch die Europäische Zentralbank sowie die erwartete Rezession prägten das erste Halbjahr 2023 und werden weiter anhalten. Die erwartete konjunkturelle Entwicklung spiegelt sich bisher nicht in erhöhten Re-Ratings und daraus resultierendem Risikovorsorgebedarf wider. Auch der Zinsanstieg fiel höher aus als noch am Jahresende 2022 antizipiert.

Ausblick der LBBW

Die im Geschäftsbericht 2022 getroffenen Aussagen bezüglich der Unternehmensprognose basierten auf der Ende 2022 erstellten Planung, welche die oben genannten Rahmenbedingungen berücksichtigte. Im Nachfolgenden werden die aktuellen Einschätzungen aus Sicht der LBBW zur Entwicklung der bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren sowie weiterer Steuerungsgrößen der LBBW zur Jahresmitte 2023 überprüft.

Im ersten Halbjahr 2023 konnte die LBBW ihr Konzernergebnis vor Steuern, trotz anhaltend volatilen Marktumfelds, deutlich auf 691 Mio. EUR steigern. Dabei konnten erneut alle Segmente eine gute operative Entwicklung vorweisen, die auch durch das Zinsniveau auf der Einlagenseite unterstützt wurde. Der erfreuliche Ergebnisbeitrag der vier Segmente zeigt einmal mehr, dass sich das Universalbankmodell der LBBW auch in volatilen Märkten bewährt. Unter dem Strich stärkt die LBBW damit ihre Basis für ein mit Blick auf die volkswirtschaftlichen Rahmenparameter weiter herausforderndes Umfeld.

Für das zweite Halbjahr erwartet die LBBW größere Herausforderungen vor allem in Form von rückläufigen Margen bei entsprechender Zinsentwicklung, rückläufige Investitionsnachfrage und Unsicherheiten an den Kapital- und Immobilienmärkten. Dennoch sollte das Konzernergebnis vor Steuern per Jahresende 2023 bei über einer Milliarde liegen und damit das operative Vorjahresergebnis¹ sowie den Planwert übertreffen. Dabei dürften sich die Erträge besser als angenommen entwickeln, während die Risikokosten voraussichtlich unter dem geplanten Wert verbleiben. Insbesondere die Segmente Unternehmenskunden und Private Kunden/Sparkassen sollten mit gestiegenen Einlagenerlösen die wesentlichen Treiber der positiven Ertragsentwicklung sein. Die Eigenkapitalrentabilität (RoE) dürfte aufgrund der positiven Ergebnisentwicklung beträchtlich über dem Planwert liegen. Ebenso sollte die Kosten-/Ertragsrelation (CIR) von der Ertragsentwicklung profitieren und trotz voraussichtlich geringfügig über den Erwartungen liegender Verwaltungsaufwendungen leicht besser ausfallen als geplant.

Bezüglich der harten Kernkapitalquote („fully loaded“) rechnet die LBBW vor allem durch das verbesserte Ergebnissniveau mit einer leichten Verbesserung gegenüber Vorjahr und Plan. Damit sollte die harte Kernkapitalquote im Prognosezeitraum 2023 die Mindestvorgaben der CRR II/CRD V und der SREP²-Anforderung von 8,78 % beträchtlich überschreiten. Darüber hinaus sollte die harte Kernkapitalquote auch unter Berücksichtigung weiterer aktueller Anforderungen³ wie beispielsweise dem antizyklischen Kapitalpuffer und dem Systemrisikopuffer für Wohnimmobilien deutlich über den Vorgaben liegen.

Im Vergleich zur ursprünglichen Planung geht die LBBW im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2023 für die operativen Segmente von folgenden Entwicklungen aus:

Für das Segment Unternehmenskunden erwartet die LBBW ein besseres Ergebnis als geplant. Ob der bisher im Prognosezeitraum erwartete und konjunkturell getriebene Anstieg der Risikovorsorge ausbleibt, lässt sich nicht hinreichend sicher beantworten. Im positiven Falle läge hier noch weiteres Ergebnispotential. Zudem profitiert das Segment in 2023 von der Zinssituation und dadurch höher als geplant ausfallenden Einlagenerlösen sowie dem weiteren Ausbau des Cross-Sellings. Infolge der erwarteten Ergebnisentwicklung sollte auch die Eigenkapitalrentabilität (RoE) per Jahresende 2023 weiter auf hohem Niveau oberhalb der ursprünglichen Planung liegen. Auch die Kosten-/Ertragsrelation (CIR) dürfte leicht niedriger ausfallen als bisher angenommen.

Im Segment Immobilien/Projektfinanzierungen dürfte die LBBW das in der Planung für das Geschäftsjahr 2023 gesteckte Ergebnisziel erreichen. Die durch die aktuell schwierige Situation am Immobilienmarkt unter anderem von Adjustments geprägte und damit höher als geplant ausfallende Risikovorsorge kann durch die gute Ertragsituation vor allem in der Projektfinanzierung und im Kerngeschäft der beiden Immobilienfinanzierungseinheiten kompensiert werden.

¹ Konzernergebnis vor Steuern ohne Badwill aus Erwerb BerlinHyp.

² Supervisory Review and Evaluation Process.

³ Details sind im Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage erläutert.

Entsprechend der Ergebnisentwicklung sollten auch die Kosten-/Ertragsrelation (CIR) und die Eigenkapitalrentabilität (RoE) zum Jahresende 2023 auf Planniveau liegen.

Für das Segment Kapitalmarktgeschäft antizipiert die LBBW ein Segmentergebnis vor Steuern, welches den Planwert leicht übertreffen dürfte. Im Wesentlichen sollte diese Entwicklung getrieben werden durch deutlich höher als erwartet ausfallende Erlössteigerungen im Zertifikatengeschäft. Zudem profitiert das Segment von Risikovorsorgeauflösungen. Die Eigenkapitalrentabilität (RoE) sollte per Jahresende 2023 ergebnisbedingt moderat über dem Planwert liegen. Bei der Kosten-/Ertragsrelation (CIR) rechnet die LBBW zum Jahresende mit einem geringfügig besseren Wert als bisher angenommen.

Für das Segment Private Kunden/Sparkassen rechnet die LBBW zum Jahresende 2023 mit einem beträchtlich über dem Planwert sowie dem Vorjahresniveau liegenden Segmentergebnis vor Steuern. Maßgeblicher Treiber für diese positive Entwicklung sind gestiegene Einlagenerlöse. Die Eigenkapitalrentabilität (RoE) steigt entsprechend dieser Ergebnisentwicklung ebenfalls beträchtlich an. Des Weiteren verbessert sich die Kosten-/Ertragsrelation (CIR) spürbar.

Chancen und Risiken

Die von der LBBW im Geschäftsbericht 2022 im Rahmen der Unternehmensprognose beschriebenen Chancen und Risiken für die Geschäftsentwicklung 2023 gelten grundsätzlich weiterhin. Im aktuellen Umfeld sind besonders die zwar fallende, aber anhaltend hohe Inflation und die bereits eingetretene Rezession hervorzuheben, auch wenn die LBBW hier mit Risikovorsorge Adjustments entsprechend vorgesorgt hat. Ebenso wird die LBBW die Risiken an den Immobilienmärkten eng monitoren. Nach den Marktturbulenzen im Zusammenhang mit der Credit Suisse und amerikanischen Regionalbanken wird außerdem die Verschärfung regulatorischer Vorgaben zunehmend wahrscheinlicher. Dennoch bestehen im weiteren Jahresverlauf auch Ertragschancen durch gegebenenfalls weiter steigende Zinsen oder wachsenden Bedarf an Absicherungsgeschäften unserer Kunden aufgrund hoher Marktvolatilitäten. Probleme im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie und dem Russland-Ukraine-Konflikt, wie beispielsweise Lieferkettenstörungen und hohe Energiepreise, sollten sich weiter auflösen.

03

Verkürzter Konzernhalbjahresabschluss



Verkürzter Konzern- halbjahresabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung	35		
Gesamtergebnisrechnung	36		
Bilanz	37		
Eigenkapitalveränderungsrechnung	39		
Verkürzte Kapitalflussrechnung	40		
Ausgewählte erläuternde Anhangangaben (Notes)	41		
A. Wesentliche Änderungen	41		
1. Grundlagen der Aufstellung	41		
2. Grundsätze	41		
3. Änderungen und Schätzungen	42		
4. Ereignisse nach der Berichtsperiode	43		
B. Unternehmensgruppe	44		
5. Konsolidierungskreis	44		
6. Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen	44		
C. Segmentberichterstattung	45		
D. Gewinn- und Verlustrechnung	48		
7. Zinsergebnis	48		
8. Provisionsergebnis	49		
9. Bewertungs- und Veräußerungsergebnis	49		
10. Sonstiges betriebliches Ergebnis	51		
11. Verwaltungsaufwendungen	51		
12. Aufwendungen für Bankenabgabe und Einlagensicherung	52		
13. Restrukturierungsergebnis	52		
14. Ertragsteuern	52		
E. Finanzinstrumente	53		
15. Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts	53		
16. Barreserve	57		
17. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	57		
18. Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	60		
19. Adressenausfallrisiko	60		
20. Freiwillig erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	66		
21. Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte	66		
22. Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	66		
23. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	68		
24. Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Verbindlichkeiten	69		
25. Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	69		
26. Emissionstätigkeit	69		
27. Beizulegender Zeitwert und Buchwerte von Finanzinstrumenten	70		
28. Fair-Value-Hierarchie	70		
F. Sonstiges	80		
29. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	80		
30. Immaterielle Vermögenswerte	80		
31. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	80		
32. Sachanlagen	82		
33. Ertragsteuern	83		
34. Sonstige Aktiva und sonstige Passiva	83		
35. Rückstellungen	83		
36. Eigenkapital	84		
37. Eigenmittel und Gesamtrisikobetrag	84		
38. Außerbilanzielle Geschäfte und andere Verpflichtungen	85		
39. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	85		

Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2023

Mio. EUR	Notes	01.01. – 30.06.2023	01.01. – 30.06.2022 ¹
Zinsergebnis	7	1.417	1.039
Zinserträge und laufende Erträge aus Eigenkapitalinstrumenten		20.234	7.493
davon Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden		4.436	1.193
davon Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden		296	102
Zinsaufwendungen und laufende Aufwendungen aus Eigenkapitalinstrumenten		– 18.818	– 6.454
davon Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden		– 3.741	– 523
Provisionsergebnis	8	305	322
Provisionserträge		397	397
Provisionsaufwendungen		– 92	– 75
Bewertungs- und Veräußerungsergebnis	9	81	125
davon Risikovorsorge		– 86	– 85
Sonstiges betriebliches Ergebnis	10	120	76
Verwaltungsaufwendungen	11	– 1.043	– 897
Aufwendungen für Bankenabgabe und Einlagensicherung	12	– 188	– 188
Restrukturierungsergebnis	13	– 0	– 2
<i>Konzernergebnis vor Steuern</i>		<i>691</i>	<i>476</i>
Ertragsteuern	14	– 203	– 160
Konzernergebnis		488	315
davon Ergebnisanteil Anteilseigner nach Steuern		488	315

¹ In den Vergleichszahlen des Vorjahreszeitraums ist die Berlin Hyp nicht enthalten, da die Erstkonsolidierung zum 1. Juli 2022 erfolgte. Sofern größere Abweichungen bzgl. der Vergleichbarkeit gegeben sind, verweisen wir auf die Erläuterungen zur Ertragslage innerhalb des Zwischenlageberichts.

Gesamtergebnisrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2023

Mio. EUR	Notes	01.01. – 30.06.2023	01.01. – 30.06.2022 ¹
Konzernergebnis		488	315
Sachverhalte, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Gewinnrücklage	36	- 5	218
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste vor Steuern		- 7	367
Realisierte Gewinne/Verluste aus der Veräußerung von Eigenkapitalinstrumenten		0	- 37
Ertragsteuern	14, 33	2	- 112
Bewertungsergebnis aus der eigenen Bonität	36	10	39
Bewertungsgewinne/-verluste aus der eigenen Bonität vor Steuern		15	55
Ertragsteuern	14, 33	- 4	- 17
Bewertungsänderungen von Eigenkapitalinstrumenten (Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte)	36	- 10	14
Bewertungsänderungen vor Steuern		- 10	- 8
Umgliederung in realisierte Gewinne/Verluste aus der Veräußerung von Eigenkapitalinstrumenten		0	37
Ertragsteuern	14, 33	- 0	- 14
Bewertungsänderungen aus at-equity-bewerteten Unternehmen (Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte)	36	1	0
Bewertungsänderungen vor Steuern		1	0
Sachverhalte, die unter bestimmten Bedingungen nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Bewertungsänderungen von Fremdkapitalinstrumenten (Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte)	36	4	- 287
Bewertungsänderungen vor Steuern		3	- 352
Veränderung der Risikovorsorge		- 2	0
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung		- 4	- 8
Ertragsteuern	14, 33	6	73
Bewertungsergebnis des Währungsbasis-Elements von Sicherungsgeschäften	36	0	1
Bewertungsänderungen vor Steuern		0	2
Währungsumrechnungsdifferenzen	36	- 2	12
Veränderungen vor Steuern		- 2	12
Erfolgsneutrales Konzernergebnis		- 1	- 2
Konzerngesamtergebnis		487	313
davon Gesamtergebnisanteil Anteilseigner nach Steuern		486	312

¹ In den Vergleichszahlen des Vorjahreszeitraums ist die Berlin Hyp nicht enthalten, da die Erstkonsolidierung zum 1. Juli 2022 erfolgte. Sofern größere Abweichungen bzgl. der Vergleichbarkeit gegeben sind, verweisen wir auf die Erläuterungen zur Ertragslage innerhalb des Zwischenlageberichts.

Bilanz

zum 30. Juni 2023

Aktiva

Mio. EUR	Notes	30.06.2023	31.12.2022 ¹
Barreserve	16	17.215	10.569
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	17	258.969	228.969
Forderungen an Kreditinstitute		103.489	81.283
Forderungen an Kunden		152.952	146.542
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		2.528	1.144
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	18	37.600	36.668
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte	21	1.686	1.779
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	22	41.400	39.379
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen	6	207	226
Aktivesches Portfolio Hedge Adjustment		- 497	- 549
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	29	25	1
Immaterielle Vermögenswerte	30	211	209
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	31	776	791
Sachanlagen	32	798	813
Laufende Ertragsteueransprüche	33	41	71
Latente Ertragsteueransprüche	33	956	967
Sonstige Aktiva	34	4.736	4.281
Summe der Aktiva		364.124	324.174

¹ Die Vorjahreszahlen für die Bilanz referenzieren auf den Stichtag 31. Dezember 2022 und beinhalten die Werte der Berlin Hyp.

Passiva

Mio. EUR	Notes	30.06.2023	31.12.2022 ¹
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	23	313.978	273.657
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		91.383	84.082
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		133.486	115.748
Verbriefte Verbindlichkeiten		84.315	68.660
Nachrangkapital		4.795	5.167
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Verbindlichkeiten	24	3.440	3.584
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	25	29.159	29.825
Passives Portfolio Hedge Adjustment		- 2.874	- 3.164
Rückstellungen	35	1.825	1.825
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen	33	170	190
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	33	22	22
Sonstige Passiva	34	2.746	2.794
<i>Eigenkapital</i>	36	15.658	15.442
Stammkapital		3.484	3.484
Kapitalrücklage		8.240	8.240
Gewinnrücklage		2.906	1.665
Sonstiges Ergebnis		- 234	- 237
Konzernergebnis		488	1.517
<i>Eigenkapital der Anteilseigner</i>		14.884	14.669
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile		745	745
Eigenkapital der nicht beherrschenden Anteile		30	28
Summe der Passiva		364.124	324.174

¹ Die Vorjahreszahlen für die Bilanz referenzieren auf den Stichtag 31. Dezember 2022 und beinhalten die Werte der Berlin Hyp

Eigenkapitalveränderungsrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2023

Mio. EUR	Stammkapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage ¹	Bewertungsrücklage Eigenkapitalinstrumente	Bewertungsrücklage Fremdkapitalinstrumente	Bewertungsergebnis at-equity-bewertete Unternehmen	Bewertungsergebnis des Währungsbasis-Elements von Sicherungsgeschäften	Bewertungsergebnis aus der eigenen Bonität	Rücklage aus der Währungsumrechnung	Konzernergebnis	Eigenkapital der Anteilseigner	Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	Eigenkapital der nicht beherrschenden Anteile	Insgesamt
<i>Eigenkapital zum 1. Januar 2022</i>	3.484	8.240	1.211	- 38	78	- 2	- 0	1	25	418	13.417	745	35	14.197
Einstellung in die Gewinnrücklage	0	0	418	0	0	0	0	0	0	- 418	0	0	0	0
Ausschüttungen an Anteilseigner	0	0	- 230	0	0	0	0	0	0	0	- 230	0	0	- 230
Erfolgsneutrales Ergebnis	0	0	218	14	- 287	0	1	39	12	0	- 2	0	0	- 2
Konzernergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	315	315	0	0	315
Konzerngesamtergebnis	0	0	218	14	- 287	0	1	39	12	315	312	0	0	313
Bedienung von zusätzlichen Eigenkapitalbestandteilen	0	0	- 30	0	0	0	0	0	0	0	- 30	0	0	- 30
Sonstige Kapitalveränderungen	0	0	- 1	0	0	0	0	0	0	0	- 1	0	1	0
<i>Eigenkapital zum 30. Juni 2022²</i>	3.484	8.240	1.585	- 23	- 209	- 2	1	40	38	315	13.468	745	36	14.249
Erfolgsneutrales Ergebnis	0	0	79	- 13	- 71	2	- 1	1	0	0	- 2	0	0	- 2
Konzernergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1.203	1.203	0	- 8	1.195
Konzerngesamtergebnis	0	0	79	- 13	- 71	2	- 1	1	0	1.203	1.201	0	- 8	1.193
<i>Eigenkapital zum 31. Dezember 2022³</i>	3.484	8.240	1.665	- 36	- 280	0	0	40	38	1.517	14.669	745	28	15.442
<i>Eigenkapital zum 1. Januar 2023</i>	3.484	8.240	1.665	- 36	- 280	0	0	40	38	1.517	14.669	745	28	15.442
Umgliederung in die Gewinnrücklage	0	0	1.517	0	0	0	0	0	0	- 1.517	0	0	0	0
Ausschüttungen an Anteilseigner	0	0	- 240	0	0	0	0	0	0	0	- 240	0	0	- 240
Erfolgsneutrales Ergebnis	0	0	- 5	- 10	4	1	0	10	- 2	0	- 1	0	0	- 1
Konzernergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	488	488	0	0	488
Konzerngesamtergebnis	0	0	- 5	- 10	4	1	0	10	- 2	488	486	0	0	487
Bedienung von zusätzlichen Eigenkapitalbestandteilen	0	0	- 30	0	0	0	0	0	0	0	- 30	0	0	- 30
Sonstige Kapitalveränderungen	0	0	- 1	0	0	0	0	0	0	0	- 1	0	1	0
<i>Eigenkapital zum 30. Juni 2023</i>	3.484	8.240	2.906	- 46	- 275	1	0	51	36	488	14.884	745	30	15.658

¹ Auch Gewinn- und Verlustvorräte sowie Anpassungen der Vorjahreswerte aus Vorperioden werden in den Gewinnrücklagen ausgewiesen.

² In den Vergleichszahlen des Vorjahreszeitraums ist die Berlin Hyp nicht enthalten, da die Erstkonsolidierung zum 1. Juli 2022 erfolgte. Sofern größere Abweichungen bzgl. der Vergleichbarkeit gegeben sind, verweisen wir auf die Erläuterungen zur Ertragslage innerhalb des Zwischenlageberichts.

³ Die Vorjahreszahlen referenzieren auf den Stichtag 31. Dezember 2022 und beinhalten die Werte der Berlin Hyp.

Verkürzte Kapitalflussrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2023

Mio. EUR	Notes	01.01. – 30.06.2023	01.01. – 30.06.2022 ¹
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode	16	10.569	36.871
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		7.045	33.902
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		3	– 50
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		– 616	– 196
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderung des Finanzmittelfonds		213	– 1.013
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode	16	17.215	69.513

¹ In den Vergleichszahlen des Vorjahreszeitraums ist die Berlin Hyp nicht enthalten, da die Erstkonsolidierung zum 1. Juli 2022 erfolgte. Sofern größere Abweichungen bzgl. der Vergleichbarkeit gegeben sind, verweisen wir auf die Erläuterungen zur Ertragslage innerhalb des Zwischenlageberichts.

Der Rückgang des Zahlungsmittelbestands am Ende der Periode ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Guthaben bei Zentralnotenbanken zurückzuführen.

In den Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit fließen neben der zahlungswirksamen Veränderung des Eigenkapitals (Dividendenzahlungen, Begebung und Bedienung von zusätzlichen Eigenkapitalbestandteilen) auch die Cashflows aus den stillen Einlagen und dem weiteren Nachrangkapital ein. Im Berichtszeitraum hat sich der Bestand des Nachrangkapitals um – 372 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr verringert. Neben der zahlungswirksamen Reduzierung i. H. v. – 294 Mio. EUR resultiert die Veränderung des Bestands aus Bewertungseffekten i. H. v. – 7 Mio. EUR und aus veränderten Zinsabgrenzungen i. H. v. – 33 Mio. EUR. Darüber hinaus haben Wechselkursänderungen i. H. v. – 18 Mio. EUR den Bestand des Nachrangkapitals beeinflusst. Zusätzlich wurden noch nicht zurückbezahlte Genussrechte nach Laufzeitende in die sonstigen Passiva i. H. v. – 20 Mio. EUR umgebucht.

Durch den Verkauf der targens GmbH durch die LBBW gingen insbesondere andere Aktiva i. H. v. 4 Mio. EUR und andere Passiva i. H. v. 9 Mio. EUR ab. Zahlungsmittel lagen nur in geringer Höhe vor. Der Nettozufluss an Zahlungsmitteln (Verkaufspreis abzüglich abgehender Barreserve) beläuft sich auf einen mittleren zweistelligen Millionenbetrag.

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben (Notes)

für das erste Geschäftshalbjahr 2023

A. Wesentliche Änderungen

1. Grundlagen der Aufstellung

Die Landesbank Baden-Württemberg (LBBW (Bank)) als Mutterunternehmen der Unternehmensgruppe (LBBW) ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit vier Hauptsitzen in Deutschland: in Stuttgart (Am Hauptbahnhof 2, 70173 Stuttgart), Karlsruhe (Ludwig-Erhard-Allee 4, 76131 Karlsruhe), Mannheim (Augustaanlage 33, 68165 Mannheim) und Mainz (Rheinallee 86, 55120 Mainz). Die Handelsregisternummern beim zuständigen Amtsgericht in Deutschland lauten wie folgt: Amtsgericht Stuttgart HRA 12704, Amtsgericht Mannheim HRA 104440 (für Karlsruhe) sowie HRA 4356 (für Mannheim) und Amtsgericht Mainz HRA 40687.

Der LBBW-Konzern ist in seinen regionalen Kernmärkten Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Sachsen vor Ort präsent und nutzt selektiv Wachstumschancen in ausgewählten Wirtschaftsräumen.

Die LBBW bietet bundesweit das komplette Produkt- und Dienstleistungsangebot einer mittelständischen Universalbank an. Auf dem Gebiet der Landeshauptstadt Stuttgart erfüllt die BW-Bank, als Kundenbank der LBBW, die Aufgaben einer Sparkasse. Zudem begleitet die LBBW ihre Unternehmenskunden und die der Sparkassen bei ihren internationalen Aktivitäten. Auf bestimmte Geschäftsfelder wie Leasing, Factoring, Asset Management, Immobilienentwicklung bzw. -finanzierung oder Beteiligungsfinanzierung spezialisierte Tochterunternehmen diversifizieren und ergänzen das Leistungsportfolio der LBBW innerhalb des Konzerns.

Die Aufstellung des Konzernhalbjahresabschlusses der LBBW zum 30. Juni 2023 erfolgt gemäß § 115 des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) i. V. m. § 117 Nr. 2 WpHG in Übereinstimmung mit den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Maßgeblich sind diejenigen Standards und Interpretationen anzuwenden, die zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung veröffentlicht, von der Europäischen Union übernommen und für den Konzern relevant und verpflichtend waren. Insbesondere werden die Anforderungen des IAS 34 Zwischenberichterstattung berücksichtigt.

2. Grundsätze

Der Berichtszeitraum für den Konzernhalbjahresabschluss ist der 1. Januar bis 30. Juni 2023. Der Konzernhalbjahresabschluss zum 30. Juni 2023 enthält nicht alle Informationen und Angaben, die für den Konzernabschluss erforderlich sind, und sollte daher gemeinsam mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 gelesen werden. Wenn nicht gesondert angegeben, werden im Zwischenabschluss grundsätzlich dieselben Rechnungslegungs- und Berechnungsmethoden angewandt wie im Konzernabschluss 2022. Zudem verweisen wir zur Erläuterung von größeren Veränderungen auf die Kommentierungen im Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage innerhalb des Konzernzwischenlageberichts.

Der Konzernhalbjahresabschluss basiert auf dem Grundsatz der Unternehmensfortführung.

Die Rechnungslegung der LBBW erfolgt gemäß IFRS 10.19 und IAS 28.35 nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Diese wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewandt, sofern nichts anderes angegeben ist. Die Abschlüsse aller vollkonsolidierten bzw. at-equity-bewerteten Gesellschaften werden auf den Stichtag des Konzernhalbjahresabschlusses der LBBW aufgestellt.

Die funktionale Währung der LBBW sowie die Berichtswährung ist der Euro (EUR). Die Beträge im vorliegenden Konzernhalbjahresabschluss sind i. d. R. auf Mio. EUR kaufmännisch gerundet. Hierdurch können sich bei der Bildung von Summen geringfügige Abweichungen ergeben, die keine Einschränkungen der Berichtsqualität darstellen.

Das Berichtsjahr ist das Kalenderjahr.

3. Änderungen und Schätzungen

Nachstehend werden die erstmals im Geschäftsjahr anzuwendenden bzw. künftig anzuwendenden IFRS erläutert, die für die LBBW von Bedeutung sind.

Erstmals angewendete IFRS

Im Geschäftsjahr 2023 sind folgende IFRS erstmals anzuwenden:

- Amendments to IAS 1 Presentation of Financial Statements and IFRS Practice Statement 2: Disclosure of Accounting policies
Das Amendment hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den LBBW-Konzernzwischenabschluss.
- Amendments to IAS 8 Accounting policies, Changes in Accounting Estimates and Errors: Definition of Accounting Estimates
Das Amendment hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den LBBW-Konzernzwischenabschluss.
- Deferred Tax related to Assets and Liabilities arising from a Single Transaction – Amendments to IAS 12
Das Amendment hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den LBBW-Konzernzwischenabschluss, siehe nachfolgende Beschreibungen.
- IFRS 17 „Insurance Contracts“ und Amendments to IFRS 17
Der neue Standard sowie die zugehörigen Amendments haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den LBBW-Konzernzwischenabschluss, siehe nachfolgende Beschreibungen.
- Initial Application of IFRS 17 and IFRS 9 – Comparative Information – Amendment to IFRS 17
Das Amendment hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den LBBW-Konzernzwischenabschluss, siehe nachfolgende Beschreibungen.

IFRS 17 „Insurance Contracts“ und Amendments to IFRS 17

Der IFRS 17 behandelt die bilanzielle Abbildung von Versicherungsverträgen aus Sicht des Sicherungsgebers. Entsprechend werden auch versicherungsmathematische Prozesse und Vorgaben geregelt.

Die LBBW ist kein Unternehmen der Versicherungsbranche. Sie erwartet, dass die Produkte mit versicherungsähnlichen Merkmalen in ihrem Produktportfolio außerhalb des Anwendungsbereichs des IFRS 17 liegen.

Mit dem Amendment (Amendments to IFRS 17, Endorsement gemeinsam mit IFRS 17) erfolgte eine Verschiebung des Erstanwendungszeitpunkts von IFRS 17 auf 1. Januar 2023. Verschiedene weitere Änderungen betrafen u.a. den Ausschluss bestimmter Bankprodukte aus dem Anwendungsbereich des IFRS 17 sowie konkrete Anwendungs- und Angaberegelungen des IFRS 17 wie z.B. Verteilung der Gewinnmarge, wenn ein Versicherungsvertrag auch Investmentaktivitäten beinhaltet; Bilanzierung und Behandlung von Rückversicherungen; Einbeziehung von Steuerzahlungen, die dem Versicherungsnehmer belastet werden; Behandlungen von Zahlungen zu Vertragsbeginn über die Laufzeit und Vertragsverlängerungen hinweg; sowie weitere kleinere Anpassungen und Änderungen.

Die Betroffenheit der LBBW aus dem Amendment beschränkte sich auf die Verschiebung der Erstanwendung.

Initial Application of IFRS 17 and IFRS 9 – Comparative Information – Amendment to IFRS 17

Das Amendment (Endorsement am 8. September 2022) behandelt Inkongruenzen bei der Erstanwendung des IFRS 17 bei gleichzeitiger Erstanwendung des IFRS 9. Diese Regelungen sind für die LBBW irrelevant, da IFRS 9 bereits seit einiger Zeit angewendet wird.

Deferred Tax related to Assets and Liabilities arising from a Single Transaction – Amendments to IAS 12

Es handelt sich hierbei um die Aktualisierung von IAS 12 zur Klarstellung, wie Unternehmen latente Steuern auf Transaktionen wie Leasingverhältnisse sowie Stilllegungs- und Rückbauverpflichtungen bilanzieren sollen.

Werden Vermögenswerte und Schulden erstmalig erfasst, galt bislang unter bestimmten Voraussetzungen die sogenannte „Initial recognition exemption“ (IAS 12.15). Danach werden latente Steuern ausnahmsweise nicht angesetzt. Die Änderung engt die „Initial recognition exemption“ weiter ein. Solche Transaktionen, bei denen beim erstmaligen Ansatz sowohl abziehbare als auch steuerbare temporäre Differenzen in gleicher Höhe entstehen, fallen nicht mehr unter die Ansatzbefreiung. Es sind also latente Steuern abzugrenzen.

Die Änderung bestätigt die bisherige Bilanzierungspraxis der LBBW.

Zukünftig anzuwendende IFRS

Die folgenden IFRS sind noch nicht in Kraft getreten, es werden keine oder nur unwesentliche Auswirkungen erwartet und es ist keine freiwillige vorzeitige Anwendung durch die LBBW beabsichtigt:

Titel IFRS	Voraussichtliche Erstanwendung	Endorsement (ja/nein)	Inhalt des IFRS
Classification of Liabilities as Current or Non-Current – Amendments to IAS 1	Geschäftsjahr 2024	nein	Diese Änderung aktualisiert den IAS 1 hinsichtlich einer Klarstellung, in welchen Fällen ein bestehendes Recht auf die Verschiebung eines Rückzahlungszeitpunkts von Verbindlichkeiten zu einer Einstufung als „langfristig“ führt.
Classification of Liabilities as Current or Non-current – Deferral of Effective Date	Geschäftsjahr 2024	nein	Diese Änderung verschiebt den Erstanwendungszeitpunkt von Classification of Liabilities as Current or Non-current – Amendments to IAS 1 auf den 1. Januar 2024
Non-current Liabilities with Covenants – Amendments to IAS 1	Geschäftsjahr 2024	nein	Das Amendment bezieht sich auf die Darstellung von kurz- oder langfristigen Verbindlichkeiten unter Berücksichtigung von Covenants (die eine Kündigung auslösen können), welche innerhalb der nächsten 12 Monate zu erfüllen sind.
Amendments to IAS 12 Income taxes: International Tax Reform – Pillar Two Model Rules	Geschäftsjahr 2023	nein	Das Amendment behandelt Ausnahmeregelungen zu Steuerlatenzen und Angabepflichten des IAS 12 aufgrund der „International Tax Reform“ bezüglich internationaler Mindestbesteuerungen. Das Amendment wird mit EU-Endorsement wirksam, da der Erstanwendungszeitpunkt bereits erreicht ist.
Amendments to IAS 7 Statement of Cash Flows and IFRS 7 Financial Instruments: Disclosures: Supplier Finance Arrangements	Geschäftsjahr 2024	nein	Die Änderung bezieht sich auf die bilanzielle Abbildung von Supply Chain Finance Arrangements. Die Änderungen richten sich inhaltlich an den Schuldner der Verbindlichkeiten solcher Arrangements.
Amendments to IFRS 16 Leases: Lease Liability in a Sale and Leaseback	Geschäftsjahr 2024	nein	Die Änderungen ergänzen IFRS 16 um Regelungen zur Folgebewertung von Leasingverbindlichkeiten, die im Rahmen von Sale-and-Leaseback-Transaktionen entstehen.

Anpassungen

Aufgrund technischer Verbesserungen konnten Notesangaben im Geschäftshalbjahr genauer ermittelt werden, dies betrifft insbesondere die Angaben in Note 27. Zur besseren Übersichtlichkeit und Klarheit wurden die relevanten Vorjahreswerte entsprechend angepasst. Dies wirkt sich lediglich auf Angaben in den Notes und weder auf Größen der Bilanz noch auf das Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung aus.

4. Ereignisse nach der Berichtsperiode

Es lagen keine Ereignisse nach der Berichtsperiode vor.

B. Unternehmensgruppe

5. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden – neben der LBBW (Bank) als Mutterunternehmen – insgesamt 87 Tochterunternehmen (31. Dezember 2022: 91 Tochterunternehmen), davon unverändert vier strukturierte Einheiten, einbezogen.

Das vollkonsolidierte Tochterunternehmen Erste IMBW Capital & Consulting Objektgesellschaft mbH & Co. KG ist nach Ausscheiden der beiden Komplementärgesellschaften zum 1. Februar 2023 auf das vollkonsolidierte Tochterunternehmen LBBW Immobilien Management GmbH angewachsen.

Die vollkonsolidierten Tochterunternehmen Erste IMBW Capital & Consulting Komplementär GmbH und Zweite IMBW Capital & Consulting Komplementär GmbH wurden mit Wirkung zum 2. März 2023 auf das vollkonsolidierte Tochterunternehmen LOOP GmbH verschmolzen.

Das vollkonsolidierte Tochterunternehmen targens GmbH wurde mit Wirkung zum 3. April 2023 verkauft.

Es werden unverändert fünf Gemeinschaftsunternehmen und fünf assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Auf die Einbeziehung von 41 Tochterunternehmen (31. Dezember 2022: 42 Tochterunternehmen), deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des LBBW-Konzerns einzeln und insgesamt von nur untergeordneter Bedeutung ist, wurde verzichtet. Hierbei handelt es sich überwiegend um Objekt- und Vorratsgesellschaften.

6. Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen

Mio. EUR	30.06.2023	31.12.2022
Assoziierte Unternehmen	207	226
<i>Insgesamt</i>	207	226

Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures sowie Tochterunternehmen, die aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden, sind unter den „Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten“ bilanziert.

C. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung der LBBW zum ersten Halbjahr 2023 wird gemäß den Vorschriften des IFRS 8 erstellt. Dem „Management Approach“ folgend basiert die Segmentberichterstattung damit auf der internen Managementberichterstattung an den Gesamtvorstand, der in seiner Funktion als Hauptentscheidungsträger regelmäßig auf dieser Grundlage Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen und die Leistungsbeurteilung der Segmente trifft.

Abgrenzung der Segmente

Die im Folgenden dargestellten Segmente ergeben sich aus den Organisationsstrukturen unter Berücksichtigung der Kunden- und Produkt-Zuständigkeiten. Tochterunternehmen und Beteiligungen sind dabei den einzelnen Segmenten entsprechend ihrer Geschäftsausrichtung zugeordnet.

Die Segmentierung der LBBW hat sich gegenüber dem Jahr 2022 nicht geändert. Die Beschreibung der einzelnen Segmente kann dem Geschäftsbericht für das Jahr 2022 entnommen werden.

Bewertungsmethoden

Grundlage der Segmentinformationen sind die internen Steuerungsdaten der LBBW, die sowohl Methoden der externen Rechnungslegung als auch ökonomische Bewertungsmethoden vereinen. Die hieraus resultierenden Bewertungs- und Ausweisunterschiede zu den IFRS-Konzerngrößen werden im Rahmen der Überleitungsrechnung dargestellt.

Die Erträge und Aufwendungen der LBBW werden grundsätzlich verursachungsgerecht den einzelnen Segmenten zugeordnet. Signifikante Erträge aufgrund von Transaktionen zwischen den Segmenten liegen somit nicht vor.

Die Ermittlung des Zinsergebnisses erfolgt auf Segmentebene nach der Marktzinsmethode. Dabei werden die Zinserträge und -aufwendungen saldiert als Zinsergebnis ausgewiesen. Hierin ist auch der Capital Benefit, d.h. der Anlagenutzen aus dem gebundenen Eigenkapital, enthalten.

Die Verwaltungsaufwendungen eines Segments beinhalten neben den direkten Personal- und Sachkosten auch die auf Basis der internen Leistungsverrechnung zugeordneten Aufwendungen.

Als Segmentvermögen werden die bilanziellen Aktiva ausgewiesen. Die Zurechnung auf die Segmente wird analog der internen Managementberichterstattung vorgenommen.

Die Berechnung des durchschnittlich gebundenen Eigenkapitals in den Segmenten erfolgt auf Basis der ermittelten risikogewichteten Aktiva sowie eines kalkulatorischen Kernkapitalunterlegungssatzes. Die Eigenkapitalrentabilität (RoE) eines Segments ermittelt sich aus dem (annualisierten) Ergebnis vor Steuern bezogen auf das durchschnittlich gebundene Eigenkapital der Berichtsperiode.¹

¹ Definition Eigenkapitalrentabilität (RoE) Konzern sowie Definition Kosten-/Ertragsrelation (CIR) vgl. Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage.

Segmentergebnisse

01.01. – 30.06.2023 Mio. EUR	Unternehmens- kunden	Immobilien/ Projekt- finanzierungen	Kapitalmarkt- geschäft	Private Kunden/ Sparkassen	Corporate Items/ Überleitung/ Konsolidierung	LBBW-Konzern
Zinsergebnis	580	411	222	266	- 63	1.417
Provisionsergebnis	113	4	60	134	- 6	305
Bewertungs- und Veräußerungsergebnis	52	- 124	159	4	- 11	81
davon Risikovorsorge	5	- 109	16	2	0	- 86
Sonstiges betriebliches Ergebnis	13	49	6	0	53	120
<i>Nettoergebnis</i>	<i>757</i>	<i>341</i>	<i>447</i>	<i>403</i>	<i>- 26</i>	<i>1.923</i>
Verwaltungsaufwendungen	- 309	- 192	- 250	- 248	- 45	- 1.043
Aufwendungen für Bankenabgabe und Einlagensicherung	- 30	- 30	- 41	- 2	- 86	- 188
<i>Konzernergebnis vor Steuern</i>	<i>418</i>	<i>119</i>	<i>156</i>	<i>154</i>	<i>- 156</i>	<i>691</i>
Ertragsteuern						- 203
<i>Konzernergebnis</i>						<i>488</i>
Bilanzaktiva (in Mrd. EUR)	70,1	69,8	181,1	43,0	0,0	364,1
Risikogewichtete Aktiva ¹ (in Mrd. EUR)	37,5	26,1	17,6	8,5	4,1	93,8
Gebundenes Eigenkapital ¹ (in Mrd. EUR)	4,9	3,4	2,2	1,1	3,5	15,2
Eigenkapitalrentabilität vor Steuern (RoE) (in %)	17,1	6,9	13,9	27,0		9,1
Kosten-/Ertragsrelation (CIR) (in %)	45,1	49,3	67,5	62,2		61,3

¹ Angaben gemäß CRR II/CRD V.

01.01. – 30.06.2022 Mio. EUR	Unternehmens- kunden ²	Immobilien/ Projekt- finanzierungen ²	Kapitalmarkt- geschäft ²	Private Kunden/ Sparkassen ²	Corporate Items/ Überleitung/ Konsolidierung ²	LBBW-Konzern
Zinsergebnis	484	247	190	141	- 23	1.039
Provisionsergebnis	115	9	55	143	0	322
Bewertungs- und Veräußerungsergebnis	- 3	- 40	194	4	- 30	125
davon Risikovorsorge	- 12	- 46	- 39	3	10	- 85
Sonstiges betriebliches Ergebnis	7	62	- 2	- 2	10	76
<i>Nettoergebnis</i>	<i>604</i>	<i>278</i>	<i>437</i>	<i>287</i>	<i>- 43</i>	<i>1.563</i>
Verwaltungsaufwendungen	- 295	- 96	- 236	- 242	- 28	- 897
Aufwendungen für Bankenabgabe und Einlagensicherung	- 29	- 14	- 43	- 2	- 100	- 188
Restrukturierungsergebnis	0	0	0	0	- 2	- 2
<i>Konzernergebnis vor Steuern</i>	<i>280</i>	<i>169</i>	<i>158</i>	<i>42</i>	<i>- 173</i>	<i>476</i>
Ertragsteuern						- 160
<i>Konzernergebnis</i>						<i>315</i>
Bilanzaktiva (in Mrd. EUR)	66,9	33,9	183,5	41,9	3,3	329,4
Risikogewichtete Aktiva ¹ (in Mrd. EUR)	40,8	15,0	22,0	8,5	5,0	91,4
Gebundenes Eigenkapital ¹ (in Mrd. EUR)	5,2	2,0	2,8	1,1	2,9	14,0
Eigenkapitalrentabilität vor Steuern (RoE) (in %)	10,8	17,2	11,4	7,6		6,8
Kosten-/Ertragsrelation (CIR) (in %)	52,5	33,8	58,6	86,4		66,0

¹ Angaben gemäß CRR II/CRD V.

² Anpassung Vorjahreswerte durch methodische Weiterentwicklungen, die zu einer verfeinerten Allokation auf die Segmente führten.

Corporate Items, Überleitung und Konsolidierung

Mio. EUR	Corporate Items		Überleitung/Konsolidierung		Corporate Items/ Überleitung/Konsolidierung	
	01.01. – 30.06.2023	01.01. – 30.06.2022 ²	01.01. – 30.06.2023	01.01. – 30.06.2022 ²	01.01. – 30.06.2023	01.01. – 30.06.2022 ²
Zinsergebnis	16	- 5	- 78	- 19	- 63	- 23
Provisionsergebnis	- 2	5	- 4	- 5	- 6	0
Bewertungs- und Veräußerungsergebnis	- 17	- 28	7	- 1	- 11	- 30
davon Risikovorsorge	0	10	0	0	0	10
Sonstiges betriebliches Ergebnis	53	10	0	0	53	10
<i>Nettoergebnis</i>	<i>50</i>	<i>- 18</i>	<i>- 76</i>	<i>- 25</i>	<i>- 26</i>	<i>- 43</i>
Verwaltungsaufwendungen	- 45	- 28	0	0	- 45	- 28
Aufwendungen für Bankenabgabe und Einlagensicherung	- 86	- 100	0	0	- 86	- 100
Restrukturierungsergebnis	0	- 2	0	0	0	- 2
<i>Konzernergebnis vor Steuern</i>	<i>- 81</i>	<i>- 148</i>	<i>- 76</i>	<i>- 25</i>	<i>- 156</i>	<i>- 173</i>
Bilanzaktiva (in Mrd. EUR)	8,5	6,8	- 8,5	- 3,5	0,0	3,3
Risikogewichtete Aktiva ¹ (in Mrd. EUR)	4,7	5,4	- 0,6	- 0,4	4,1	5,0
Gebundenes Eigenkapital ¹ (in Mrd. EUR)	3,6	3,0	- 0,1	- 0,1	3,5	2,9

¹ Angaben gemäß CRR II/CRD V.

² Anpassung Vorjahreswerte durch methodische Weiterentwicklungen, die zu einer verfeinerten Allokation auf die Segmente führten.

Überleitung der Segmentergebnisse auf die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns

Im ersten Halbjahr 2023 belief sich die Summe aus der „Überleitung/Konsolidierung“ auf das Konzernergebnis vor Steuern auf - 76 Mio. EUR (Vorjahr: - 25 Mio. EUR) und ist im Wesentlichen auf die folgenden Sachverhalte zurückzuführen:

- In der internen Managementberichterstattung wird das Zinsergebnis auf Basis der Marktzinsmethode ermittelt. Differenzen zur Gewinn- und Verlustrechnung ergeben sich somit aus periodenfremden Zinsergebnissen und aus nicht in der internen Managementberichterstattung enthaltenen IFRS-spezifischen Bewertungen.
- IFRS-spezifische Sachverhalte wie Aufrechnungsergebnis aus Rückkauf eigener Emissionen.

D. Gewinn- und Verlustrechnung

7. Zinsergebnis

Mio. EUR	01.01. – 30.06.2023	01.01. – 30.06.2022
<i>Zinserträge und laufende Erträge aus Eigenkapitalinstrumenten</i>	20.234	7.493
Zinserträge	20.210	7.463
Handelsderivate	10.900	4.409
Kredit- und Geldmarktgeschäfte	4.809	1.210
Sicherungsderivate	3.063	925
Festverzinsliche Wertpapiere und Schuldverschreibungen	364	109
Vorfälligkeitsentschädigungen ¹	1	17
Leasinggeschäft	132	103
Sonstige	935	360
Positive Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten	6	330
Laufende Erträge aus Eigenkapitalinstrumenten	25	30
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	22	28
Beteiligungen und verbundene Unternehmen	3	2
<i>Zinsaufwendungen und laufende Aufwendungen aus Eigenkapitalinstrumenten</i>	- 18.818	- 6.454
Zinsaufwendungen	- 18.818	- 6.454
Handelsderivate	- 10.755	- 4.272
Sicherungsderivate	- 2.954	- 948
Einlagen	- 2.737	- 336
Verbriefte Verbindlichkeiten	- 1.054	- 212
Leasinggeschäft	- 12	- 11
Leasingverbindlichkeiten	- 1	- 1
Nachrangkapital	- 93	- 90
Sonstige	- 1.193	- 383
Negative Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten	- 18	- 202
Insgesamt	1.417	1.039

¹ Der gegenläufige Effekt aus Refinanzierungsschäden ist in den Zinsaufwendungen enthalten.

Im Rahmen der Teilnahme am Tenderprogramm enthielt das Zinsergebnis im ersten Geschäftshalbjahr 2023 einen Betrag i. H. v. – 244 Mio. EUR (Vorjahr: 135 Mio. EUR). Dabei reduzierte sich die Zinsbonifikation im Rahmen TLTRO III auf 0 Mio. EUR, nachdem im Vorjahr für den gleichen Zeitraum noch 68 Mio. EUR vereinnahmt werden konnten. Dem standen Zinserträge aus Einlagen, die die LBBW bei Zentralnotenbanken, Kreditinstituten und Kunden unterhält, gegenüber.

Zum Ende der Berichtsperiode betragen die Buchverbindlichkeiten aus TLTRO III noch 9,03 Mrd. EUR (31. Dezember 2022: 20,21 Mrd. EUR).

8. Provisionsergebnis

Mio. EUR	01.01. – 30.06.2023	01.01. – 30.06.2022
<i>Provisionserträge</i>	397	397
Wertpapier- und Depotgeschäft	174	183
Zahlungsverkehrsgeschäft	68	65
Vermittlungsgeschäft	24	24
Kredite und Bürgschaften	79	71
Provisionserträge Kreditgeschäft	40	40
Provisionserträge aus Finanzgarantien	8	7
Provisionserträge aus dem Avalgeschäft	30	24
Provisionserträge aus dem Factoringgeschäft	9	9
Provisionserträge aus Vermögensverwaltung	40	38
Sonstiges	3	7
<i>Provisionsaufwendungen</i>	- 92	- 75
Wertpapier- und Depotgeschäft	- 51	- 48
Zahlungsverkehrsgeschäft	- 13	- 12
Kredite und Bürgschaften	- 21	- 5
Provisionsaufwendungen Kreditgeschäft	- 5	- 4
Provisionsaufwendungen aus dem Avalgeschäft	- 16	- 1
Vermittlungsgeschäft	- 3	- 2
Leasinggeschäft	- 1	- 1
Sonstiges	- 2	- 6
<i>Insgesamt</i>	305	322

Die Realisierung von Erträgen aus dem Zahlungsverkehrs-, Wertpapier- sowie Depotgeschäft erfolgt anteilig über den Zeitraum der Leistungserbringung. Der Transaktionspreis bestimmt sich nach dem vereinbarten Entgelt und wird in der Höhe realisiert, in der keine Rückerstattung erwartet wird. Diese Dienstleistungen umfassen unter anderem die Bereitstellung von Kredit- und Girokarten sowie Serviceleistungen im Rahmen des Portfoliomanagements und des Verwahrstellengeschäfts. Gebühren im Rahmen des Akkreditiv- und Avalgeschäfts werden zeitanteilig über den Leistungserbringungszeitraum realisiert. Die Abrechnungen erfolgen je nach Art der Dienstleistung unterjährig bzw. zum Jahresende.

Wesentliche Teile des Provisionsergebnisses resultieren aus nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten.

9. Bewertungs- und Veräußerungsergebnis

Mio. EUR	01.01. – 30.06.2023	01.01. – 30.06.2022
Ergebnis aus at-equity-bewerteten Unternehmen	0	- 3
Ergebnis aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	- 88	- 85
Ergebnis aus erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten	5	8
Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten	163	206
<i>Insgesamt</i>	81	125

Ergebnis aus at-equity-bewerteten Unternehmen

Mio. EUR	01.01. – 30.06.2023	01.01. – 30.06.2022
<i>Bewertungsergebnis</i>	0	- 3
Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	0	- 2
Laufende Aufwendungen	0	- 3
Laufende Erträge	7	11
Wertminderungen	- 7	- 11
Ergebnis aus Anteilen an Joint Ventures	0	- 1
Wertminderungen	0	- 1
<i>Insgesamt</i>	0	- 3

Ergebnis aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten

Mio. EUR	01.01. – 30.06.2023	01.01. – 30.06.2022
<i>Bewertungsergebnis (Risikovorsorge)</i>	- 88	- 84
Auflösung/Abgänge Risikovorsorge	176	207
Ergebnis aus Rückstellungen im Kreditgeschäft	34	45
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	5	7
Direkte Forderungsabschreibung	- 1	- 1
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten mit bereits bei Erwerb oder Ausreichung beeinträchtigter Bonität	31	0
Zuführung/Zugänge Risikovorsorge	- 330	- 340
Sonstiger Aufwand für das Kreditgeschäft	- 3	- 2
<i>Realisiertes Ergebnis</i>	0	- 1
Veräußerungsergebnis Wertpapiere	0	- 1
<i>Insgesamt</i>	- 88	- 85

Weitere Erläuterungen zur Entwicklung der Risikovorsorge siehe Note 17 und 19.

Ergebnis aus erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten

Mio. EUR	01.01. – 30.06.2023	01.01. – 30.06.2022
<i>Bewertungsergebnis (Risikovorsorge)</i>	2	- 0
Auflösung/Abgänge (Risikovorsorge)	4	1
Zuführung/Zugänge (Risikovorsorge)	- 2	- 1
<i>Realisiertes Ergebnis</i>	4	8
Veräußerungsergebnis	4	8
<i>Insgesamt</i>	5	8

Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten

Mio. EUR	01.01. – 30.06.2023	01.01. – 30.06.2022
<i>Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen</i>	15	- 41
Portfolio Fair Value Hedge	6	- 42
davon Grundgeschäft	55	- 533
davon Sicherungsinstrument	- 49	491
Micro Fair Value Hedge	8	1
davon Grundgeschäft	- 24	- 62
davon Sicherungsinstrument	32	62
Gruppen Fair Value Hedge	- 0	0
davon Grundgeschäft	50	- 8
davon Sicherungsinstrument	- 50	9
<i>Handelsergebnis</i>	151	247
Kreditgeschäfte	- 4	9
Aktiengeschäfte	258	- 636
Devisengeschäfte	73	72
Wirtschaftliche Sicherungsderivate	95	197
Zinsgeschäfte	- 269	602
Ergebnis aus Devisen-/Commodity-Produkten	- 3	2
<i>Ergebnis aus Finanzinstrumenten der Fair-Value-Option</i>	- 47	215
Realisiertes Ergebnis	31	0
Unrealisiertes Ergebnis	- 78	215
<i>Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten, nicht als Handelsbestand klassifizierten Finanzinstrumenten sowie Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente</i>	45	- 215
Ergebnis aus Schuldtiteln	3	0
Ergebnis aus Krediten und Darlehen	- 11	- 174
Ergebnis aus Beteiligungen	1	2
Ergebnis aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	1	- 2
Ergebnis aus Aktien und anderen Eigenkapitalinstrumenten	51	- 42
<i>Insgesamt</i>	163	206

Im Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen werden durch Mikro- und Portfolio-Fair-Value-Hedge-Beziehungen ausschließlich die GuV-Volatilitäten aus Zinsrisiken vermieden. Die Gruppen Fair Value Hedges haben als Ziel die Vermeidung von GuV-Volatilitäten aus Basisrisiken bei Fremdwährungsgeschäften.

10. Sonstiges betriebliches Ergebnis

Mio. EUR	01.01. – 30.06.2023	01.01. – 30.06.2022
<i>Sonstige betriebliche Erträge</i>	190	267
Veräußerung von Vorräten	24	146
Auflösung von anderen Rückstellungen	16	7
Umsatzerlöse aus Immobiliendienstleistungen	9	9
Aufwandsersatzung Dritter	12	15
Operate-Lease-Verhältnisse	8	11
Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte	5	3
Leasingerträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	26	26
Nettogewinne aus der Fair-Value-Bewertung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	3	0
Übrige betriebliche Erträge	87	52
<i>Sonstige betriebliche Aufwendungen</i>	- 70	- 191
Veräußerung von Vorräten	- 14	- 112
Zuführung zu anderen Rückstellungen	- 3	- 12
Operate-Lease-Verhältnisse	- 6	- 4
Betriebliche Aufwendungen für vermietete Immobilien	- 7	- 5
Nettoverluste aus der Fair-Value-Bewertung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	- 1	- 3
Währungsumrechnung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	- 5	- 1
Übrige betriebliche Aufwendungen	- 33	- 53
<i>Insgesamt</i>	120	76

In den übrigen betrieblichen Erträgen enthalten sind unter anderem Erträge aus Entkonsolidierungsbuchungen, welche insbesondere aus dem Verkauf der 100%igen Tochter targens GmbH an den IT-Dienstleister GFT entstanden sind. Aus dem Verkauf bzw. der Entkonsolidierung wurde ein Sonderertrag in mittlerer zweistelliger Millionenhöhe erzielt.

Im Unterposten Aufwendungen bzw. Erträge aus Veräußerung von Vorräten werden unter anderem Erlöse im Trägerbau, Erlöse aus dem Immobilienhandel, Erlöse aus dem Verkauf von Neubauten, Erlöse aus Bauleistungen, Erlöse aus unfertigen Erschließungsmaßnahmen sowie Erlöse aus dem Verkauf von unbebauten Grundstücken gemäß IFRS 15 gezeigt. Zum Ergebnisbeitrag haben Veräußerungserlöse aus Projektrealisierungen im Berichtszeitraum beigetragen.

11. Verwaltungsaufwendungen

Mio. EUR	01.01. – 30.06.2023	01.01. – 30.06.2022
<i>Personalaufwand</i>	- 556	- 506
Löhne und Gehälter	- 395	- 366
Aufwendungen für Altersvorsorge und Unterstützung	- 44	- 44
Soziale Abgaben	- 69	- 63
Sonstige Personalaufwendungen	- 49	- 34
<i>Andere Verwaltungsaufwendungen</i>	- 422	- 337
EDV-Kosten	- 222	- 197
Aufwendungen für Rechts- und Beratungsdienstleistungen	- 54	- 37
Aufwendungen aus Leasingverträgen	- 2	- 1
Raumkosten	- 47	- 24
Verbands- und sonstige Beiträge	- 25	- 22
Kosten für Werbung, Öffentlichkeitsarbeit und Repräsentation	- 15	- 11
Honorare des Abschlussprüfers	- 5	- 5
Sonstige Verwaltungsaufwendungen	- 53	- 39
<i>Abschreibungen¹</i>	- 65	- 54
Abschreibungen immaterielle Vermögenswerte	- 27	- 23
Abschreibungen Sachanlagen	- 20	- 11
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	- 19	- 20
<i>Insgesamt</i>	- 1.043	- 897

¹ Hierin enthalten sind sowohl die planmäßigen als auch außerplanmäßigen Abschreibungen.

Die Verwaltungsaufwendungen waren im Berichtshalbjahr durch die erstmalige Berücksichtigung der Berlin Hyp im Zahlenwerk geprägt, welche im Vergleichshalbjahr 2022 noch nicht enthalten war. Darüber hinaus trugen tarifliche Lohnanpassungen sowie Investitionen in Wachstumsinitiativen und IT zum allgemeinen Anstieg bei.

12. Aufwendungen für Bankenabgabe und Einlagensicherung

Mio. EUR	01.01. – 30.06.2023	01.01. – 30.06.2022
Aufwendungen für Bankenabgabe	– 112	– 134
Aufwendungen für Einlagensicherung	– 77	– 55
<i>Insgesamt</i>	– 188	– 188

13. Restrukturisierungsergebnis

Mio. EUR	01.01. – 30.06.2023	01.01. – 30.06.2022
Auflösung von Restrukturierungsrückstellungen	0	1
Zuführung zu Restrukturierungsrückstellungen	– 0	– 3
<i>Insgesamt</i>	– 0	– 2

14. Ertragsteuern

Mio. EUR	01.01. – 30.06.2023	01.01. – 30.06.2022
Ertragsteuern des Berichtszeitraums	– 188	– 187
Latente Ertragsteuern	– 15	28
<i>Insgesamt</i>	– 203	– 160

Die rechnerische effektive Konzernsteuerquote der Berichtsperiode betrug 29 % (Vorjahr: 34 %).

E. Finanzinstrumente

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

15. Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts

Allgemein

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf bzw. Kauf eines Vermögenswerts vereinbart wird.

Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts hat ein Unternehmen darüber hinaus den für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit vorrangigen, d. h. den Hauptmarkt oder, falls ein solcher nicht vorliegt, den vorteilhaftesten Markt festzulegen. Unter einem Hauptmarkt versteht die LBBW den Markt mit dem größten Handelsvolumen und der höchsten Marktaktivität für das Bewertungsobjekt. Dabei muss es sich nicht zwingend um denjenigen Markt handeln, auf dem die LBBW die höchste Handelsaktivität entfaltet. Unter dem vorteilhaftesten Markt versteht die LBBW hingegen denjenigen Markt, auf dem – unter Berücksichtigung von Transaktions- und Transportkosten – beim Verkauf eines Vermögenswerts der maximale Erlös erzielt werden kann bzw. bei Übertragung einer Verbindlichkeit der geringste Betrag zu zahlen ist.

In der LBBW werden bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts – wenn vorhanden – notierte Preise des Hauptmarkts herangezogen, sofern diese im Rahmen von regelmäßigen und aktuellen Transaktionen verwendete Preise darstellen. Dies wird anhand der folgenden Kriterien überprüft: zeitnahe Verfügbarkeit, Anzahl, Ausführbarkeit und Geld-Brief-Spanne.

Sofern keine in aktiven Märkten notierten Preise verfügbar sind, werden Bewertungsverfahren, Preise für ähnliche Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten auf aktiven Märkten, Preise für identische oder ähnliche Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten auf nicht aktiven Märkten verwendet. Für Bewertungsverfahren verwendete Eingangsparameter beruhen, soweit vorhanden, auf an Märkten beobachtbaren Parametern. Die Anwendung dieser Modelle und die Verwendung dieser Parameter erfordern Annahmen und Einschätzungen seitens des Managements, deren Umfang von der Preistransparenz in Bezug auf das Finanzinstrument und dessen Markt sowie von der Komplexität des Instruments abhängt. Insbesondere dann, wenn keine an Märkten beobachtbaren Parameter verfügbar sind, ist hier ein signifikantes Maß an subjektiver Einschätzung notwendig.

Ziel der Anwendung der Bewertungsmethoden ist es, den Preis festzulegen, zu welchem am Stichtag eine Transaktion für einen finanziellen Vermögenswert oder eine finanzielle Verbindlichkeit unter sachverständigen Dritten zustande kommen könnte. Bewertungsmethoden müssen daher alle Faktoren einbeziehen, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung berücksichtigen würden.

Die beizulegenden Zeitwerte der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Bestände unterliegen den internen Kontrollen und Verfahren der LBBW, in denen die Standards für die unabhängige Prüfung oder Validierung von beizulegenden Zeitwerten festgelegt sind. Diese Kontrollen und Verfahren werden von der Organisationseinheit „Independent Valuation“ innerhalb des Bereichs Risikocontrolling überwacht. Die Modelle, die einfließenden Daten und die daraus resultierenden Fair Values werden regelmäßig von der Organisationseinheit „Risk Methods Markets“ überprüft.

Die folgende Tabelle enthält eine Übersicht der für Finanzinstrumente verwendeten Bewertungsmodelle:

Finanzinstrumente	Bewertungsmodelle	Wesentliche Parameter
Zinsswaps und Zinsoptionen	Barwertmethode, Black-Scholes, replikations- und copulabasierte Modelle, Markov-Functional-Modell sowie Libor-Marktmodelle	Zinskurven, Swaption-Volatilitäten, Cap-Volatilitäten, Korrelationen, Mean-Reversion
Zins-Termingeschäfte	Barwertmethode	Zinskurven
Commodity-Termingeschäfte, Devisentermingeschäfte	Barwertmethode	Commodity-Kurse/Devisenkurse, Zinskurven
Aktien-/Index-/Dividenden-Optionen, Aktien-/Index-/Dividenden-Futures	Black-Scholes, Local-Volatility-Modell, Barwertmethode	Aktienkurse, Aktienvolatilitäten, Dividenden, Zinsen (Swap, Repo)
Devisen-Optionen	Garman-Kohlhagen (modifizierte Black-Scholes)	FX-Kurse, Zinskurven, FX-Volatilitäten
Commodity-Optionen	Garman-Kohlhagen (modifizierte Black-Scholes)	Commodity-Kurse, Zinskurven, Commodity-Volatilitäten
Kreditderivate	Intensitätsmodell	Credit Spreads, Zinskurven
Geldmarktgeschäfte	Barwertmethode	Credit Spreads, Zinskurven
Wertpapierpensionsgeschäfte	Barwertmethode	Zinskurven
Schuldscheindarlehen, Kredite	Barwertmethode	Credit Spreads, Zinskurven
Wertpapiere, Wertpapiertermingeschäfte	Barwertmethode	Wertpapierkurse, Credit Spreads, Zinskurven
Eigene Inhaberschuldverschreibungen und begebene Schuldscheindarlehen	Barwertmethode	Zinskurven, Own Credit Spread
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	Net-Asset-Value-Methode, Discounted-Cashflow-Methode, Ertragswertverfahren	Kapitalisierungszinssatz, Planzahlen
Verbriefungen	Barwertmethode	Liquiditätsspreads, Zinskurven, vorzeitige Tilgungen, Verzugs- und Ausfallraten, Verlustschwere

Die Bewertung bzw. die Verwendung wesentlicher Parameter bei „Zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen“ sowie „Verbindlichkeiten aus Veräußerungsgruppen“ erfolgt analog den ursprünglichen Bilanzposten.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Zuordnung der Finanzinstrumente zu der jeweiligen Produktklasse:

Produktklasse	Finanzinstrumente
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	
Derivate	Devisen-Optionen, Devisentermingeschäfte, Zinsswaps und Zinsoptionen, Zins-Termingeschäfte, Kreditderivate, Aktien-/Index-Optionen, Aktienindex-/Dividenden-Futures, Commodity-Optionen, Commodity-Termingeschäfte, Zinswährungsswaps
Eigenkapitalinstrumente	Investmentanteile, Aktien, Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Wertpapiere, Geldmarktgeschäfte, Anleihen und Schuldverschreibungen
Forderungen	Schuldscheindarlehen, Geldmarktgeschäfte, Kredite, Termingeschäfte, Wertpapierpensionsgeschäfte
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	
Barreserve	Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Wertpapiere, Geldmarktgeschäfte, Anleihen und Schuldverschreibungen
Forderungen	Schuldscheindarlehen, Geldmarktgeschäfte, Kredite, Termingeschäfte, Wertpapierpensionsgeschäfte
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	
Derivate	Devisen-Optionen, Devisentermingeschäfte, Zinsswaps und Zinsoptionen, Zins-Termingeschäfte, Kreditderivate, Aktien-/Index-Optionen, Aktienindex-/Dividenden-Futures, Commodity-Optionen, Commodity-Termingeschäfte, Zinswährungsswaps
Lieferverbindlichkeiten aus Wertpapierleerverkäufen	Lieferverbindlichkeiten aus Wertpapierleerverkäufen
Verbriefte Verbindlichkeiten	Begebene Schuldverschreibungen, nachrangige begebene Schuldverschreibungen
Einlagen	Nachrangige Einlagen, Schuldscheindarlehen, Geldmarktgeschäfte
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	
Verbriefte Verbindlichkeiten	Begebene Schuldverschreibungen, nachrangige begebene Schuldverschreibungen
Einlagen	Nachrangige Einlagen, Schuldscheindarlehen, Geldmarktgeschäfte

Wertpapiere

Soweit möglich werden die Wertpapiere des Handelsbestands über Börsenkurse oder liquide Kurse des relevanten OTC-Markts bewertet. Liegt kein aktueller Kurs von aktiven Märkten vor, erfolgt die Bewertung verzinslicher Wertpapiere mittels der Discounted-Cashflow-Methode anhand rating- und sektorabhängiger Zinskurven und Credit Spreads, die aus Marktdaten abgeleitet werden.

Derivate

Börsengehandelte Derivate werden grundsätzlich über Börsenkurse bewertet. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte aktien- und rohwarenbasierter Derivate erfolgt aufgrund des Portfolioansatzes einheitlich auf Basis von Modellbewertungen.

Der beizulegende Zeitwert von OTC-Derivaten wird über Bewertungsmodelle ermittelt. Dabei wird zwischen einfachen, auf liquiden Märkten gehandelten Derivaten (z. B. Zinsswaps, Zinswährungsswaps und Devisen-Optionen) und komplexen Derivaten, die auf illiquiden Märkten gehandelt werden, unterschieden.

Einfache, auf aktiven Märkten gehandelte Derivate werden über anerkannte Bewertungsmethoden bewertet, die höchstens in unwesentlichem Umfang auf unbeobachtbare Parameter zurückgreifen.

Derivate, deren beizulegender Zeitwert durch komplexe Bewertungsmethoden unter Verwendung von unbeobachtbaren Parametern mit wesentlichem Einfluss bestimmt wird, werden in Level III der Bemessungshierarchie eingestuft. Um die Preisunsicherheit aus den unbeobachtbaren Parametern so weit wie möglich zu reduzieren, werden diese so kalibriert, dass Bewertungen aus beobachteten Transaktionen oder Angeboten für vergleichbare Instrumente, Konsensus-Preise von Preis-Service-Agenturen oder Bewertungen anderer Marktteilnehmer aus Abgleichprozessen mit den LBBW-eigenen Bewertungen bestmöglich übereinstimmen.

Für einen Teil der komplexen Zinsderivate beruhen die für die Bewertung anhand von Options-Preismodellen benötigten Zins-Zins-Korrelationen auf Expertenschätzungen, die zum Teil auf historischen Beobachtungen, zum Teil auf aus Marktpreisen abgeleiteten Korrelationen, basieren. Der Parameter „Korrelation“ wird hier als unbeobachtbar eingestuft und es wird eine Day-One-Reserve für diese komplexen Zinsderivate gebildet.

Bei der Bewertung von Derivaten macht die LBBW in folgenden Fällen von der Portfolio-Exception gemäß IFRS 13.48 Gebrauch:

- Für einige Fair Value Adjustments (z. B. Glattstellungskosten) wird der Anpassungsbetrag auf Basis der Nettorisikopositionen berechnet.
- Bei der Bewertung von Gegenpartierisiken bei OTC-Derivaten, für die Netting-Vereinbarungen mit der Gegenpartei getroffen wurden, werden die Credit Value Adjustments auf Nettopositionen berechnet.

Für Verbriefungen, für die Marktpreise von Marktdatenanbietern vorliegen, erfolgt die Fair-Value-Bewertung auf Basis dieser Preise und die Einstufung in Level II (siehe Fair-Value-Hierarchie). Für Verbriefungen, für die keine hinreichend aktuellen Marktpreise vorliegen (Level III), werden die Fair Values anhand von Bewertungsmodellen ermittelt. Hierbei handelt es sich um marktgängige Modelle, die auf der Discounted-Cashflow-Methode beruhen.

Sofern der über Bewertungsmethoden ermittelte beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments Faktoren wie Geld-Brief-Spannen bzw. Glattstellungskosten, Liquidität, Modell-, Kredit- und/oder Kontrahentenausfallrisiken nicht in angemessener Weise berücksichtigt, ermittelt die Bank Bewertungsanpassungen (Valuation Adjustments). Die angewendeten Verfahren berücksichtigen dabei teilweise nicht am Markt beobachtbare Parameter. In der LBBW wurden aktuell insbesondere für folgende Sachverhalte Bewertungsanpassungen vorgenommen:

- Berücksichtigung von Kontrahentenausfallrisiken bei OTC-Derivaten (CVA/DVA)
- Anpassung von auf Mid-Kursen basierenden Bewertungen auf die Verwendung von Bid-/Ask-Preisen, z. B. in Form von Close-out Valuation Adjustments für OTC-Zins- und Kreditderivate
- Schwächen der verwendeten Modelle und/oder Parameter, z. B. als sog. Model Valuation Adjustments für bestimmte Aktien-, Zins- und Kreditderivate
- Day One Profit or Loss bei bestimmten komplexen Derivaten, die zum Fair Value bewertet werden.

Für unbesicherte Derivate stellen Refinanzierungseffekte eine Preiskomponente dar und werden als sog. Funding Valuation Adjustments (FVA) in der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts berücksichtigt. In der LBBW werden die Refinanzierungseffekte bei der Ermittlung der Barwerte über Aufschläge auf die Diskontierungszinsen in der Bewertung berücksichtigt. Um Doppelanrechnungseffekten bezüglich des eigenen Ausfallrisikos zwischen FVA und DVA Rechnung zu tragen, wird das DVA entsprechend korrigiert (Valuation Adjustment für FVA-DVA-Overlap).

Eigenkapitalinstrumente

Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von börsennotierten Beteiligungen, die der Kategorie „Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ oder „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnet sind, werden – soweit vorhanden – auf aktiven Märkten notierte Preise herangezogen. Für nicht börsennotierte Beteiligungen oder wenn keine in aktiven Märkten notierten Preise verfügbar sind, wird der beizulegende Zeitwert über Bewertungsverfahren ermittelt. In der LBBW erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts in diesen Fällen im Wesentlichen mit dem Ertragswert-, dem Discounted-Cashflow- oder dem Net-Asset-Value-Verfahren. Die Auswahl des Bewertungsverfahrens erfolgt anhand eines festgelegten Entscheidungsbaums. Der beizulegende Zeitwert von Immobilien-Leasing-Objektgesellschaften wird grundsätzlich auf Basis des DCF-Verfahrens ermittelt. Eine Bewertung nach dem Ertragswertverfahren wird grundsätzlich für alle anderen wesentlichen Beteiligungen vorgenommen. Ist die Anwendung des Ertragswertverfahrens mit hohen Unsicherheiten verbunden oder aufgrund fehlender Datengrundlage nicht verlässlich möglich, erfolgt die Bewertung mittels des Net-Asset-Value-Verfahrens, sofern bei den Beteiligungen ein stabiler Zustand der Geschäftstätigkeit vorliegt.

Forderungen

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Forderungen und Verbindlichkeiten erfolgt durch Abzinsung der zukünftigen Cashflows unter Berücksichtigung ratingabhängiger Spreads (Ausnahme: Repo-Geschäfte). Sofern ratingabhängige Spreads aus extern bezogenen Rating-Informationen verwendet werden, erfolgt die Einstufung in Level II. Intern ermittelte Rating-Informationen bedingen eine Einstufung in Level III. Für Forderungen mit einem Ausfallrating erfolgt die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte auf Basis der erwarteten zukünftigen Cashflows. Für kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten (z. B. Kontokorrentforderungen/-verbindlichkeiten) wird der Buchwert als beizulegender Zeitwert angegeben.

Ermittlung der bonitätsinduzierten Änderung des beizulegenden Zeitwerts

Die bonitätsinduzierte Änderung des beizulegenden Zeitwerts wird bei der LBBW aus der Differenz der beiden folgenden Beträge ermittelt:

- Beizulegender Zeitwert auf Basis des am Abschlussstichtag aktuellen Credit Spreads
- Beizulegender Zeitwert auf Basis des zum Vergleichszeitpunkt aktuellen Credit Spreads

Um das für die bonitätsinduzierten Änderungen des beizulegenden Zeitwerts maßgebliche instrumentenspezifische Kreditrisiko berücksichtigen zu können, wird jeweils auf eine dem Risikoprofil angemessene Spread-Kurve zurückgegriffen. Zur Bildung der Spread-Kurven wird auf Primärmarktpreise zurückgegriffen. Bei nicht vorhandener Primärmarkt-Aktivität können Sekundärmarktpreise sowie Näherungsverfahren auf Basis liquider Marktpreise vergleichbarer Anleihen zum Tragen kommen.

Finanzielle Vermögenswerte

16. Barreserve

Mio. EUR	30.06.2023	31.12.2022
Guthaben bei Zentralnotenbanken	17.064	10.404
Kassenbestand	151	165
<i>Insgesamt brutto</i>	<i>17.215</i>	<i>10.569</i>
Risikovorsorge	– 0	– 0
<i>Insgesamt netto</i>	<i>17.215</i>	<i>10.569</i>

In den Guthaben bei Zentralnotenbanken waren Guthaben bei der Deutschen Bundesbank i. H. v. 677 Mio. EUR (Vorjahr: 593 Mio. EUR) enthalten.

17. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

Forderungen an Kreditinstitute

Mio. EUR	30.06.2023	31.12.2022
Kommunalkredite	88.464	69.897
Kontokorrentforderungen	821	670
Wertpapierpensionsgeschäfte	9.572	6.886
Andere Kredite	1.224	893
Schuldscheindarlehen	10	10
Tages- und Termingelder	2.937	2.671
Sonstige Forderungen	504	324
<i>Insgesamt brutto</i>	<i>103.533</i>	<i>81.351</i>
Risikovorsorge	– 44	– 69
<i>Insgesamt netto</i>	<i>103.489</i>	<i>81.283</i>

Die Zunahme der Kommunalkredite stand hauptsächlich im Zusammenhang mit einer Einlagenfazilität bei der EZB. In den Kommunalkrediten sind Weiterleitungsdarlehen i. H. v. brutto 28.013 Mio. EUR (Vorjahr: 27.765 Mio. EUR) enthalten.

Forderungen an Kunden

Mio. EUR	30.06.2023	31.12.2022
Andere Kredite	27.778	27.649
Hypothekendarlehen	69.330	66.848
Kommunalkredite	13.296	13.339
Forderungen aus Finance Lease	5.800	5.676
Weiterleitungsdarlehen	4.119	4.060
Wertpapierpensionsgeschäfte	10.136	7.257
Kontokorrentforderungen	3.809	2.936
Tages- und Termingelder	6.045	5.885
Schuldscheindarlehen	7.623	8.032
Sonstige Forderungen	6.544	6.226
<i>Insgesamt brutto</i>	<i>154.480</i>	<i>147.907</i>
Risikovorsorge	– 1.528	– 1.364
<i>Insgesamt netto</i>	<i>152.952</i>	<i>146.542</i>

Neben den aus der Tabelle ersichtlichen Weiterleitungsdarlehen sind auch im Unterposten Hypothekendarlehen Weiterleitungsdarlehen i. H. v. brutto 3.252 Mio. EUR (Vorjahr: 3.128 Mio. EUR) enthalten. Zusätzlich beinhalten die Kommunalkredite Weiterleitungsdarlehen i. H. v. brutto 773 Mio. EUR (Vorjahr: 900 Mio. EUR).

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Mio. EUR	30.06.2023	31.12.2022
Staatsanleihen und Staatsschuldverschreibungen	232	257
Sonstige Anleihen und Schuldverschreibungen	2.303	896
<i>Insgesamt brutto</i>	<i>2.535</i>	<i>1.152</i>
Risikovorsorge	- 7	- 8
<i>Insgesamt netto</i>	<i>2.528</i>	<i>1.144</i>

Der Anstieg der sonstigen Anleihen und Schuldverschreibungen ist im Wesentlichen auf Neugeschäft mit europäischen Banken zurückzuführen.

Entwicklung der Risikovorsorge und Bruttobuchwerte

Die folgende Tabelle stellt die aktivisch abgesetzte Risikovorsorge dar:

Mio. EUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3 Beeinträchtigte Bonität nach Zugangszeit- punkt	Beeinträchtigte Bonität im Zugangszeit- punkt	Insgesamt
<i>Stand 1. Januar 2023</i>	<i>503</i>	<i>328</i>	<i>607</i>	<i>3</i>	<i>1.441</i>
Bestandsveränderungen	34	66	54	- 0	155
Transfer nach Stufe 1	15	- 14	- 1	0	0
Transfer nach Stufe 2	- 30	31	- 1	0	- 0
Transfer nach Stufe 3	- 2	- 2	4	0	- 0
Zuführung	91	84	106	0	282
Auflösung	- 41	- 32	- 30	- 0	- 103
Verbrauch	0	0	- 24	0	- 24
Zugänge	21	6	22	0	48
Abgänge	- 6	- 5	- 60	- 2	- 73
Sonstige Veränderungen	- 0	- 0	7	0	7
<i>Stand 30. Juni 2023</i>	<i>552</i>	<i>395</i>	<i>630</i>	<i>2</i>	<i>1.578</i>

Mio. EUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3 Beeinträchtigte Bonität nach Zugangszeit- punkt	Beeinträchtigte Bonität im Zugangszeit- punkt	Insgesamt
<i>Stand 1. Januar 2022</i>	<i>89</i>	<i>716</i>	<i>524</i>	<i>- 1</i>	<i>1.328</i>
Bestandsveränderungen	292	- 378	91	4	9
Transfer nach Stufe 1	358	- 357	- 0	0	- 0
Transfer nach Stufe 2	- 10	12	- 1	0	- 0
Transfer nach Stufe 3	- 4	- 6	10	0	0
Zuführung	21	63	205	4	293
Auflösung	- 72	- 90	- 63	- 0	- 224
Verbrauch	0	0	- 60	0	- 60
Zugänge	128	7	56	0	191
Abgänge	- 5	- 18	- 80	0	- 103
Sonstige Veränderungen	0	1	15	0	17
<i>Stand 31. Dezember 2022</i>	<i>503</i>	<i>328</i>	<i>607</i>	<i>3</i>	<i>1.441</i>

Die Bestimmung der Risikovorsorge unter den aktuellen konjunkturellen und geopolitischen (bspw. Ukraine-Konflikt) Unsicherheiten stellt eine große Herausforderung dar. Die statistischen Risikovorsorge-Modelle, die auf konjunkturelle Normalsituationen ausgerichtet und konjunkturgemittelt kalibriert sind, können in der aktuellen Situation nicht uneingeschränkt verlässlich angewendet werden. Daher hat die LBBW die Risikovorsorge zum Halbjahresabschluss 2023 erneut mithilfe eines Mehrszenario-Ansatzes bestimmt, in dem die Vielzahl an möglichen konjunkturellen Entwicklungen angemessen repräsentiert werden. Dabei wurden zunächst die Ein- und Mehrjahres-PDs in Abhängigkeit von Makrofaktor-Projektionen mithilfe von statistischen Makromodellen prognostiziert. Anschließend wurden diese ebenso wie die LGD-Prognosen mit einem qualitativen Overlay versehen, um die Auswirkungen der hartnäckig hohen Inflationsraten und des scharfen Zinsanstiegs auf PD und LGD angemessen zu berücksichtigen. Die statistischen PD-

und LGD-Modelle können dies nicht leisten, weil in den verfügbaren Datenhistorien zur Modellschätzung keine Phasen mit hohen Inflationsraten und abrupten Zinsanstiegen enthalten sind. Die Risikovorsorge zur Quantifizierung der Auswirkungen des Strukturwandels hin zur Elektromobilität bleibt gegenüber dem Jahresende 2022 unverändert. Insgesamt wurde die Risikovorsorge infolge einer erneuten Aufstockung der Model Adjustments mit netto 83 Mio. EUR belastet. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus einer aktualisierten Einschätzung der Auswirkungen des Zinsanstiegs auf das Kreditrisiko von gewerblichen Immobilienfinanzierungen. Darin enthalten sind auch Bestandteile, die in den Rückstellungen im Kreditgeschäft ausgewiesen werden.

Weitere Erläuterungen zur Entwicklung der Risikovorsorge siehe Note 19.

Der Bruttobuchwert der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte betrug zum Stichtag 30. Juni 2023 260.547 Mio. EUR (Vorjahr: 230.410 Mio. EUR) und setzte sich wie folgt zusammen: 239.209 Mio. EUR Stufe 1 (Vorjahr: 210.113 Mio. EUR), 19.874 Mio. EUR Stufe 2 (Vorjahr: 19.018 Mio. EUR), 1.450 Mio. EUR Stufe 3 (Vorjahr: 1.249 Mio. EUR) sowie 14 Mio. EUR beeinträchtigte Bonität im Zugangszeitpunkt (Vorjahr: 30 Mio. EUR).

Sensitivitätsanalyse

Die konjunkturgepasste Risikovorsorge wird unter Verwendung eines Mehrszenarios-Modells auf der Grundlage von Makrofaktor-Projektionen von LBBW Research bestimmt. Zum Halbjahr 2023 wurden vier Szenarien zugrunde gelegt, welche die möglichen konjunkturellen Entwicklungen angemessen repräsentieren:

- (1) ein Basisszenario,
- (2) ein Negativ-Szenario, das durch eine hartnäckig hohe Inflation, zunächst weiter steigende Zinsen und eine zwei Jahre andauernde schwache Wirtschaftsleistung gekennzeichnet ist (Negativ-Inflation),
- (3) ein Negativ-Szenario, dem eine schwere Rezession in 2024 aufgrund einer Eskalation geopolitischer Konflikte oder sonstiger Krisen (Negativ-Geopolitik) zugrunde liegt und
- (4) ein Positivszenario.

Anknüpfend an den Makrofaktor-Projektionen in den Szenarien werden die darauf bedingten Parameter PD und LGD mithilfe von Makromodellen prognostiziert, ggf. mit einem qualitativen Overlay versehen und zum erwarteten Kreditverlust im jeweiligen Szenario aggregiert. Der erwartete Kreditverlust eines Finanzinstruments ergibt sich dann als wahrscheinlichkeitsgewichtetes Mittel der erwarteten Kreditverluste in den vier Szenarien.

Die Wachstumsrate des deutschen BIP repräsentiert den bedeutendsten Makrofaktor der quantitativen Makromodelle zur Berechnung der Risikovorsorge. Zum Halbjahr 2023 wurde im Mittel über die vier betrachteten Makroszenarien hinweg für das Jahr 2023 ein BIP-Wachstum von – 0,4 %, für das Jahr 2024 ein Wachstum 0,5 % und für das Jahr 2025 eine konjunkturelle Erholung mit einem BIP-Wachstum von 1,3 % angesetzt. Bei einem BIP-Rückgang um 1,5 Prozentpunkte p.a. in den ersten drei Prognosejahren würde die Risikovorsorge um rd. 100 Mio. EUR ansteigen. Dieser Wert liegt um rd. 70 Mio. EUR über der zusätzlichen Risikovorsorge, die im Negativ-Szenario Inflation resultieren würde. Ein BIP-Anstieg um einen Prozentpunkt p.a. gegenüber dem zum Halbjahr erwarteten Wert würde eine Verminderung der Risikovorsorge um rd. 65 Mio. EUR auslösen, wenn das Niveau der Model Adjustments ansonsten unverändert bliebe.

Modifikationen

Finanzielle Vermögenswerte der Stufe 2 und Stufe 3 mit Vertragsanpassungen während der Berichtsperiode, bei denen es nicht zu einem bilanziellen Abgang kam, stellten sich wie folgt dar:

30.06.2023 Mio. EUR	Stufe 3		Insgesamt	
	Stufe 2	Beeinträchtigte Bonität nach Zugangszeitpunkt		Beeinträchtigte Bonität im Zugangszeitpunkt
Fortgeführte Anschaffungskosten vor Vertragsmodifikation im laufenden Geschäftsjahr	2.242	627	3	2.872

31.12.2022 Mio. EUR	Stufe 2	Stufe 3 Beeinträchtigte Bonität nach Zugangs- zeitpunkt	Beeinträchtigte Bonität im Zugangs- zeitpunkt	Insgesamt
Fortgeführte Anschaffungskosten vor Vertragsmodifikation im laufenden Geschäftsjahr	1.702	346	1	2.049

In der Berichtsperiode ergaben sich Sachverhalte, bei denen finanzielle Vermögenswerte der Stufen 2 oder 3 nach einer Modifikation der Stufe 1 zugeordnet wurden i. H. v. 13 Mio. EUR (Vorjahr: 0 Mio. EUR).

18. Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Mio. EUR	30.06.2023	31.12.2022
<i>Eigenkapitalinstrumente</i>	35	46
Beteiligungen	32	43
Anteile an verbundenen Unternehmen	3	3
<i>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</i>	34.907	33.474
Geldmarktpapiere	861	858
Anleihen und Schuldverschreibungen	34.046	32.616
<i>Forderungen</i>	2.658	3.147
<i>Insgesamt</i>	37.600	36.668

Entwicklung der Risikovorsorge und Bruttobuchwerte

Die Risikovorsorge der verpflichtend erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte hat sich wie folgt entwickelt:

Mio. EUR	Stufe 1	Insgesamt
<i>Stand 1. Januar 2023</i>	8	8
Bestandsveränderungen	- 3	- 3
Auflösung	- 3	- 3
Zugänge	2	2
<i>Stand 30. Juni 2023</i>	6	7

Mio. EUR	Stufe 1	Insgesamt
<i>Stand 1. Januar 2022</i>	3	3
Bestandsveränderungen	- 1	- 1
Auflösung	- 1	- 1
Zugänge	6	6
<i>Stand 31. Dezember 2022</i>	8	8

Der Bruttobuchwert der verpflichtend erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte betrug zum Stichtag 30. Juni 2023 37.564 Mio. EUR (Vorjahr: 36.621 Mio. EUR) und setzte sich wie folgt zusammen: 37.436 Mio. EUR Stufe 1 (Vorjahr: 36.621 Mio. EUR) sowie 128 Mio. EUR Stufe 2 (Vorjahr: 0 Mio. EUR).

Weiterführende Angaben zu den freiwillig erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumenten finden sich in Note 20.

19. Adressenausfallrisiko

Die quantitativen Angaben zum Kreditrisiko erfolgen auf Basis des Managementansatzes. Abweichend vom bilanziellen Konsolidierungskreis nach IFRS werden im Managementansatz lediglich die SüdLeasing Gruppe, die LBBW México Sofom sowie die Berlin Hyp konsolidiert abgebildet. Die in den folgenden Darstellungen maßgebliche Größe ist analog der internen Risikosteuerung das Brutto- bzw. Netto-Exposure.

Sicherheiten

Innerhalb der LBBW gelten hohe Standards in Bezug auf Sicherheiten. Leitsätze und Vorgaben der Sicherheitenstrategie stellen sicher, dass die Besicherung eine hohe Qualität aufweist. Beim Wertansatz der Sicherheiten greifen neben der individuellen Sicherheitenbewertung sog. Haircuts aus der LGD-Modellierung (Verwertungsquoten).

Die folgende Tabelle zeigt das maximale Adressenausfallrisiko (entspricht dem Brutto-Exposure) sowie die Wirkung risikoreduzierender Maßnahmen:

30.06.2023 Mio. EUR	Brutto- Exposure	Netting/ Collateral	Kredit- derivate (Protection Buy)	Kredit- sicherheiten	Netto- Exposure
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte					
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	41.346	149	0	0	41.197
Eigenkapitalinstrumente	1.404	0	0	0	1.404
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	37.352	149	0	0	37.203
Forderungen	2.589	0	0	0	2.589
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte	1.800	0	917	0	884
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	38	0	0	0	38
Forderungen	1.763	0	917	0	846
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	153.703	132.757	6.126	817	14.003
Handelsaktiva	142.691	122.822	6.126	749	12.993
Derivate	107.725	99.151	4.598	73	3.902
Eigenkapitalinstrumente	521	461	0	0	60
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	9.313	4.176	510	139	4.488
Forderungen	25.131	19.034	1.018	537	4.543
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte Finanzinstrumente sowie Eigenkapitalinstrumente	1.378	354	0	68	957
Eigenkapitalinstrumente	465	141	0	0	324
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	503	213	0	0	290
Forderungen	410	0	0	68	342
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	9.635	9.582	0	0	53
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte					
Barreserve	16.613	0	0	0	16.613
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	274.898	40.584	0	69.176	165.138
Forderungen an Kreditinstitute	119.833	27.163	0	623	92.047
Forderungen an Kunden	152.538	13.421	0	68.554	70.563
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.528	0	0	0	2.528
Insgesamt	488.361	173.490	7.043	69.993	237.834
Kreditzusagen und sonstige Vereinbarungen	76.450	0	0	4.550	71.901
Gesamt-Exposure	564.811	173.490	7.043	74.543	309.735

31.12.2022 Mio. EUR	Brutto- Exposure	Netting/ Collateral	Kredit- derivate (Protection Buy)	Kredit- sicherheiten	Netto- Exposure
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte					
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	40.451	43	0	407	40.001
Eigenkapitalinstrumente	1.506	0	0	0	1.506
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	35.947	43	0	0	35.904
Forderungen	2.997	0	0	407	2.590
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte	1.846	0	937	0	908
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	37	0	0	0	37
Forderungen	1.809	0	937	0	872
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	156.397	136.182	7.019	578	12.618
Handelsaktiva	144.778	125.375	7.019	485	11.898
Derivate	113.335	103.774	4.738	73	4.750
Eigenkapitalinstrumente	628	569	0	0	59
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.943	3.179	516	138	3.110
Forderungen	23.872	17.854	1.765	274	3.979
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte Finanzinstrumente sowie Eigenkapitalinstrumente	863	132	0	93	638
Eigenkapitalinstrumente	476	132	0	0	344
Forderungen	386	0	0	93	293
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	10.757	10.674	0	0	82
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte					
Barreserve	9.938	0	0	0	9.938
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	246.509	36.483	0	67.726	142.299
Forderungen an Kreditinstitute	98.929	25.785	0	641	72.503
Forderungen an Kunden	146.445	10.698	0	67.086	68.662
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.135	0	0	0	1.135
Insgesamt	455.141	172.707	7.956	68.712	205.765
Kreditzusagen und sonstige Vereinbarungen	79.066	0	0	4.491	74.575
Gesamt-Exposure	534.207	172.707	7.956	73.203	280.340

Die Sicherungswirkung aus Netting- und Collateral-Vereinbarungen, Kreditderivaten (Protection Buy) und Kreditsicherheiten (sog. Risk Mitigation) in Bezug auf das maximale Adressenausfallrisiko i. H. v. 565 Mrd. EUR beträgt zum 30. Juni 2023 insgesamt 255 Mrd. EUR bzw. 45,2 % (Vorjahr: 47,5 %). Es bestehen jedoch segmentspezifische Unterschiede, beispielsweise sind die Kreditsicherheiten bei Immobilienfinanzierungen höher als bei Unternehmenskunden.

In Ausnahmefällen (< 1 % des Portfolios) decken die Sicherheiten das Brutto-Exposure vollständig ab, was dazu führt, dass keine Wertberichtigungen gebildet werden.

Vom Gesamtportfolio i. H. v. 565 Mrd. EUR Brutto-Exposure bzw. 310 Mrd. EUR Netto-Exposure zum 30. Juni 2023 fallen Geschäfte i. H. v. 399 Mrd. EUR Brutto-Exposure bzw. 288 Mrd. EUR Netto-Exposure in den Anwendungsbereich der Risikovorsorge Vorschriften des IFRS 9.

Bonitätsbeeinträchtigte Vermögenswerte

Bonitätsbeeinträchtigte Vermögenswerte gemäß IFRS 9 sind Finanzinstrumente im Ausfall (Ratingklassen 16 — 18). Zum 30. Juni 2023 entfiel hierauf ein Brutto-Exposure i. H. v. 1,5 Mrd. EUR bzw. 1,2 Mrd. EUR Netto-Exposure.

Die nachstehende Tabelle zeigt das maximale Adressenausfallrisiko sowie die Wirkung risikoreduzierender Maßnahmen bonitätsbeeinträchtigter Vermögenswerte:

30.06.2023 Mio. EUR	Brutto- Exposure	Kredit- sicherheiten	Netto- Exposure
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte			
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.363	374	989
Forderungen an Kreditinstitute	28	6	22
Forderungen an Kunden	1.335	368	968
<i>Insgesamt</i>	<i>1.363</i>	<i>374</i>	<i>989</i>
Kreditzusagen und sonstige Vereinbarungen	185	11	174
<i>Gesamt-Exposure</i>	<i>1.548</i>	<i>385</i>	<i>1.164</i>

31.12.2022 Mio. EUR	Brutto- Exposure	Kredit- sicherheiten	Netto- Exposure
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte			
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.204	309	895
Forderungen an Kreditinstitute	48	0	48
Forderungen an Kunden	1.156	309	847
<i>Insgesamt</i>	<i>1.204</i>	<i>309</i>	<i>895</i>
Kreditzusagen und sonstige Vereinbarungen	192	25	167
<i>Gesamt-Exposure</i>	<i>1.396</i>	<i>334</i>	<i>1.062</i>

Ausfallrisiko und Konzentrationen

Die folgenden Darstellungen orientieren sich an den Abbildungen im Risikobericht für das Adressenausfallrisiko. Im Unterschied zu diesen werden hier nur Finanzinstrumente dargestellt, die unter den Anwendungsbereich der Wertminderungsbestimmungen des IFRS 9 fallen.

Brutto-Exposure nach Ratingcluster (interne Ratingklassen)

30.06.2023 Mio. EUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3		Insgesamt
			Beeinträchtigte Bonität nach Zugangszeitpunkt	Beeinträchtigte Bonität im Zugangszeitpunkt	
1 (AAAA)	83.420	0	0	0	83.420
1 (AAA)–1 (A-)	184.225	1.405	0	1	185.630
2–5	80.974	9.742	0	9	90.725
6–8	15.251	7.330	0	0	22.581
9–10	2.119	3.252	0	0	5.370
11–15	2.221	3.773	0	0	5.994
16–18 (Ausfall) ¹	0	0	1.539	10	1.548
Sonstige ²	3.423	32	0	0	3.455
<i>Brutto-Exposure</i>	<i>371.633</i>	<i>25.533</i>	<i>1.539</i>	<i>20</i>	<i>398.725</i>

¹ Im „Ausfall“ werden Engagements ausgewiesen, für die ein Ausfallereignis gemäß CRR Art. 178, wie z. B. Unwahrscheinlichkeit der Rückzahlung oder 90 Tage Zahlungsverzug, eingetreten ist. Das Brutto-Exposure wird vor Berücksichtigung der Risikovorsorge dargestellt.

² Non-rated-Geschäfte, insbesondere Ratingverzichtete.

31.12.2022 Mio. EUR			Stufe 3	Beeinträchtigte	Beeinträchtigte	Insgesamt
	Stufe 1	Stufe 2	Beeinträchtigte	Bonität nach	Bonität im	
			Zugangszeitpunkt	Zugangszeitpunkt	Zugangszeitpunkt	
1 (AAAA)	61.828	73	0	0	0	61.901
1 (AAA)-1 (A-)	167.247	1.360	0	0	1	168.608
2-5	86.587	9.213	0	0	10	95.810
6-8	18.110	8.291	0	0	0	26.401
9-10	2.034	2.645	0	0	0	4.678
11-15	2.237	3.403	0	0	0	5.640
16-18 (Ausfall) ¹	0	0	1.341	1.341	55	1.396
Sonstige ²	3.279	22	0	0	0	3.301
Brutto-Exposure	341.323	25.007	1.341	1.341	66	367.736

¹ Im „Ausfall“ werden Engagements ausgewiesen, für die ein Ausfallereignis gemäß CRR Art. 178, wie z. B. Unwahrscheinlichkeit der Rückzahlung oder 90 Tage Zahlungsverzug, eingetreten ist. Das Brutto-Exposure wird vor Berücksichtigung der Risikovorsorge dargestellt.

² Non-rated-Geschäfte, insbesondere Ratingverzichtete.

Brutto-Exposure nach Branchen

30.06.2023 Mio. EUR			Stufe 3	Beeinträchtigte	Beeinträchtigte	Insgesamt
	Stufe 1	Stufe 2	Beeinträchtigte	Bonität nach	Bonität im	
			Zugangszeitpunkt	Zugangszeitpunkt	Zugangszeitpunkt	
<i>Financials</i>	190.380	728	35	0	0	191.143
<i>Unternehmen</i>	94.144	14.404	1.154	10	10	109.711
Automobil	8.193	2.311	484	0	0	10.988
Bauwirtschaft	9.945	917	65	0	0	10.927
Chemie und Rohstoffe	7.790	947	12	0	0	8.748
davon Chemie	3.650	481	0	0	0	4.131
davon Rohstoffe	4.140	466	12	0	0	4.617
Handel und Konsumgüter	15.240	2.836	288	0	0	18.364
davon Verbrauchsgüter ¹	11.212	1.074	145	0	0	12.431
davon Gebrauchsgüter	4.028	1.762	143	0	0	5.933
Industrie	10.192	1.522	130	7	7	11.851
Pharma- und Gesundheitswesen ¹	5.489	762	44	2	2	6.298
TM und Elektronik/IT ¹	9.781	1.031	17	0	0	10.829
Transport und Logistik	6.882	1.938	27	0	0	8.847
Versorger und Energie ¹	11.394	1.637	66	0	0	13.097
davon Versorger und Entsorger	6.996	1.021	61	0	0	8.079
davon erneuerbare Energien	4.398	616	5	0	0	5.019
Sonstige	9.238	502	21	0	0	9.761
<i>Immobilien</i>	60.145	8.848	324	1	1	69.317
Gewerbliche Immobilienwirtschaft (CRE)	41.238	7.287	320	0	0	48.845
Wohnungswirtschaft	18.907	1.561	4	1	1	20.473
<i>Öffentliche Haushalte</i>	17.220	1	0	0	0	17.221
<i>Privatpersonen</i>	9.744	1.554	26	9	9	11.333
Brutto-Exposure	371.633	25.533	1.539	20	20	398.725

¹ Wachstumsbranchen.

31.12.2022 Mio. EUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Beeinträchtigte	Insgesamt
			Beeinträchtigte	Beeinträchtigte	
			Bonität nach	Bonität im	
			Zugangszeitpunkt	Zugangszeitpunkt	
<i>Financials</i>	160.142	1.059	67	0	161.268
<i>Unternehmen</i>	92.247	15.262	1.046	55	108.609
Automobil	7.924	2.511	466	41	10.943
Bauwirtschaft	9.515	652	63	0	10.230
Chemie und Rohstoffe	7.523	1.134	13	0	8.670
davon Chemie	3.557	623	0	0	4.180
davon Rohstoffe	3.966	511	13	0	4.490
Handel und Konsumgüter	14.871	2.860	198	0	17.929
davon Verbrauchsgüter ¹	11.047	1.166	40	0	12.253
davon Gebrauchsgüter	3.824	1.694	158	0	5.676
Industrie	10.240	1.686	137	11	12.074
Pharma- und Gesundheitswesen ¹	4.910	685	45	3	5.643
TM und Elektronik/IT ¹	10.995	684	15	0	11.694
Transport und Logistik	6.214	2.160	28	0	8.401
Versorger und Energie ¹	10.878	2.378	61	0	13.318
davon Versorger und Entsorger	6.979	1.486	56	0	8.521
davon erneuerbare Energien	3.899	893	5	0	4.797
Sonstige	9.176	511	20	0	9.707
<i>Immobilien</i>	61.688	6.962	204	1	68.855
Gewerbliche Immobilienwirtschaft (CRE)	43.214	5.497	200	0	48.911
Wohnungswirtschaft	18.474	1.465	4	1	19.944
<i>Öffentliche Haushalte</i>	17.185	72	0	0	17.257
<i>Privatpersonen</i>	10.062	1.652	25	10	11.747
Brutto-Exposure	341.323	25.007	1.341	66	367.736

¹ Wachstumsbranchen.

Bei Financials und öffentlichen Haushalten (davon insbesondere inländischen öffentlichen Haushalten) handelt es sich in der Regel um sehr gute, stabile Bonitäten mit einem geringen Exposure-Anteil in Stufe 2.

Im Unternehmens- und Immobilienportfolio liegen relativ betrachtet etwas höhere Exposure-Anteile in Stufe 2 vor. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Bonität in den beiden Kundengruppen grundsätzlich volatil und stärker auf negative konjunkturelle Impulse reagieren. Hierzu zählen derzeit die nachhaltig erhöhten Energiepreise, die hartnäckig hohen Inflationsraten, der scharfe Zinsanstieg sowie die rezessive Wirtschaftsleistung sowie bei Immobilien zudem der aktuelle Strukturwandel.

Brutto-Exposure nach Regionen

30.06.2023 Mio. EUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Beeinträchtigte	Insgesamt
			Beeinträchtigte	Beeinträchtigte	
			Bonität nach	Bonität im	
			Zugangszeitpunkt	Zugangszeitpunkt	
Deutschland	234.888	16.624	1.069	20	252.600
Westeuropa (ohne Deutschland)	83.418	4.343	119	0	87.879
Nordamerika	33.844	2.447	152	0	36.442
Asien/Pazifik	10.211	763	12	0	10.985
Sonstige ¹	9.273	1.357	187	0	10.818
Brutto-Exposure	371.633	25.533	1.539	20	398.725

¹ Sonstige Regionen und Geschäfte ohne Länderzuordnung (z. B. Geschäfte mit supranationalen Institutionen).

31.12.2022 Mio. EUR			Stufe 3	Beeinträchtigte	Beeinträchtigte	Insgesamt
	Stufe 1	Stufe 2	Beeinträchtigte	Bonität nach	Bonität im	
			Zugangszeitpunkt	Zugangszeitpunkt		
Deutschland	218.970	16.651	994	28	236.643	
Westeuropa (ohne Deutschland)	74.343	4.143	50	28	78.565	
Nordamerika	28.703	1.888	164	3	30.757	
Asien/Pazifik	10.451	830	13	0	11.294	
Sonstige ¹	8.855	1.494	121	7	10.476	
Brutto-Exposure	341.323	25.007	1.341	66	367.736	

¹ Sonstige Regionen und Geschäfte ohne Länderzuordnung (z. B. Geschäfte mit supranationalen Institutionen).

Weitere Aussagen zur Werthaltigkeit des Portfolios sowie qualitative Angaben können dem Risikobericht entnommen werden.

Forbearance

Zum 30. Juni 2023 bestanden in der LBBW Vermögenswerte mit einem Nettobuchwert i. H. v. 1.685 Mio. EUR (31. Dezember 2022: 1.371 Mio. EUR), bei denen Forbearance-Maßnahmen eingeräumt wurden. Dabei wurden im Wesentlichen Zugeständnisse hinsichtlich der Bedingungen und Konditionen gewährt. Bei einem Teilbestand der Vermögenswerte mit Forbearance-Maßnahmen i. H. v. 382 Mio. EUR (31. Dezember 2022: 287 Mio. EUR) handelt es sich um Vermögenswerte mit beeinträchtigter Bonität.

Für Vermögenswerte mit Forbearance-Maßnahmen hat die LBBW Finanzgarantien i. H. v. 145 Mio. EUR (31. Dezember 2022: 140 Mio. EUR) erhalten.

Weitere Aussagen zur Werthaltigkeit des Portfolios können dem Risikobericht entnommen werden.

20. Freiwillig erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente

Für einige Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente nutzt die LBBW das Wahlrecht des IFRS 9.5.7.5 zur erfolgsneutralen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (Fair-Value-OCI-Option). Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Beteiligungen an einer Immobiliengesellschaft, für die keine Veräußerungsabsicht besteht.

Die freiwillig erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumente beliefen sich zum Stichtag 30. Juni 2023 auf 35 Mio. EUR (Vorjahr: 46 Mio. EUR; siehe Note 18).

In der Berichtsperiode wurden 1 Mio. EUR (Vorjahr: 1 Mio. EUR) Dividenden für freiwillig erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente erfasst. Diese beziehen sich analog dem Vorjahr vollständig auf Eigenkapitalinstrumente, die zum Stichtag 30. Juni 2023 weiter im Bestand waren.

21. Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte

Mio. EUR	30.06.2023	31.12.2022
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	39	37
Anleihen und Schuldverschreibungen	39	37
Forderungen	1.647	1.742
Insgesamt	1.686	1.779

22. Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Mio. EUR	30.06.2023	31.12.2022
Handelsaktiva	39.674	38.126
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte Finanzinstrumente sowie Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente	1.225	728
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	501	525
Insgesamt	41.400	39.379

Handelsaktiva

Mio. EUR	30.06.2023	31.12.2022
<i>Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten</i>	18.045	19.586
<i>Eigenkapitalinstrumente</i>	481	603
Aktien	367	463
Investmentanteile	114	138
Sonstige Wertpapiere	0	3
<i>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</i>	8.041	6.497
Geldmarktpapiere	288	53
Anleihen und Schuldverschreibungen	7.753	6.444
<i>Forderungen</i>	13.106	11.440
Schuldscheindarlehen	3.124	4.042
Sonstige Geldmarktgeschäfte	2.322	1.666
Forderungen aus Wertpapierpensionsgeschäften	6.266	4.592
Sonstige Forderungen	1.394	1.140
<i>Insgesamt</i>	39.674	38.126

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte Finanzinstrumente sowie Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente

Mio. EUR	30.06.2023	31.12.2022
<i>Eigenkapitalinstrumente</i>	427	411
Aktien	4	3
Investmentanteile	183	174
Beteiligungen	216	210
Anteile an verbundenen Unternehmen	23	23
<i>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</i>	505	2
Schuldverschreibungen	503	0
Stille Beteiligungen	2	2
<i>Forderungen</i>	292	315
Forderungen an Kunden	292	315
<i>Insgesamt</i>	1.225	728

Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten

Mio. EUR	30.06.2023	31.12.2022
Positive Marktwerte aus Portfolio Fair Value Hedge	384	340
Positive Marktwerte aus Micro Fair Value Hedge	117	142
Positive Marktwerte aus Gruppen Fair Value Hedge	0	43
<i>Insgesamt</i>	501	525

Finanzielle Verbindlichkeiten

23. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Mio. EUR	30.06.2023	31.12.2022
Wertpapierpensionsgeschäfte	3.434	80
Weiterleitungsdarlehen	36.060	35.829
Schuldscheindarlehen	2.293	2.553
Tages- und Termingelder	43.973	40.014
Begebene öffentliche Namenspfandbriefe	372	413
Kontokorrentverbindlichkeiten	2.003	1.946
Begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe	218	290
Sonstige Verbindlichkeiten	3.030	2.957
<i>Insgesamt</i>	<i>91.383</i>	<i>84.082</i>

Neben den in der Tabelle dargestellten Weiterleitungsdarlehen waren auch im Posten sonstige Verbindlichkeiten Weiterleitungsdarlehen i. H. v. 62 Mio. EUR (Vorjahr: 64 Mio. EUR) enthalten.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Mio. EUR	30.06.2023	31.12.2022
Kontokorrentverbindlichkeiten	51.090	59.885
Tages- und Termingelder	61.514	38.822
Schuldscheindarlehen	3.913	3.956
Wertpapierpensionsgeschäfte	2.578	1.134
Begebene öffentliche Namenspfandbriefe	2.671	2.736
Spareinlagen	6.589	4.645
Begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe	1.695	1.462
Sonstige Verbindlichkeiten	3.435	3.108
<i>Insgesamt</i>	<i>133.486</i>	<i>115.748</i>

In den sonstigen Verbindlichkeiten waren unter anderem Weiterleitungsdarlehen i. H. v. 185 Mio. EUR (Vorjahr: 179 Mio. EUR) enthalten.

Verbriefte Verbindlichkeiten

Mio. EUR	30.06.2023	31.12.2022
<i>Begebene Schuldverschreibungen</i>	<i>60.372</i>	<i>51.131</i>
Hypothekenspfandbriefe	23.630	21.333
Öffentliche Pfandbriefe	6.327	5.030
Sonstige Schuldverschreibungen	30.415	24.767
<i>Andere verbrieft</i> Verbindlichkeiten	<i>23.943</i>	<i>17.529</i>
<i>Insgesamt</i>	<i>84.315</i>	<i>68.660</i>

Weitere Angaben zur Emissionstätigkeit finden sich in Note 26.

Nachrangkapital

Mio. EUR	30.06.2023	31.12.2022
Vermögenseinlagen typisch stiller Gesellschafter	873	891
Nachrangige Verbindlichkeiten	3.922	4.255
Genussrechtskapital	0	21
<i>Insgesamt</i>	<i>4.795</i>	<i>5.167</i>

24. Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Verbindlichkeiten

Mio. EUR	30.06.2023	31.12.2022
<i>Verbriefte Verbindlichkeiten</i>	1.846	1.963
Andere verbrieftete Verbindlichkeiten	1.501	1.589
Nachrangige Schuldverschreibungen	346	375
<i>Einlagen</i>	1.594	1.621
Schuldscheindarlehen	569	567
Nachrangige Einlagen	13	39
Geldmarktgeschäfte	107	108
Sonstige	906	907
<i>Insgesamt</i>	3.440	3.584

25. Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Mio. EUR	30.06.2023	31.12.2022
Handelsspassiva	28.381	28.975
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	778	850
<i>Insgesamt</i>	29.159	29.825

Handelsspassiva

Mio. EUR	30.06.2023	31.12.2022
<i>Negative Marktwerte aus Derivaten</i>	19.357	21.083
<i>Sonstige Handelsspassiva</i>	9.024	7.891
Lieferverbindlichkeiten aus Wertpapierleerverkäufen	1.290	1.026
Verbriefte Verbindlichkeiten	6.804	6.050
Schuldscheindarlehen	287	280
Verbindlichkeiten aus Wertpapierpensionsgeschäften	537	473
Geldmarktgeschäfte	101	59
Sonstige	5	5
<i>Insgesamt</i>	28.381	28.975

Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten

Mio. EUR	30.06.2023	31.12.2022
Negative Marktwerte aus Portfolio Fair Value Hedge	369	413
Negative Marktwerte aus Micro Fair Value Hedge	402	437
Negative Marktwerte aus Gruppen Fair Value Hedge	7	0
<i>Insgesamt</i>	778	850

26. Emissionstätigkeit

Mio. EUR	30.06.2023	31.12.2022
Verbriefte Verbindlichkeiten	84.315	68.660
Der Fair-Value-Option zugeordnete verbrieftete Verbindlichkeiten	1.501	1.589
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete verbrieftete Verbindlichkeiten	6.804	6.050
<i>Insgesamt</i>	92.619	76.298

In der Berichtsperiode wurden neue Emissionen, im Wesentlichen kurzlaufende Geldmarktpapiere, mit einem Nominalvolumen von 1.436.709 Mio. EUR (Vorjahr: 3.023.752 Mio. EUR) begeben. Der Erstabsatz kann dabei deutlich unter dem begebenen Nominalvolumen liegen. Im gleichen Zeitraum belief sich das Volumen der Rückkäufe auf nominal 516 Mio. EUR (Vorjahr: 1.852 Mio. EUR) und das Volumen der Rückzahlungen auf nominal 1.083.621 Mio. EUR (Vorjahr: 2.134.083 Mio. EUR).

Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten

27. Beizulegender Zeitwert und Buchwerte von Finanzinstrumenten

In der folgenden Tabelle sind die Buchwerte den beizulegenden Zeitwerten der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente gegenübergestellt:

Aktiva

Mio. EUR	30.06.2023		31.12.2022	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Barreserve	17.215	17.207	10.569	10.526
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	258.969	252.779	228.969	224.079
Forderungen an Kreditinstitute	103.489	100.083	81.283	77.829
Forderungen an Kunden	152.952	150.205	146.542	145.135
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.528	2.491	1.144	1.115

Passiva

Mio. EUR	30.06.2023		31.12.2022	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	313.978	306.259	273.657	268.782
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	91.383	90.717	84.082	83.533
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	133.486	132.682	115.748	115.377
Verbriefte Verbindlichkeiten	84.315	78.589	68.660	65.213
Nachrangkapital	4.795	4.270	5.167	4.660

28. Fair-Value-Hierarchie

Die bei der Bewertung von Finanzinstrumenten zur Anwendung kommenden beizulegenden Zeitwerte sind unter Berücksichtigung der zur Bewertung verwendeten Bewertungsmethoden bzw. der Parameter in eine dreistufige Fair-Value-Hierarchie zu klassifizieren. Werden bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts Parameter aus verschiedenen Leveln verwendet, wird der sich ergebende beizulegende Zeitwert dem nächsten Level zugeordnet, dessen Parameter einen wesentlichen Einfluss auf die Bewertung hat.

Die dreistufige Fair-Value-Hierarchie mit der in IFRS 13 vorgesehenen Terminologie Level I, Level II und Level III wird in der LBBW wie folgt konkretisiert:

- Alle Finanzinstrumente mit auf aktiven Märkten unangepassten notierten Preisen sind der ersten Stufe (Level I) zugeordnet.
- Modellbewertete Derivate, handelbare Kredite, strukturierte, zum beizulegenden Zeitwert bewertete designierte Schuldtitel des Konzerns, Investmentfonds-Anteile sowie bestimmte Corporate-/Financial- und Government-Bonds mit automatisierten Zulieferungen aus Marktinformationssystemen (beobachtbare Parameter) sowie liquide Asset-Backed Securities sind der zweiten Stufe (Level II) zugeordnet.
- Die dritte Stufe (Level III) umfasst Finanzinstrumente, bei denen ein oder mehrere Parameter nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen und diese einen mehr als unwesentlichen Effekt auf den beizulegenden Zeitwert eines Instruments haben. Hierzu gehören komplexe OTC-Derivate, bestimmte Private Equity Investments sowie bestimmte hochgradig strukturierte Anleihen einschließlich illiquider Asset-Backed Securities und strukturierter Verbriefungen.

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Klassen auf die Bewertungsmethoden:

Aktiva

Mio. EUR	Notierte Preise auf aktiven Märkten (Level I)		Bewertungsmethode – auf Basis extern beobachtbarer Parameter (Level II)		Bewertungsmethode – auf Basis nicht extern beobachtbarer Parameter (Level III)	
	30.06.2023	31.12.2022	30.06.2023	31.12.2022	30.06.2023	31.12.2022
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte						
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	28.382	23.154	9.214	13.511	3	3
Eigenkapitalinstrumente	32	43	0	0	3	3
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	28.350	23.111	6.556	10.363	0	0
Forderungen	0	0	2.658	3.147	0	0
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte	20	0	1.667	1.779	0	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	20	0	19	37	0	0
Forderungen	0	0	1.647	1.742	0	0
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2.375	1.225	37.778	37.335	1.247	819
Handelsaktiva	2.370	1.220	36.394	36.447	910	459
Derivate	0	0	18.030	19.558	15	28
Eigenkapitalinstrumente	367	402	114	201	0	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.001	818	6.040	5.680	0	0
Forderungen	2	1	12.210	11.008	895	432
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte Finanzinstrumente sowie Eigenkapitalinstrumente	5	5	882	363	337	360
Eigenkapitalinstrumente	5	5	183	174	238	232
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0	503	0	2	2
Forderungen	0	0	195	189	97	126
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	0	501	525	0	0

Passiva

Mio. EUR	Notierte Preise auf aktiven Märkten (Level I)		Bewertungsmethode – auf Basis extern beobachtbarer Parameter (Level II)		Bewertungsmethode – auf Basis nicht extern beobachtbarer Parameter (Level III)	
	30.06.2023	31.12.2022	30.06.2023	31.12.2022	30.06.2023	31.12.2022
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten						
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	3.344	3.478	97	106
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	1.775	1.882	72	81
Einlagen	0	0	1.569	1.596	25	25
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	699	969	28.378	28.741	82	115
Handelspassiva	699	969	27.600	27.891	82	115
Derivate	0	0	19.275	20.969	82	115
Lieferverbindlichkeiten aus Wertpapierleerverkäufen	698	968	592	57	0	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	6.804	6.050	0	0
Einlagen	1	1	929	815	0	0
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	0	778	850	0	0

Level-Umbuchungen

Sollten sich in der Folge die zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert herangezogenen, wesentlichen Parameter ändern, wird die Einstufung in die Fair-Value-Hierarchie ebenfalls angepasst. Die notwendigen Umgliederungen zwischen den Leveln I bis III werden zum Ende der Berichtsperiode anhand von durch das Risikocontrolling definierten Qualitätskriterien für die in der Bewertung verwendeten Marktdaten vorgenommen. Dabei spielen insbesondere die zeitnahe Verfügbarkeit, Anzahl, Ausführbarkeit und Geld-Brief-Spannen der verwendeten Marktdaten eine Rolle.

Für modellbewertete Finanzinstrumente identifiziert das Risikocontrolling die Modellparameter, die für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert benötigt werden. Die Modelle unterliegen einem regelmäßigen Validierungsprozess, die Beobachtbarkeit der benötigten Modellparameter wird im Preisüberprüfungsprozess des Risikocontrollings überwacht. Dadurch können diejenigen Finanzinstrumente identifiziert werden, für die eine Umgliederung zwischen den Leveln II und III der Bewertungshierarchie notwendig ist.

Seit dem letzten Abschlussstichtag ergaben sich folgende Verschiebungen zwischen den Leveln I und II der Fair-Value-Hierarchie:

Aktiva

Mio. EUR	Umbuchungen aus Level I in Level II		Umbuchungen aus Level II in Level I	
	30.06.2023	31.12.2022	30.06.2023	31.12.2022
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	222	1.937	2.120	2.865
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte	0	0	20	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0	20	0
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Handelsaktiva	54	103	127	187
Eigenkapitalinstrumente	0	34	0	27
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	54	68	127	160

Passiva

Mio. EUR	Umbuchungen aus Level I in Level II		Umbuchungen aus Level II in Level I	
	30.06.2023	31.12.2022	30.06.2023	31.12.2022
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Handelsspassiva	4	3	23	375
Lieferverbindlichkeiten aus Wertpapierleerverkäufen	4	3	23	375

Im ersten Halbjahr 2023 hat die LBBW Umgliederungen zwischen den Leveln I und II der Fair-Value-Hierarchie vorgenommen, da für entsprechende Finanzinstrumente keine notierten Marktpreise aus aktiven Märkten vorlagen. Gegenläufig erfolgten Umgliederungen, da wieder notierte Marktpreise aus aktiven Märkten verfügbar waren.

Entwicklung Level III

Die Entwicklung der Bestände und Ergebnisse der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente, die mithilfe von Bewertungsmodellen ermittelt wurden und wesentliche nicht beobachtbare Parameter enthalten (Level III), sind in den nachfolgenden Tabellen dargestellt. Die unrealisierten Ergebnisse der Level-III-Finanzinstrumente basieren sowohl auf beobachtbaren als auch auf nicht beobachtbaren Parametern. Viele dieser Finanzinstrumente sind ökonomisch durch Finanzinstrumente abgesichert, die anderen Hierarchie-Leveln zugeordnet sind. Die kompensierenden Gewinne und Verluste dieser Absicherungsgeschäfte sind nicht in den oben dargestellten Tabellen ausgewiesen, da dort gemäß IFRS 13 nur die unrealisierten Gewinne und Verluste der Level-III-Finanzinstrumente auszuweisen sind.

Aktiva

	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte					Insgesamt
		Handelsaktiva		Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte Finanzinstrumente sowie Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente			
		Derivate	Forderungen	Eigenkapitalinstrumente	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Forderungen	
Mio. EUR							
Buchwert zum 1. Januar 2023	3	28	432	232	2	126	822
Alle im Konzernergebnis erfassten Gewinne und Verluste	0	- 11	- 20	1	0	- 23	- 52
Zinsergebnis und laufendes Ergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten	0	1	6	0	0	1	8
Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten	0	- 12	- 26	1	0	- 24	- 61
Zugänge durch Käufe	0	0	570	6	0	0	576
Tilgungen/Glattstellungen	0	0	- 101	0	0	- 6	- 107
Umbuchungen in Level III	0	0	13	0	0	0	14
Umbuchungen aus Level III	0	- 2	0	0	0	0	- 2
Buchwert zum 30. Juni 2023	3	15	895	238	2	97	1.250
davon im Konzernergebnis erfasste unrealisierte Gewinne und Verluste für Finanzinstrumente, die am Stichtag im Bestand sind	0	- 11	- 25	1	0	- 23	- 59
Zinsergebnis und laufendes Ergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten	0	1	1	0	0	0	2
Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten	0	- 12	- 26	1	0	- 24	- 61

Mio. EUR	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte						Insgesamt
		Handelsaktiva		Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte Finanzinstrumente sowie Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente				
		Derivate	Forderungen	Eigenkapitalinstrumente	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Forderungen		
Buchwert zum 1. Januar 2022	3	28	376	199	2	55	662	
Alle im Konzernergebnis erfassten Gewinne und Verluste	0	- 13	- 24	7	0	7	- 23	
Zinsergebnis und laufendes Ergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten	0	- 1	6	0	0	- 0	5	
Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten	0	- 12	- 30	7	0	7	- 28	
Zugänge durch Käufe	0	0	146	35	0	2	183	
Abgänge durch Verkäufe	0	0	- 62	- 14	0	0	- 75	
Tilgungen/Glattstellungen	0	0	- 110	0	0	- 40	- 151	
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	0	107	4	0	102	213	
Umbuchungen in Level III	0	12	0	0	0	0	12	
Buchwert zum 31. Dezember 2022	3	28	432	232	2	126	822	
davon im Konzernergebnis erfasste unrealisierte Gewinne und Verluste für Finanzinstrumente, die am Stichtag im Bestand sind	0	- 13	- 28	6	0	7	- 28	
Zinsergebnis und laufendes Ergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten	0	- 1	0	0	0	0	- 0	
Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten	0	- 12	- 29	6	0	7	- 28	

Passiva

Mio. EUR	Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Verbindlichkeiten		Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Insgesamt
	Verbriefte Verbindlichkeiten	Einlagen	Handelsspassiva	
			Derivate	
Buchwert zum 1. Januar 2023	81	25	115	221
Alle im Konzernergebnis erfassten Gewinne und Verluste	- 10	0	- 31	- 41
Zinsergebnis und laufendes Ergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten	- 1	- 0	2	1
Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten	- 9	0	- 33	- 41
Umbuchungen aus Level III	0	0	- 2	- 2
Buchwert zum 30. Juni 2023	72	25	82	178
davon im Konzernergebnis erfasste unrealisierte Gewinne und Verluste für Finanzinstrumente, die am Stichtag im Bestand sind	- 10	0	- 31	- 41
Zinsergebnis und laufendes Ergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten	- 1	- 0	2	1
Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten	- 9	0	- 33	- 41

Mio. EUR	Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Verbindlichkeiten		Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Insgesamt
	Verbriefte Verbindlichkeiten	Einlagen	Handelsspassiva	
			Derivate	
Buchwert zum 1. Januar 2022	92	0	113	205
Alle im Konzernergebnis erfassten Gewinne und Verluste	- 11	0	- 9	- 19
Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten	- 11	0	- 9	- 19
Umbuchungen in Level III	0	25	12	36
Umbuchungen aus Level III	0	0	- 2	- 2
Buchwert zum 31. Dezember 2022	81	25	115	221
davon im Konzernergebnis erfasste unrealisierte Gewinne und Verluste für Finanzinstrumente, die am Stichtag im Bestand sind	- 11	0	- 9	- 19
Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten	- 11	0	- 9	- 19

Da im ersten Geschäftshalbjahr am Markt beobachtbare Parameter nicht mehr zur Verfügung standen oder deren Einfluss auf den beizulegenden Zweitwert nun als wesentlich eingestuft wurde, hat die LBBW Umgliederungen von Level II in III vorgenommen. Gegenläufig standen am Markt wieder beobachtbare Parameter zur Verfügung oder der Einfluss von nicht beobachtbaren Parametern auf den beizulegenden Zweitwert wurde nun als unwesentlich eingestuft, sodass die LBBW Umgliederungen von Level III in II vorgenommen hat.

Sensitivitätsanalyse Level III

Basiert der Modellwert von Finanzinstrumenten auf nicht beobachtbaren Marktparametern, werden für die Ermittlung der möglichen Schätzungsunsicherheit alternative Parameter verwendet. Bei den meisten dem Level III zugeordneten Wertpapieren und Derivaten fließt nur ein unbeobachtbarer Parameter in die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts ein, sodass es zu keinen Wechselwirkungen zwischen den Level-III-Parametern kommen kann. Die Gesamtsensitivität der Produkte, bei denen mehrere unbeobachtbare Parameter in die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts einfließen, ist unwesentlich, sodass auf die Berechnung einer Wechselwirkung dieser Parameter untereinander verzichtet wurde.

Für die Beteiligungen, die dem Level III zugeordnet sind, erfolgte die Berechnung der Sensitivitäten im Wesentlichen durch Up-/Down-Shifts der individuellen Betafaktoren. Sofern keine Betafaktoren bei der Bewertung verwendet wurden, erfolgte die Berechnung der Sensitivitäten auf Basis der durchschnittlichen, prozentualen Veränderung des beizulegenden Zeitwerts. Diese basiert auf dem Up-/Down-Shift der Beteiligungen, deren Bewertung ein Betafaktor zugrunde liegt.

Die vorliegenden Angaben sollen die möglichen Auswirkungen zeigen, die aus der relativen Unsicherheit in den beizulegenden Zeitwerten von Finanzinstrumenten resultieren, deren Bewertungen auf nicht beobachtbaren Eingangsparametern basieren:

Aktiva

Mio. EUR	Positive Fair-Value-Änderung		Negative Fair-Value-Änderung	
	Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten und Neubewertungsrücklage		Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten und Neubewertungsrücklage	
	30.06.2023	31.12.2022	30.06.2023	31.12.2022
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	20,0	14,4	- 19,8	- 12,6
Handelsaktiva	13,3	7,7	- 13,8	- 7,7
Derivate	1,6	1,0	- 2,1	- 1,0
Forderungen	11,7	6,7	- 11,7	- 6,7
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte Finanzinstrumente sowie Eigenkapitalinstrumente	6,7	6,7	- 5,9	- 5,0
Eigenkapitalinstrumente	5,6	5,6	- 4,8	- 3,8
Forderungen	1,1	1,1	- 1,1	- 1,1
Insgesamt	20,0	14,4	- 19,8	- 12,6

Passiva

Mio. EUR	Positive Fair-Value-Änderung		Negative Fair-Value-Änderung	
	Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten und Neubewertungsrücklage		Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten und Neubewertungsrücklage	
	30.06.2023	31.12.2022	30.06.2023	31.12.2022
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Verbindlichkeiten	0,2	0,2	- 0,1	- 0,1
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,2	0,2	- 0,1	- 0,1
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	3,1	2,1	- 2,3	- 2,3
Handelsspassiva	3,1	2,1	- 2,3	- 2,3
Derivate	3,1	2,1	- 2,3	- 2,3
Insgesamt	3,2	2,3	- 2,4	- 2,5

Signifikante nicht beobachtbare Parameter Level III

In den folgenden Tabellen werden die signifikanten nicht beobachtbaren Parameter der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten und dem Level III zugeordneten Finanzinstrumente gezeigt.

Die nachfolgend aufgeführte Spanne zeigt den höchsten und niedrigsten Wert im unbeobachtbaren Parameter, der den Bewertungen in der Level-III-Kategorie zugrunde gelegt wurde. Es bestehen signifikant unterschiedliche Ausprägungen in den betroffenen Finanzinstrumenten. Daher können die Spannen bestimmter Parameter groß sein.

Die in der Tabelle aufgeführten Parametershifts zeigen die in der Sensitivitätsanalyse vorgenommenen Änderungen des unbeobachtbaren Parameters nach oben und unten und geben somit Auskunft über die Bandbreite der von der LBBW gewählten Parameteralternativen zur Berechnung des beizulegenden Zeitwerts.

Aktiva

30.06.2023 Mio. EUR	Bewertungs- verfahren	Signifikante nicht beobachtbare Parameter	Spanne	Parameter-Shift
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Eigenkapitalinstrumente	Net-Asset-Value-Methode	n/a	n/a	n/a
	Discounted-Cashflow-Methode	n/a	n/a	n/a
	Ertragswertverfahren	n/a	n/a	n/a
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Handelsaktiva				
Derivate	Optionspreismodelle	Zinskorrelationen	54 % – 100 %	rel. – 20 %/+ 10 %
	Optionspreismodelle	Volatilitäten	5% – 11 %	rel. – 25 %/+ 25 %
Forderungen	Barwertmethode	Credit Spread (bps)	52 – 501	rel. – 10 – 30 % /+ 10 – 30 %
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte Finanzinstrumente sowie Eigenkapitalinstrumente				
Eigenkapitalinstrumente	Net-Asset-Value-Methode	n/a	n/a	n/a
	Discounted-Cashflow-Methode	n/a	n/a	n/a
	Ertragswertverfahren	Beta-Faktor	1,00 – 1,17	rel. + 5 %/ – 5 %
Forderungen	Barwertmethode	Credit Spread (bps)	141 – 263	rel. – 30 %/+ 30 %

31.12.2022 Mio. EUR	Bewertungs- verfahren	Signifikante nicht beobachtbare Parameter	Spanne	Parameter-Shift
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Eigenkapitalinstrumente	Net-Asset-Value-Methode	n/a	n/a	n/a
	Discounted-Cashflow-Methode	n/a	n/a	n/a
	Ertragswertverfahren	n/a	n/a	n/a
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Handelsaktiva				
Derivate	Optionspreismodelle	Zinskorrelationen	- 82 % – 100 %	rel. - 20 %/+ 10 %
Forderungen	Barwertmethode	Credit Spread (bps)	55 – 529	rel. - 10 – 30 % /+ 10 – 30 %
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte Finanzinstrumente sowie Eigenkapitalinstrumente				
Eigenkapitalinstrumente	Net-Asset-Value-Methode	n/a	n/a	n/a
	Discounted-Cashflow-Methode	n/a	n/a	n/a
	Ertragswertverfahren	Beta-Faktor	1,00 – 1,17	rel. + 5 %/ - 5 %
Forderungen	Barwertmethode	Credit Spread (bps)	138 – 256	rel. - 30 %/+ 30 %

Passiva

30.06.2023 Mio. EUR	Bewertungs- verfahren	Signifikante nicht beobachtbare Parameter	Spanne	Parameter-Shift
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbriefte Verbindlichkeiten	Optionspreismodelle	Zinskorrelationen	- 81 % – +100 %	rel. - 20 %/+ 10 %
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Handelsspassiva				
Derivate	Optionspreismodelle	Zinskorrelationen	- 81 % – +100 %	rel. - 20 %/+ 10 %
	TRS-Modell	Diskontkurve (bps)	52 – 96	rel. - 30 %/+ 30 %
	Optionspreismodelle	Volatilitäten	5 % – 11 %	rel. - 25 %/+ 25 %
31.12.2022 Mio. EUR	Bewertungs- verfahren	Signifikante nicht beobachtbare Parameter	Spanne	Parameter-Shift
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbriefte Verbindlichkeiten	Optionspreismodelle	Zinskorrelationen	- 81 % – 100 %	rel. - 20 %/+ 10 %
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Handelsspassiva				
Derivate	Optionspreismodelle	Zinskorrelationen	- 82 % – 100 %	rel. - 20 %/+ 10 %
	TRS-Modell	Diskontkurve (bps)	53 – 162	rel. - 30 %/+ 30 %

Day One Profit or Loss

Werden zur Bewertung von Finanzinstrumenten nicht beobachtbare Parameter herangezogen, kann es zu Differenzen zwischen Transaktionspreis und beizulegendem Zeitwert kommen. Diese Abweichung wird als „Day One Profit or Loss“ bezeichnet, die erfolgswirksam über die Laufzeit des Finanzinstruments verteilt wird.

Credit Spreads sowie Korrelationen zwischen Zinssätzen und zwischen Ausfallrisiken verschiedener Adressen sind nicht durchgängig am Markt beobachtbar bzw. aus am Markt beobachtbaren Preisen ableitbar. Die Marktteilnehmer können unterschiedlicher Ansicht über die Ausprägung dieser in Modellen verwendeten unbeobachtbaren Parameter sein, daher kann der Transaktionspreis vom nach Ansicht der LBBW fairen Marktwert abweichen.

Die LBBW bilanziert sog. Day One Profits für Handelsbestände der Klasse Zinsderivate.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Entwicklung des Day One Profit für das erste Geschäftshalbjahr 2023 im Vergleich zum Jahresende 2022 dar, die aufgrund der Anwendung wesentlicher nicht beobachtbarer Parameter für zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene Finanzinstrumente abgegrenzt wurde:

Mio. EUR	2023	2022
Stand 1. Januar	0	1
In der Gewinn- und Verlustrechnung in der Berichtsperiode erfasste Beträge (Auflösungen)	-0	-0
Stand 30. Juni/31. Dezember	0	0

F. Sonstiges

29. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

Im Zuge der stetigen Optimierung ihres Portfolios führte die LBBW im Berichtszeitraum Verhandlungen über den Verkauf von langfristigen Vermögenswerten sowie Veräußerungsgruppen bzw. hat diese abgeschlossen.

Gegenüber dem Vorjahr ergaben sich in Bezug auf die als zur Veräußerung klassifizierten langfristigen Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen folgende Änderungen:

- Eine als Finanzinvestition gehaltene Immobilie wurde in der ersten Jahreshälfte 2023 veräußert. Betroffen hiervon ist das Berichtssegment „Corporate Items“.
- Für eine als Sachanlagen bilanzierte Immobilie wurden Verkaufsgespräche geführt. Für dieses Objekt ist das Signing erfolgt. Betroffen hiervon ist das Segment „Corporate Items“.
- Zudem wurden für zwei als Finanzinvestition gehaltene Immobilien Verkaufsgespräche geführt. Für beide Objekte ist das Signing erfolgt. Betroffen hiervon sind die Segmente „Corporate Items“ und „Immobilien/Projektfinanzierungen“.

Die Hauptgruppen der als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden stellten sich wie folgt dar:

Mio. EUR	30.06.2023	31.12.2022
Aktiva		
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	15	1
Sachanlagen	10	0
<i>Insgesamt</i>	25	1

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien, welche zur Veräußerung gehalten werden, werden analog dem Bilanzposten auf Basis nicht extern beobachtbarer Parameter (Level III) bewertet. Die korrespondierenden Aussagen zu Finanzinstrumenten und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien (siehe Note 28 und 31) gelten analog.

Die Entwicklungen der Bestände und Ergebnisse der zur Veräußerung gehaltenen Immobilien, die mithilfe von Bewertungsmodellen ermittelt wurden und wesentliche nicht beobachtbare Parameter enthalten (Level III), sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Mio. EUR	2023	2022
<i>Buchwert zum 1. Januar</i>	1	0
Abgänge durch Verkäufe	- 1	- 16
Umbuchungen gem. IFRS 5	15	17
<i>Buchwert 30. Juni/31. Dezember</i>	15	1

30. Immaterielle Vermögenswerte

Mio. EUR	30.06.2023	31.12.2022
Erworbene Software	91	81
Goodwill	10	10
Geleistete Anzahlungen und Anschaffungskosten für Entwicklung und Vorbereitung	49	47
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	17	23
Sonstige erworbene immaterielle Vermögenswerte	44	49
<i>Insgesamt</i>	211	209

Der Goodwill i. H. v. 10 Mio. EUR bezieht sich auf die im Vorjahr erworbene Gesellschaft Acteum Investment GmbH („Acteum“).

31. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

An Dritte vermietete bzw. zu Rendite Zwecken erworbene Immobilien werden gemäß IAS 40 gesondert in der Bilanz als „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ ausgewiesen, sofern sie mit der Absicht gehalten werden, Mieterträge und/oder Wertsteigerungen zu erzielen. Liegen gemischt genutzte Immobilien vor und können die nicht selbst genutzten Teile gesondert verkauft bzw. vermietet werden, so werden diese Teile getrennt bilanziert. Gemischt genutzte Objekte, deren Drittnutzung mehr als 80 % der Gesamtnutzung ausmacht, werden in ihrer Gesamtheit als „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ ausgewiesen.

Die Zugangsbewertung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter der Einbeziehung von Anschaffungsnebenkosten. Die Folgebewertung erfolgt am Abschlussstichtag zum beizulegenden Zeitwert. Dieser bestimmt sich in erster Linie aus Modellbewertungen. Zur Validierung des beizulegenden Zeitwerts aus den Modellbewertungen werden regelmäßig Gutachten für wesentliche als Finanzinvestition gehaltene Immobilien eingeholt.

In der Bewertung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien ergeben sich Schätzunsicherheiten aus den getroffenen Annahmen zur Berechnung der zukünftigen Zahlungsströme. Veränderungen in Parametern wie Inflationsrate, Zins, erwartete Kostenentwicklung, Vermietung, Marktkonditionen und Leerstand beeinflussen die zukünftigen Zahlungsströme und damit in der Folge die Höhe des beizulegenden Zeitwerts.

Grundlage der Wertermittlung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien bilden die pro Objekt auf Basis der Discounted-Cashflow-Methode berechneten Zahlungsmittelüberschüsse. Die so ermittelten Ergebnisbeiträge werden durch Vergleichswerte von Maklerverbänden, Erfahrungswerte aus eigenen Verkäufen sowie Wertgutachten externer Sachverständiger plausibilisiert und verifiziert. Damit die entsprechenden Gutachten zum Zeitpunkt der Erstellung des Abschlusses vorliegen, wird für das aktuelle Jahr jeweils im zweiten Halbjahr durch das verantwortliche Management festgelegt, für welche Objekte externe Gutachten in Auftrag gegeben werden. Gemäß internen Vorgaben ist hierbei sicherzustellen, dass für die wesentlichen Objekte wenigstens alle drei Jahre ein Wertgutachten durch einen unabhängigen Sachverständigen erstellt wird.

Der beizulegende Zeitwert wird nach der Discounted-Cashflow-Methode auf der Grundlage folgender Annahmen berechnet. Als Bewertungsobjekt dient das jeweilige Gebäude als selbstständige, strategische Geschäftseinheit. Für die Ermittlung der erwarteten Zahlungsmittelüberschüsse pro Bewertungsobjekt wird die Bewirtschaftungsperspektive unterstellt. In einem Planungszeitraum von zehn Jahren werden die Zahlungsmittelüberschüsse als Saldo aus Einzahlungen und Auszahlungen im Zusammenhang mit der Objektbewirtschaftung ermittelt. Für das Ende des Planungszeitraums wird ein Restwert des Bewertungsobjekts prognostiziert, indem die Zahlungsmittelüberschüsse des zehnten Jahres als ewige Rente kapitalisiert werden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Buchwerte:

Mio. EUR	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	Insgesamt
<i>Buchwert 1. Januar 2023</i>	765	27	791
Zugänge	0	1	1
Umbuchungen in zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen	- 15	0	- 15
Veränderung aus Währungsumrechnung	- 3	- 1	- 4
Fair-Value-Änderungen aus Beständen (erfolgswirksam)	3	- 1	2
<i>Buchwert 30. Juni 2023</i>	750	26	776

Mio. EUR	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	Insgesamt
<i>Buchwert 1. Januar 2022</i>	778	27	805
Abgänge	- 1	0	- 1
Umbuchungen in zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen	- 17	0	- 17
Veränderung aus Währungsumrechnung	6	1	8
Fair-Value-Änderungen aus Beständen (erfolgswirksam)	- 3	- 2	- 5
<i>Buchwert 31. Dezember 2022</i>	765	27	791

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien werden auf Basis nicht extern beobachtbarer Parameter (Level III) bewertet. Die korrespondierenden Aussagen zu Finanzinstrumenten (siehe Note 28) gelten analog.

Die Entwicklungen der Bestände und Ergebnisse der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Immobilien, die mithilfe von Bewertungsmodellen ermittelt wurden und wesentliche nicht beobachtbare Parameter enthalten (Level III), sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Mio. EUR	2023	2022
Buchwert zum 1. Januar	791	805
Alle im Konzernergebnis erfassten Gewinne und Verluste	- 3	- 7
Andere Ergebnisposten	- 3	- 7
Zugänge durch Käufe	1	0
Abgänge durch Verkäufe	0	- 1
Sonstige Veränderungen	1	10
Umbuchungen gem. IFRS 5	- 15	- 17
Buchwert 30. Juni/31. Dezember	776	791
davon im Konzernergebnis erfasste unrealisierte Gewinne und Verluste für Finanzinstrumente, die am Stichtag im Bestand sind	- 3	- 7
Andere Ergebnisposten	- 3	- 7

In den folgenden Tabellen werden die signifikanten nicht beobachtbaren Parameter der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien gezeigt.

30.06.2023 Mio. EUR	Bewertungs- verfahren	Signifikante nicht beobachtbare Parameter	Spanne	Parameter-Shift
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Discounted-Cashflow- Methode	Mietdynamisierung/ Indexierung	1,50 %	n/a
		Diskontierungszinssatz	1,60 % – 10,90 %	
		Mietausfallwagnis	0,75 % – 5,00 %	
		Kosten Grundinstandhaltung	0,00 – 24,20 EUR/m ²	
		Verwaltungskosten (in % der Sollmiete)	1,00 % – 6,50 %	

31.12.2022 Mio. EUR	Bewertungs- verfahren	Signifikante nicht beobachtbare Parameter	Spanne	Parameter-Shift
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Discounted-Cashflow- Methode	Mietdynamisierung/ Indexierung	1,50 %	n/a
		Diskontierungszinssatz	1,60 % – 11,50 %	
		Mietausfallwagnis	2,00 % – 5,00 %	
		Kosten Grundinstandhaltung	0,00 – 19,00 EUR/m ²	
		Verwaltungskosten (in % der Sollmiete)	0,10 % – 2,60 %	

32. Sachanlagen

Die Abschreibungen, sowohl planmäßige als auch außerplanmäßige, werden unter dem Posten „Abschreibungen auf Sachanlagen“ in den Verwaltungsaufwendungen ausgewiesen. Wertaufholungen sowie Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen sind im „Sonstigen betrieblichen Ergebnis“ erfasst.

Mio. EUR	30.06.2023	31.12.2022
Grundstücke und Gebäude	319	340
Leasinggegenstände Operate Lease	158	163
Betriebs- und Geschäftsausstattung	103	101
Technische Anlagen und Maschinen	8	8
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	179	182
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	33	20
Insgesamt	798	813

33. Ertragsteuern

Ertragsteueransprüche

Mio. EUR	30.06.2023	31.12.2022
Laufende Ertragsteueransprüche	41	71
Inland	28	55
Ausland	13	16
Latente Ertragsteueransprüche	956	967
<i>Insgesamt</i>	996	1.038

Ertragsteuerverpflichtungen

Mio. EUR	30.06.2023	31.12.2022
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen	170	190
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	22	22
<i>Insgesamt</i>	191	212

34. Sonstige Aktiva und sonstige Passiva

Sonstige Aktiva

Mio. EUR	30.06.2023	31.12.2022
Vorräte	499	420
Forderungen an Finanzbehörden	92	37
Übrige sonstige Aktiva	4.145	3.824
<i>Insgesamt</i>	4.736	4.281

Sonstige Passiva

Mio. EUR	30.06.2023	31.12.2022
Verbindlichkeiten aus		
Sonstigen Steuern	258	44
Beschäftigungsverhältnissen	12	12
Lieferungen und Leistungen	76	75
Fremdanteilen	8	11
Leasing	219	225
Erhaltenen Anzahlungen	64	54
Übrigen sonstigen Passiva	2.109	2.373
<i>Insgesamt</i>	2.746	2.794

Der Anstieg der übrigen sonstigen Aktiva war im Wesentlichen auf die Entwicklung im Zusammenhang mit immateriellen Vermögenswerten zurückzuführen. In den übrigen sonstigen Aktiva und Passiva waren vor allem initial und sonstige Margins enthalten.

35. Rückstellungen

Mio. EUR	30.06.2023	31.12.2022
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	905	870
Rückstellungen für Prozess- und Regressrisiken	186	192
Rückstellungen im Kreditgeschäft	292	327
Sonstige Rückstellungen im Personalbereich	151	190
Übrige Rückstellungen	290	245
<i>Insgesamt</i>	1.825	1.825

Die folgende Tabelle stellt die Entwicklung der Rückstellungen im Kreditgeschäft dar:

Mio. EUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3 Beeinträchtigte Bonität nach Zugangs- zeitpunkt	Insgesamt
Stand 1. Januar 2023	187	62	77	327
Bestandsveränderungen	- 33	10	2	- 21
Transfer nach Stufe 1	5	- 5	0	0
Transfer nach Stufe 2	- 8	8	- 0	- 0
Transfer nach Stufe 3	- 1	- 0	1	0
Zuführung	2	19	22	43
Auflösung	- 31	- 12	- 20	- 64
Zugänge	4	1	5	9
Abgänge	- 2	- 1	- 20	- 22
Stand 30. Juni 2023	155	73	64	292

36. Eigenkapital

Mio. EUR	30.06.2023	31.12.2022
Stammkapital	3.484	3.484
Kapitalrücklage	8.240	8.240
Gewinnrücklage	2.906	1.665
Sonstiges Ergebnis	- 234	- 237
Konzernergebnis	488	1.517
<i>Eigenkapital der Anteilseigner</i>	<i>14.884</i>	<i>14.669</i>
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	745	745
Eigenkapital der nicht beherrschenden Anteile	30	28
<i>Insgesamt</i>	<i>15.658</i>	<i>15.442</i>

In den Gewinnrücklagen wurden kumulierte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste nach Steuern i. H. v. – 785 Mio. EUR (Vorjahr: – 780 Mio. EUR) ausgewiesen. Auch Gewinn- und Verlustvorträge aus vergangenen Perioden werden in den Gewinnrücklagen ausgewiesen.

Im „Sonstigen Ergebnis“ war zum aktuellen Stichtag ein Bewertungseffekt nach latenten Steuern i. H. v. 51 Mio. EUR (Vorjahr: 40 Mio. EUR) im Zusammenhang mit der Bewertung der eigenen Bonität enthalten.

Insgesamt enthielt der Posten Eigenkapital erfolgsneutral erfasste Steuern i. H. v. 367 Mio. EUR (Vorjahr: 364 Mio. EUR).

Die detaillierte Entwicklung der einzelnen Bestandteile des Postens Eigenkapital kann der Eigenkapitalveränderungsrechnung entnommen werden.

37. Eigenmittel und Gesamtrisikobetrag

Die Zusammensetzung der Eigenmittel sowie des Gesamtrisikobetrags des LBBW-Konzerns nach aktuell geltendem Aufsichtsrecht („phase-in“) zum Stichtag 30. Juni 2023 ist nachfolgender Tabelle zu entnehmen:

Mio. EUR	30.06.2023	31.12.2022
<i>Eigenmittel</i>	<i>18.628</i>	<i>18.754</i>
Kernkapital (Tier 1)	14.239	14.272
davon hartes Kernkapital (CET 1)	13.496	13.528
davon zusätzliches Kernkapital (AT 1)	744	744
Ergänzungskapital (Tier 2)	4.388	4.482
Gesamtrisikobetrag	93.643	93.157
Gesamtkapitalquote in %	19,9	20,1
Kernkapitalquote in %	15,2	15,3
Harte Kernkapitalquote in %	14,4	14,5

Das harte Kernkapital (CET 1) der LBBW-Gruppe ist gegenüber dem Vorjahres-Ultimo nahezu unverändert. Dies resultiert im Wesentlichen daraus, dass ein Großteil des Bilanzgewinnes 2022 bereits vorab berücksichtigt wurde. Gegenläufig wirkte sich die Änderung der Übergangsbestimmungen für IFRS9-Sachverhalte aus. Der Rückgang des Ergänzungskapitals (Tier 2) resultiert insbesondere aus der Rückzahlung einer Anleihe i. H. v. 300 Mio. USD, sowie aufgrund der taggenauen Abschmelzung und der Entwicklung des Euros gegenüber USD und AUD.

Der Gesamtrisikobetrag ist gegenüber dem Vorjahres-Ultimo ebenfalls nahezu unverändert aufgrund sich gegenseitig kompensierender Effekte. Diese resultieren im Wesentlichen aus der Geschäftsentwicklung sowie Ratingverbesserungen. Bei den gemäß Internem Modell ermittelten Marktpreisrisiken reduzierte sich die regulatorische Anpassung aufgrund des Wegfalls des aufsichtlichen Aufschlagsfaktors. Dieser Faktor entstand durch vermehrte Backtesting-Ausnahmen des Marktrisikomodells im Zuge der Ukraine-Krise, die nun wieder aus der einjährigen Historie entfallen sind.

Weitere Informationen nach Art. 435 ff. CRR, darunter zu den Eigenmitteln und den Eigenmittelanforderungen nach Art. 437 und 438 CRR, veröffentlicht die LBBW im Offenlegungsbericht nach § 26a KWG. Der Offenlegungsbericht wird vierteljährlich aktualisiert und ist auf der Homepage der LBBW unter dem Stichwort „Offenlegungsbericht“ zu finden.

38. Außerbilanzielle Geschäfte und andere Verpflichtungen

Eventualverbindlichkeiten

Mio. EUR	30.06.2023	31.12.2022
Bürgschaften und Gewährleistungsverträge	9.656	9.549
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	263	230
<i>Insgesamt</i>	9.919	9.779

Die Eventualverbindlichkeiten beinhalten überwiegend Bürgschaften und Gewährleistungsverträge:

- Eine Bürgschaft ist gemäß § 765 Abs. 1 BGB die vertragliche Verpflichtung des Bürgen gegenüber dem Gläubiger eines Dritten, für die Erfüllung der Verbindlichkeit des Dritten einzustehen.
- Gewährleistungsverträge sind alle nicht als Bürgschaft zu qualifizierenden vertraglichen Verpflichtungen, die das Entstehen für einen bestimmten Erfolg oder eine Leistung oder für den Nichteintritt eines bestimmten Nachteils oder Schadens zum Gegenstand haben.
- Das Dokumenten-Akkreditiv ist das Versprechen einer Bank, bei Vorlage bestimmter Dokumente Zahlung zu leisten.

Finanzgarantien sind hierin nicht enthalten.

Liegen objektive Hinweise auf eine Wertminderung vor, ist ein etwaiger Verlust anhand wahrscheinlichkeitsgewichteter Szenarien zu ermitteln. Die Höhe der Rückstellung ergibt sich aus dem barwertigen Betrag, mit dem die Bank eine Inanspruchnahme zu ihren Lasten durch den Garantiebegünstigten erwartet, abzüglich erwarteter Zuflüsse, zum Beispiel aus Rechten (Rückgriffsrechte, Sicherheiten etc.). Der Ausweis erfolgt im Posten „Rückstellung im Kreditgeschäft“.

Die sonstigen Eventualverbindlichkeiten umfassen neben (Rechts-)Risiken auch Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem Restrukturierungsfonds („Bankenabgabe“), die bei Abwicklungsmaßnahmen auf erstes Anfordern ganz oder teilweise zu leisten sind und für die eine Barsicherheit gestellt worden ist.

Das am 3. Juli 2015 in Kraft getretene Einlagensicherungsgesetz (EinSiG) regelt die zukünftige finanzielle Ausstattung der gesetzlichen und institutsbezogenen Sicherungssysteme, darunter auch das institutsbezogene Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe. Die LBBW hat sich gegenüber dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. als Träger des institutsbezogenen Sicherungssystems unwiderruflich verpflichtet, neben dem Jahresbeitrag weitere Zahlungen zum Beispiel im Entschädigungsfall gemäß § 10 EinSiG auf erstes Anfordern zu leisten. Die sonstigen Eventualverbindlichkeiten beinhalten die in diesem Zusammenhang geleisteten Sicherungsleistungen.

39. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit unterhält der LBBW-Konzern Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen, deren Transaktionsumfänge der folgenden Aufstellung entnommen werden kann:

30.06.2023 Mio. EUR	Anteilseigner	Mitglieder des Vorstands und AR	Nicht konsolidierte Tochter- unternehmen	Assoziierte Unternehmen	Joint Ventures	Sonstige nahestehende Personen/ Unternehmen
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	603	4	0	58	2	835
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	382	0	23	157	0	0
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte	19	0	0	0	0	0
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	589	0	23	185	0	237
Aktiva insgesamt	1.593	4	46	400	2	1.072
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	2.633	10	30	175	3	13.769
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	117	0	0	33	0	148
Rückstellungen	0	0	0	0	3	0
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0	28	0	0
Passiva insgesamt	2.750	10	31	236	5	13.917
Außerbilanzielle Geschäfte	316	0	4	78	3	1.519

31.12.2022 Mio. EUR	Anteilseigner	Mitglieder des Vorstands und AR	Nicht konsolidierte Tochter- unternehmen	Assoziierte Unternehmen	Joint Ventures	Sonstige nahestehende Personen/ Unternehmen
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	529	4	1	60	1	847
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	517	0	23	175	0	0
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte	18	0	0	0	0	0
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	469	0	23	186	0	226
Aktiva insgesamt	1.532	4	46	422	1	1.074
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	522	7	32	161	6	14.246
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	119	0	0	37	0	212
Rückstellungen	0	0	0	0	3	0
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0	33	0	0
Passiva insgesamt	641	7	33	230	9	14.459
Außerbilanzielle Geschäfte	330	1	10	72	3	1.355

Aus Geschäften mit nahestehenden Personen/Unternehmen ergaben sich wesentliche Erträge und Aufwendungen im Zinsergebnis i. H. v. – 150 Mio. EUR (Vorjahr: 158 Mio. EUR).

04

Weitere Informationen



Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresfinanzberichterstattung der Konzernhalbjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Mainz, den 9. August 2023

Der Vorstand



RAINER NESKE
Vorsitzender



ANASTASIOS AGATHAGELIDIS



ANDREAS GÖTZ



KARL MANFRED LOCHNER



STEFANIE MÜNZ



DR. CHRISTIAN RICKEN



THORSTEN SCHÖNENBERGER

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Mainz

Wir haben den verkürzten Konzernhalbjahresabschluss – bestehend aus der Bilanz zum 30. Juni 2023, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Gesamtergebnisrechnung, der verkürzten Kapitalflussrechnung, der Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Mainz, für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2023, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernhalbjahresabschlusses nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernhalbjahresabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernhalbjahresabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach haben wir die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernhalbjahresabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft sowie auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernhalbjahresabschluss der Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Mainz, in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Stuttgart, den 11. August 2023

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Herbert Apweiler)
Wirtschaftsprüfer

(Stefan Trenzinger)
Wirtschaftsprüfer

Hinweis in Bezug auf zukunftsgerichtete Aussagen

Der vorliegende Halbjahresfinanzbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie „erwarten“, „wollen“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“, „werden“, „vorhersagen“ oder ähnliche Begriffe. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen, sondern unterliegen einer Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Sollte einer dieser Unsicherheitsfaktoren oder andere Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen.

Der LBBW-Konzern übernimmt keine Verpflichtung, vorausschauende Aussagen laufend zu aktualisieren, da diese ausschließlich von den Umständen am Tag ihrer Veröffentlichung ausgehen.

Landesbank Baden-Württemberg

www.LBBW.de
kontakt@LBBW.de

Hauptsitze

Stuttgart

Am Hauptbahnhof 2
70173 Stuttgart
Telefon 0711 127-0

Karlsruhe

Ludwig-Erhard-Allee 4
76131 Karlsruhe
Telefon 0721 142-0

Mannheim

Augustaanlage 33
68165 Mannheim
Telefon 0621 428-0

Mainz

Rheinallee 86
55120 Mainz
Telefon 06131 64-0